20 Reigen

für

das Schulturnen

von

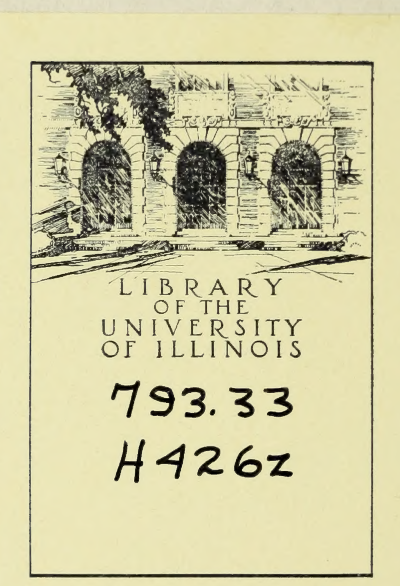
A. Hermann,
Gymnasial- und Turnlehrer in Braunschweig.

Mit 110 Figuren.



Berlin 1887.
R. Gaertners Verlagsbuchhandlung
Hermann Heyfelder.
SW., Schönbergerstraße 26.

Gustav Eckstein



Gustav Eckstein

20 Reigen

für

das Schulturnen

von

A. Hermann,
Gymnasial- und Turnlehrer in Braunschweig.

Mit 110 Figuren.



Berlin 1887.
R. Gaertners Verlagsbuchhandlung
Hermann Heyfelder.

Stell' dich in Reih' und Glied, das Ganze zu verstärken,
Mag auch, wer's Ganze sieht, dich nicht darin bemerken.

Sei nur ein Blatt im Kranz, ein Ring im Ringeltanze,
Fühl' dich im Ganzen ganz, und ewig wie das Ganze.

Rückert.

Wenn der Reigen nicht durch irgend ein Zweckmäßigkeitsgesetz beherrscht und nicht eine bloße Ordnungsübung sein soll, sondern eine künstlerische Darstellung, so muß ihm irgend ein Sinnvolles zugrunde liegen, welches in andeutender Handlung dargestellt werden kann.

J. C. Lion.

Vorwort.

Nach der Veröffentlichung der Spieß'schen Reigen durch K. Waſſmannsdorff und der Herausgabe der Reigenbücher von W. Jenny, W. Buley und letzthin auch von G. H. Weber könnte man sagen: Was willſt du noch weitere Ware auf den Markt bringen; iſt denn die Nachfrage darnach ſo groß? Reichen denn jene Gaben nicht aus, um dem Turnen unſerer Jugend, beſonders dem Mädchenturnen, die nötige Poeſie und ſinnigen Feſttagsſchmuck zu verleihen? Gewiß! ſo kann ich auf dieſe letzte Frage antworten. Wer aber, ſo darf ich wohl gleich hinzufügen, einige zwanzig Jahre auf dem Felde des deutſchen Schulturnens gepflügt und geſät hat, der hat auch geerntet und die ſchönſten Ähren zur Erinnerung daran zurückgelegt. Es erſcheint ihm nun heute als eine naturgemäße Folge ſeiner Arbeit, dieſe Ähren zu einem Kranze, mit kleinen Gaben von bunten Bändern und Blüten verziert, zuſammenzuflechten, und denſelben andern lieben Arbeits- und Strebensgenoſſen zu freundlicher Benutzung darzubieten.

Einen Anſpruch auf etwas durchaus Neues will dieſe Reigenſammlung nicht machen, wenn auch mehrere Reigen manches Eigenartige aufweiſen, wie z. B. die Reigen Nr. 8, 9 und 10, bei welchen nicht nur die Gliederung des Reigenkörpers, ſondern auch der Grundgedanke und deſſen Abänderungen, alſo die einzelnen Reigenwechſel dem $^{3}/_{4}$-, beziehungsweiſe $^{6}/_{8}$-Takt des Liedes entſprechen ſollen. Auch der Tanzreigen Nr. 15 nach Art der Tyrolienne nebſt der Muſik, ſowie die Menuett- und Ball-Reigen dürften neue Erſcheinungen ſein. Neu ſind auch einige Lieder, die ich verſchiedenen Reigen zugrunde legte!

Möge dieſe kleine Auswahl von Reigen mit ihrem Sang und Klang, ihrem Rhythmus und Takt Lehrenden und Lernenden Freude bereiten und das berechtigte Zuſammengehen der Turn- und Tonkunſt im hellen Lichte erſcheinen laſſen!

Allen den lieben Fachgenoſſen und Freunden aber, welche mich auf meinem Ackerfelde mitten in meiner Arbeit durch ihren Beſuch erfreuten, ſende ich dieſe Blätter als Erinnerungsgruß.

Braunſchweig, den 1. Dezember 1886.

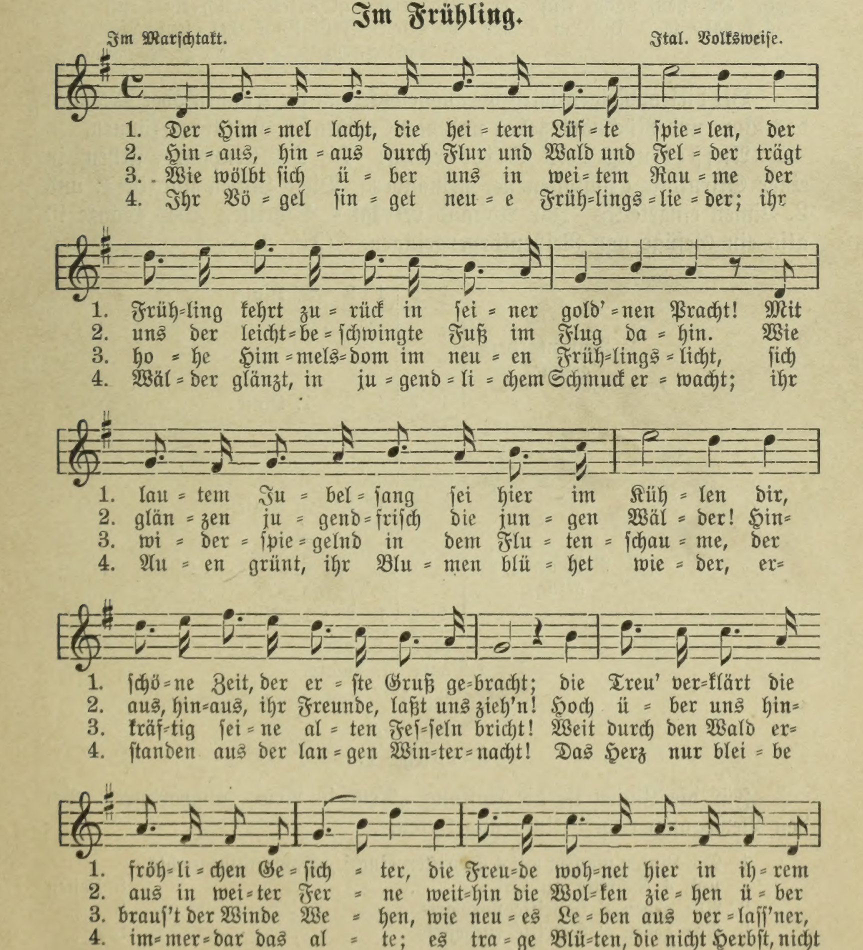
A. Hermann.

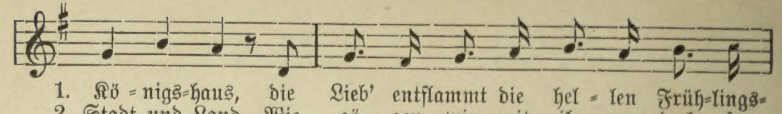
Inhalt.

1. Lieder-Reigen.

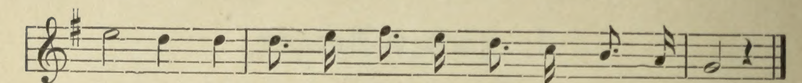
Für Mädchen oder Knaben.

Im Frühling.





1. Kö - nigs-haus, die Lieb' entflammt die hel - len Früh-lings-
2. Stadt und Land. Wie zö - gen wir mit ih - nen doch so
3. ö - der Gruft, der Wald-bach stürzt sich nie - der von den
4. Win - ter bricht! An Frei - heit, Fröh-lich - keit und Treu' es



1. lich - ter und spannt den blau - en Bo - gen d'rü - ber aus.
2. ger - ne hin - aus, hin - aus bis an den fern - sten Strand.
3. Hö - hen, nach Auf - er - steh - ung al - les mäch-tig ruft.
4. hal - te in ei - nes ste - ten Früh-lings hel - lem Licht.

Strophe 2—4 von Dr. H. Weismann.

Bei diesem Reigen wird vorausgesetzt, daß die Knaben oder Mädchen das Vor- und Rückwärtsgehen und das Schwenken ausführen können.

Aufstellung und Gliederung: Je 2 Stirnpaare stehen in einer Stirnlinie geschlossen nebeneinander. Diese Linien sind in 1. und 2. Linien eingeteilt. Ihr Abstand beträgt 4 Schritte. Das Ganze ist also ein Gefüge von Reihenkörpergefügen. (Fig. 1.)

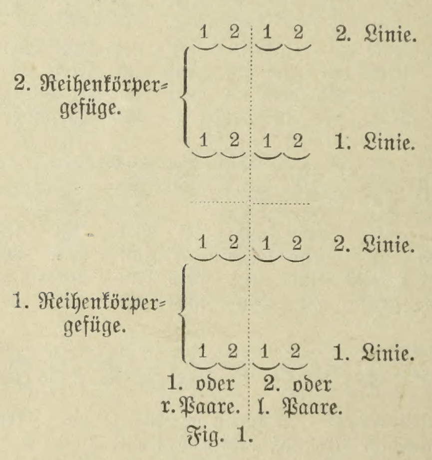
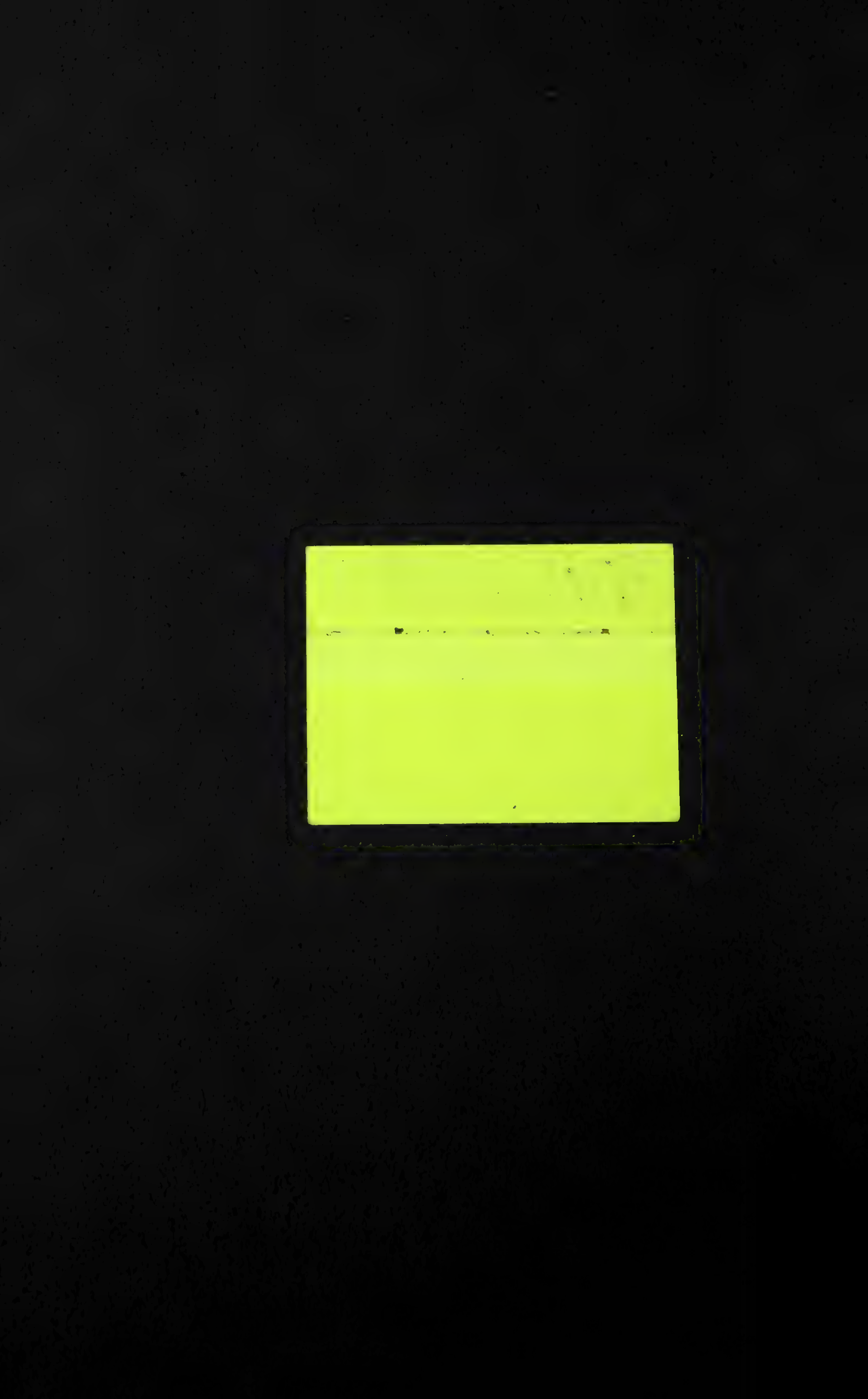


Fig. 1.

Strophe 1.

Für die Linien ist die Fassung „Arm in Arm" angeordnet. Bei den Bewegungen wird links angetreten.

1. Die Linien machen mit 4 Schritten eine $^1/_4$-Schwenkung rechts und 4 Schritte an Ort . . . . 8 Zeiten
2. Alle gehen 8 Schritte vorwärts . . . . 8 „
3. Alle gehen 8 Schritte rückwärts . . . . 8 „



4. Die Linien machen eine 1/4-Schwenkung links um die rechten Führer mit Rückwärtsgehen und 4 Schritte an Ort . . 8 Zeiten
5. Die Linien machen eine 1/4-Schwenkung links und 4 Schritte an Ort . . . . 8 "
6. Alle gehen 8 Schritte vorwärts . . . . 8 "
7. Alle gehen 8 Schritte rückwärts . . . . 8 "
8. Die Linien machen eine 1/4-Schwenkung rechts um die linken Führer mit Rückwärtsgehen und 4 Schritte an Ort 8 "

64 Zeiten.

Strophe 2.

1. Die Linien schwenken widergleich. Die 1. Linien machen eine 1/4-Schwenkung rechts, die 2. eine 1/4-Schwenkung links und 4 Schritte an Ort . . . . 8 Zeiten
2. Alle gehen 8 Schritte vorwärts . . . . 8 "
3. Alle gehen 8 Schritte rückwärts . . . . 8 "
4. Die 1. Linien machen eine 1/4-Schwenkung links um die rechten Führer, die 2. Linien eine 1/4-Schwenkung rechts um die linken Führer mit Rückwärtsgehen und 4 Schritte an Ort . . . . 8 "
5. Die 1. Linien machen eine 1/4-Schwenkung links, die 2. Linien eine 1/4-Schwenkung rechts und 4 Schritte an Ort . 8 "
6. Alle gehen 8 Schritte vorwärts . . . . 8 "
7. Alle gehen 8 Schritte rückwärts . . . . 8 "
8. Die 1. Linien machen eine 1/4-Schwenkung rechts um die linken Führer, die 2. Linien eine 1/4-Schwenkung links um die rechten Führer mit Rückwärtsgehen und 4 Schritte an Ort . . . . 8 "

64 Zeiten.

Strophe 3.

Die Gepaarten fassen „Hand in Hand".

1. Die Paare der Linien machen in 4 Zeiten eine 1/4-Schwenkung nach außen mit Rückwärtsgehen und 4 Schritte an Ort, wobei die Paare sich etwas öffnen . . . . 8 Zeiten
(Die rechten Paare schwenken also links um die rechten Führer, die linken Paare schwenken rechts um die linken Führer. Aus der Stellung a wird also die Stellung b. (Fig. 2.)

a.

1 2 | 1 2

r. Paare. | l. Paare.

1 2 | 1 2

b.

2) (1
1) (2

2) (1
1) (2

rechte, linke Paare.

Fig. 2.

2. Alle Nebner fassen „Hand in Hand" und gehen 8 Schritte rückwärts . . . . 8 "

3. Alle gehen 8 Schritte vorwärts . . . . 8 Zeiten
4. Die ursprünglichen Paare machen in 4 Zeiten eine $^1/_4$-Schwenkung nach innen und 4 Schritte an Ort. Sie gelangen also wieder in die Stellung a . . . . 8 „
5. Die Paare machen eine $^1/_4$-Schwenkung nach außen und gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 „
   (Die rechten Paare schwenken also rechts, die linken Paare links, wodurch sie aus der Stellung a in die Stellung c gelangen. Fig. 3.)

a. c.

Fig. 3.

6. Die Nebner fassen wieder schnell „Hand in Hand" und gehen 8 Schritte vorwärts . . . . 8 „
7. Sie gehen 8 Schritte rückwärts . . . . 8 „
8. Die ursprünglichen Paare machen eine $^1/_4$-Schwenkung nach innen mit Rückwärtsgehen und 4 Schritte an Ort, wodurch sie wiederum in die Stellung a zurückgelangen . 8 „

64 Zeiten.

Strophe 4.

1. Die 1. Linien öffnen sich seitwärts nach außen, indem die rechten Paare mit Nachstellgang seitwärts rechts, die linken Paare seitwärts links gehen. Die 2. Linien gehen vorwärts in diese entstandenen Abstände hinein, und je 4 dieser Stirn-Nebner fassen schnell „Arm in Arm" (Fig 4) 8 Zeiten

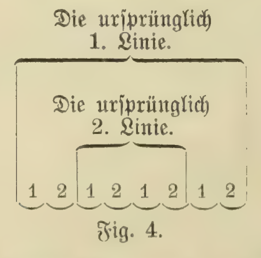


Fig. 4.

2. u. 3. Von den beiden Stirnvierern erfolgt nun eine $^1/_1$-Schwenkung nach außen. Die rechten Vierer schwenken rechts, die andern Vierer schwenken links . . . . 16 „
4. Die ursprünglich 2. Linien gehen rückwärts und die Paare der ursprünglich 1. Linien, sich schließend, mit Nachstellgang seitwärts nach innen auf ihre Stellungslinien zurück . . 8 „
5. Die 2. Linien öffnen sich wie bei 1 und die 1. Linien gehen rückwärts in die entstandenen Abstände 2c. wie bei 1 8 „

6. u. 7. wie unter 2 und 3 . . . . 16 Zeiten
8. Die ursprünglich 1. Linien gehen vorwärts und die Paare der ursprünglich 2. Linien, sich schließend, mit Nachstellgang seitwärts nach innen auf ihre Stellungslinien zurück . . 8 „

64 Zeiten.

Im Ganzen: 4 × 64 = 256 Taktzeiten = 64 $^4/_4$-Takte

(11. August 1879.)

---

2. Lieder-Reigen.

Für Mädchen oder Knaben.

Lieb' Heimatland, ade!



Aufstellung und Gliederung: Die Reigner ziehen in einer Säule von Viererreihen auf. Jede Viererreihe wird darauf in ein rechtes und linkes oder erstes und zweites Paar geteilt, also zu einer Stirnlinie gegliedert, so daß der ganze Reigenkörper ein Reihenkörper-

gefüge ist. Die Reigner haben nach allen Richtungen hin einen Abstand von 2 kleinen Schritten. (Fig. 1.)

1 2 | 1 2 2. Linie.

1 2 | 1 2 1. Linie.

1. Reihenpaare. 2. Reihenpaare.

1. Rotte. 2. Rotte. 1. Rotte. 2. Rotte.

Fig. 1.

Zu jedem Achtel wird ein Taktschritt ausgeführt, wodurch sich für jede Strophe 56 Taktzeiten ergeben.

Strophe 1.

1 und 2. Gehen eines Kreuzes. Mit der Fassung „Hand in Hand" gehen alle, links antretend, 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte rückwärts. Beim letzten Schritte, auf dem sich niederstellenden rechten Fuße, machen alle links um. Die Nebengereihten lassen bei dieser Drehung die Hände los und zum nunfolgenden ersten Schritte (mit dem linken Fuße) fassen die jetzigen Nebner „Hand in Hand". (Durch viermaliges Vor- und Rückwärtsgehen mit angeschlossener Drehung links um beschreibt jeder Einzelne die Bewegungsfigur eines Kreuzes.) 2 × 16 = ... 32 Zeiten

3. Die Ersten der Paare umkreisen die Zweiten links in 8 Zeiten mit der Fassung „Hand in Hand" bei hochgehobenen Armen; darnach umkreisen die Zweiten die Ersten in gleicher Weise rechts . . . . 16 „

4. Alle machen in 2 Zeiten einen Wiegehupf oder einen Schrittwechselschritt links und einen solchen in 2 Zeiten rechts, woran sich dann noch 3 Tritte an Ort schließen. Zu der ersten Taktzeit, dem Auftakt der neuen Strophe, tritt eine Pause in der Bewegung ein. . . . . 8 „

56 Zeiten.

Strophe 2.

1. Die rechten (ersten) Paare treten rechts, die linken (zweiten) Paare links an und gehen 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte rückwärts. Dann gehen jene Paare 3 Nachstellschritte in 6 Zeiten rechts seitwärts und diese links seitwärts, also nach außen. Zur 7. Taktzeit erfolgt noch 1 Schlußtritt, und zur 8. Taktzeit ist Pause in der Bewegung . . . . 16 Zeiten

2. Nun gehen alle, bei links Antreten der rechten Paare und rechts Antreten der linken Paare, wiederum 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte rückwärts. Dann folgen 3 Nachstellschritte seitwärts nach innen und 1 Schlußtritt . . . . 16 „

3. Die Äußeren der Nebenpaare umkreisen mit der Fassung „Hand in Hand" die Inneren, vorn vorüberziehend; dann umkreisen die Inneren die Äußeren in gleicher Weise . . 16 Zeiten
4. Wie unter 4 in Strophe 1 . . . . 8 „

56 Zeiten.

Strophe 3.

1 und 2. Gehen eines Kreuzes wie unter 1 und 2 in Strophe 1, nur mit der Abänderung, daß die rechten Paare rechts antreten und rechts drehen und die linken Paare links antreten und links drehen. Nachdem der 3. Arm des Kreuzes geschritten ist, stehen die Rotten der rechten Paare wie der linken Paare in Stirn, der Mitte zugekehrt. Deshalb müssen alle nun zuerst 4 Schritte rückwärts und dann vorwärts gehen. Auf diese Weise fällt der 4. Kreuz-Arm weg, und dafür wird die Linie des 2. Kreuz-Armes noch einmal geschritten (Fig. 2) . . . . 32 Zeiten

3 3
2 2
Bewegungslinien d. rechten Paare.
Bewegungslinien d. linken Paare.
1 1

Fig. 2.

3. „Stern" je zwei der hintereinander stehenden Paare rechts kreisend in 8 Zeiten und dann links kreisend in 8 Zeiten . 16 „
[Zu diesem Stern verbinden sich also immer 2 hintereinander stehende rechte und ebenso 2 hintereinander stehende linke Paare.]
4. Wie unter 4 in Strophe 1 . . . . 8 „

56 Zeiten.

Zusammen 3 × 56 = 168 Taktzeiten = 42 $^2/_4$-Takte.

(15. Aug. 1879.)

3. Lieder-Reigen.

Für Knaben.

Jäger-Marschlied.

(Albert Methfessel. 1813.)

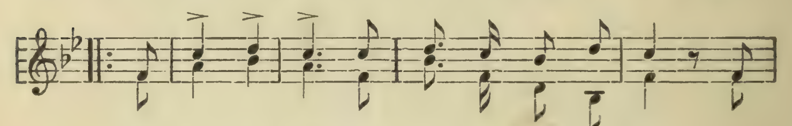
Heiter und betont. Albert Methfessel.



1. Hin = aus in die Fer = ne mit lau = tem Hör=ner = klang!
2. Wir hal = ten zu = sam=men, wie treu = e Brü=der thun,
3. Der Hauptmann, er le = be! er geht uns kühn vor = an,
4. Wer woll = te wohl zit = tern vor Tod und vor Ge = fahr?



1. Die Stim=men er = he = bet zu männ=li=chem Ge = sang!
2. wenn Tod uns um = to = bet, und wenn die Waf = fen ruh'n.
3. wir fol = gen ihm mu = tig auf blut = ger Sie = ges = bahn;
4. vor Feig = heit und Schan=de er = blei = chet uns' = re Schar!



1. Der Frei = heit Hauch weht mäch = tig durch die Welt; ein
2. Uns al = le treibt ein rei = ner fro = her Sinn, nach
3. er führt uns jetzt zu Kampf und Sieg hin = aus, er
4. Und wer den Tod im heil' = gen Kam = pfe fand, ruht



1. frei = es, fro = hes Le = ben uns wohl ge = fällt!
2. ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
3. führt uns einst, ihr Brü = der, ins Va = ter = haus.
4. auch in frem = der Er = de im Va = ter = land.

Aufstellung und Gliederung: Reihenkörpergefüge. Zwei Säulen von geschlossenen Viererreihen stehen neben einander und zwar so, daß zwischen je zwei Linien ein Abstand von der Breite einer Vierer=

reihe vorhanden ist. Die Nebenreihen stehen geschlossen nebeneinander. (Fig. 1.) Auf jede Viertelnote des Liedes kommt eine Schrittzeit.

1 2 3 4 | 1 2 3 4

1 2 3 4 | 1 2 3 4
1. Säule. | 2. Säule.

Fig. 1.

Strophe 1.

„Hinaus in die Ferne" ꝛc.

1. Alle gehen 4 Schritte vorwärts, und es vollziehen dann die Viererreihen eine $1/4$=Schwenkung um die äußeren Führer. Die Reihen der 1. Säule schwenken also rechts, die der 2. Säule links	8 Zeiten
2., 3. und 4. Dieses Ziehen und Schwenken (von den Reihen der 1. Säule also immer rechts, von denjenigen der 2. Säule immer links) wird noch dreimal wiederholt (3 × 8) . .	24 „
	32 Zeiten.

Strophe 2.

„Wir halten zusammen" ꝛc.

Armverschränkung vorlings in den Viererreihen!

1. Alle gehen 4 Schritte vor= und 4 Schritte rückwärts . .	8 Zeiten
2. Die Viererreihen der 1. Säule führen dann eine $1/2$=Schwenkung rechts, diejenigen der 2. Säule eine $1/2$=Schwenkung links aus	8 „
3. Wie 1	8 „
4. Wie 2	8 „
	32 Zeiten.

Strophe 3.

„Der Hauptmann, er lebe!" ꝛc.

Mit dem Beginne dieser Strophe oder schon beim letzten Tritte der vorigen Strophe lösen die Einzelnen jeder Reihe die Armverschränkung vorlings, und dazu machen alle Glieder der 1. Säule eine $1/4$=Drehung rechts um und alle Glieder der 2. Säule eine $1/4$=Drehung links um. (Fig. 2.)

Aufstellung:

((((|))))

((((|))))
1. Säule. | 2. Säule.

Fig. 2.

1. Alle ziehen 4 Schritte vorwärts und darnach führt eine jede Reihe in 4 Zeiten eine ¼-Windung aus; und zwar machen die Reihen der 1. Säule diese Windung rechts und die der 2. Säule links (Fig. 3) . . . . 8 Zeiten



Fig. 3.

Es ist hierbei zweckmäßig, daß alle Glieder der 1. Säule diese Strophe mit Rechtsantreten und alle Glieder der 2. Säule mit Linksantreten beginnen.

2., 3. und 4. Das Ziehen vorwärts mit 4 Schritten und die sich daranschließende Windung wiederholen sich noch dreimal. Eine jede Viererreihe hat also bis zum Schluß dieser Strophe die Bahn eines Vierecks umzogen (3×8) . . . 24 „

32 Zeiten.

Strophe 4.

„Wer wollte wohl zittern" ꝛc.

Mit dem letzten Tritte der vorigen Strophe machen die Glieder der 1. Säule eine ¼-Drehung links um und die der 2. Säule eine ¼-Drehung rechts um, wodurch die ursprüngliche Aufstellung wieder hergestellt ist. Die Einzelnen der Viererreihe verbinden sich wieder durch Armverschränkung vorlings.

1. Die Viererreihen der 1. Säule vollziehen eine ¼-Schwenkung links und diejenigen der 2. Säule eine ¼-Schwenkung rechts. Die Reihen schwenken also nach innen zur Aufstellung in zwei Stirnlinien, welche in enger Gasse gegeneinander stehen. Alle gehen in dieser Stellung noch 4 Schritte an Ort (Fig. 4) . . . . 8 Zeiten

4) (1
3) (2
2) (3
1) (4
4) (1
3) (2
2) (3
1) (4

Fig. 4.

2. Jede Linie geht nun 8 Schritte rückwärts . . . . 8 Zeiten
3. Jede Linie geht 8 Schritte vorwärts . . . . 8 „
4. Die Viererreihen der 1. Linie vollziehen eine 1/4-Schwenkung rechts um die linken Führer und die Viererreihen der 2. Linie eine 1/4-Schwenkung links um die rechten Führer, wobei die Schwenkenden also rückwärts gehen. Darnach gehen alle 4 Schritte an Ort . . . . 8 „

32 Zeiten.

Im Ganzen 4 × 32 = 128 Taktzeiten.

Anmerkung: Die Wiederholung der letzten Hälfte des Liedes kann fortfallen oder sie wird gesungen, wobei die Reigner mit ihren Schreitungen pausieren. (Januar 1882.)

---

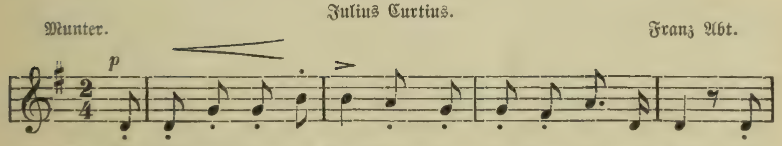
4. Lieder-Reigen.

Für Mädchen oder Knaben.

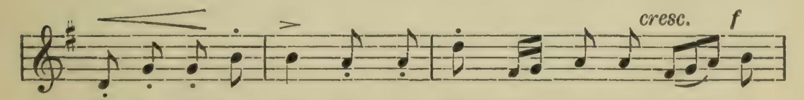
Wanderlust.

Julius Curtius.

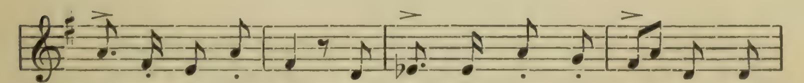
Franz Abt.



1. Es zieh'n nach fer-nen Lan-den die lie-ben Vö-ge-lein, und
2. Die Son-ne, Mond und Ster-ne, die wan-dern je-den Tag, und
3. Die Menschen al-le wan-dern so gern zum fer-nen Land, zum
4. Ihr wollt es mir ver-ar-gen, wenn ich am schö-nen Tag wohl



1. keh-ren sie dann wie-der, so seh'n sie lus-tig drein, so
2. Wogen, Wind und Wol-ken, die ma-chen's ih-nen nach, die
3. Norden und zum Sü-den, zum Meer und Ber-ges-rand, zum
4. auch eins möch-te wan-dern den hel-len Wol-ken nach, den



1. seh'n sie lus-tig drein. Im Hain, berg-auf, berg-un-ter, da
2. ma-chen's ih-nen nach. Es wan-dert selbst die Er-de, die
3. Meer und Ber-ges-rand. Sie schrei-ben tau-send Lie-der aus
4. hel-len Wol-ken nach. Ihr hal-tet mich ge-rin-ge, wenn

f *p*

1. klingt's aus vol - ler Brust so hell, so lieb und mun-ter, so
2. sich's doch kaum be - wußt, es träumen Hirt und Her-de, es
3. ih - rer vol - len Brust und sin-gen im-mer wie-der, und
4. ich aus vol - ler Brust ein ein-zig Lied-chen sin-ge, ein

pp

1. hell, so lieb und mun-ter
2. träumen Hirt und Her-de
3. sin-gen im-mer wie-der
4. ein-zig Liedchen sin-ge

} von nichts als Wan - - -

f

- der-lust, von nichts als Wan-der-lust, als Wan - der - lust!

Zu den 4 Strophen des vorstehenden Liedes sind durch die Verbindungen der Ordnungsübungen: Vor- und Rückwogen, Schwenken, Umkreisen, Kette und Ziehen im Viereck für 32 Schüler 4 Teile angeordnet. Es können jedoch auch mehr oder weniger Reigner daran teilnehmen, die Zahl derselben muß nur durch 8 teilbar sein. Das Lied wird in einem solchen Zeitmaße gesungen, daß zu je 2 Achteln ein gewöhnlicher Taktschritt ausgeführt werden kann. Somit ergeben sich für jede Strophe 52 Taktzeiten. Dieses Maß gestaltet sich dadurch zum Reigen sehr passend, daß nach den ersten 16 Taktzeiten 4 Taktzeiten, welche zur Wiederholung des vierten Verses gesetzt sind, durch Schritte an Ort ausgefüllt werden können, die zweckmäßig zur Umgestaltung für neue Ordnungsverhältnisse zu verwenden sind.

Aufstellung und Gliederung: Die Reigner stellen sich in zwei nebengeordneten Säulen von Doppelpaaren auf. Jede 8 Stirnnebner bilden also ein Reihenkörpergefüge, das in Linie steht. (Fig. 1.)

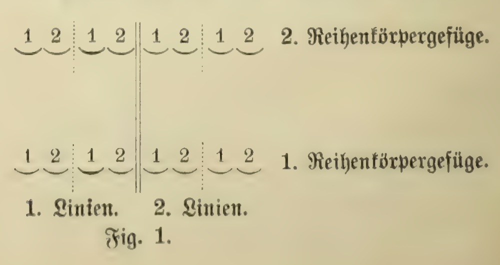


Fig. 1.

Die Linien haben einen Abstand von der Breite einer Viererreihe. Die Nebenlinien stehen geschlossen nebeneinander, ebenso auch die Nebenpaare.

Strophe 1.

1. Jedes Doppelpaar nimmt die Fassung „Arm in Arm". Alle gehen 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte rückwärts . . 8 Zeiten
2. Je 2 Linien zweier Paare (jedes Doppelpaar) machen eine $^{1}/_{2}$-Schwenkung nach außen. Die 1. Linien schwenken also rechts, die 2. Linien links . . . . 8 „

Zwischenbewegung: 4 Schritte an Ort . . . . 4 „

3. Wie unter 1 . . . . 8 „
4. Die Linien machen eine $^{1}/_{2}$-Schwenkung um die inneren Führer . . . . 8 „
   Bei dem letzten Tritte wird die Fassung „Arm in Arm" gelöst und „Hand in Hand" gefaßt.
5. Die Ersten kreisen links um die Zweiten . . . . . . 8 „
6. Die Zweiten kreisen rechts um die Ersten . . . . . . 8 „

52 Zeiten.

Strophe 2.

Fassung „Arm in Arm".

1 und 2. Die Linien machen eine $^{1}/_{1}$-Schwenkung um die äußeren Führer . . . . 16 Zeiten

Zwischenbewegung: 4 Schritte an Ort, wobei die rechten Paare jeder Linie die Fassung „Arm in Arm" kurz aufgeben, eine $^{1}/_{2}$-Drehung links ausführen und dann sofort wieder mit den ursprünglichen Nebenpaaren „Arm in Arm" fassen (Fig. 2) . . . . 4 „

Fig. 2.

3. Die widergleich stehenden Linien machen eine $^{1}/_{1}$-Schwenkung rechts um die Mitte (die sog. „Mühle") . . . . . . 8 „
   Mit dem letzten Schritte lösen die Paare der Linien ihre Fassung, und die inneren Paare verbinden sich zur sog. „Mühle".
4. Die inneren Paare machen eine $^{1}/_{1}$-Schwenkung links um die Mitte („Mühle") (Fig. 3) . . . . 8 „

Fig. 3.

5. Wie unter 3 . . . . 8 „
6. Wie unter 4 . . . . 8 „

52 Zeiten.

Bei den letzten 4 Schritten machen die Einzelnen der ursprünglich rechten Paare der Linie eine $^{1}/_{2}$-Drehung links.

Strophe 3.

Fassung „Arm in Arm".

1. Die Linien (Doppelpaare) machen eine $1/4$-Schwenkung um die inneren Führer zur Gasse „Stirn gegen Stirn", (die 1. Linien schwenken also links, die 2. Linien rechts) und eine $1/4$-Schwenkung wieder zurück zur ursprünglichen Aufstellung mit Rückwärtsgehen . . . . 8 Zeiten
2. Die Linien machen eine $1/4$-Schwenkung um die äußeren Führer zur Gasse „Rücken gegen Rücken" und eine $1/4$-Schwenkung wieder zurück mit Rückwärtsgehen . . . . 8 „

Zwischenbewegung: 4 Schritte an Ort, wobei alle die Fassung „Arm in Arm" lösen und die Einzelnen in den Paaren sich „Stirn gegen Stirn" drehen (Fig. 4) . . . . 4 „

1) (2 1) (2 ‖ 1) (2 1) (2

Fig. 4.

3—6. Kette in jeder Linie zweier Paare . . . 4 × 8 = 32 „

52 Zeiten.

Bei dem letzten Schritte drehen sich alle wieder zu Stirnlinien um.

Strophe 4.

Die Verbindung bleibt gelöst.

1. 2. „Ziehen im Viereck". Die 1. Linien treten rechts, die 2. Linien links an und gehen miteinander 4 Schritte vorwärts. Mit dem 4. Schritte machen die 1. Linien eine $1/4$-Drehung rechts, die 2. Linien eine $1/4$-Drehung links. Diese Form des widergleichen Drehens nach 4 Schritten vorwärts wird fortgeführt, bis jeder Einzelne die Seiten eines Quadrats beschrieben hat . . . . 16 Zeiten

Zwischenbewegung: 4 Schritte an Ort, wobei die Gepaarten „Hand in Hand" fassen und je 2 Nebenpaare sich „Stirn gegen Stirn" drehen (Fig. 5) . . . . 4 „

2) (1 ‖ 2) (1
1) (2 ‖ 1) (2

Fig. 5.

3—6. Kette der Paare in den beiden Reihenkörpern gemeinsam . . . . 4 × 8 = 32 „

52 Zeiten.

Im Ganzen 4 × 52 = 208 Taktzeiten.

(Juni 1876. Für die 8. deutsche Turn-L.-Versammlung aufgestellt.)

5. und 6. Lieder-Reigen.

Für Mädchen.

Reigen-Tanz.

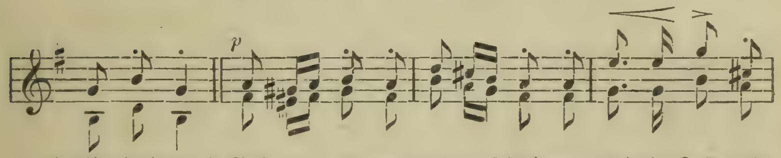
Munter. A. Hermann.



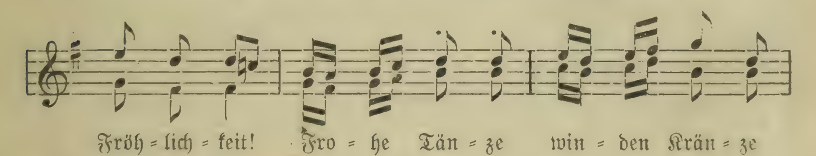
1. Wenn zu zwei=en wir uns rei=hen, ach, wie tanzt sich's da so schön!



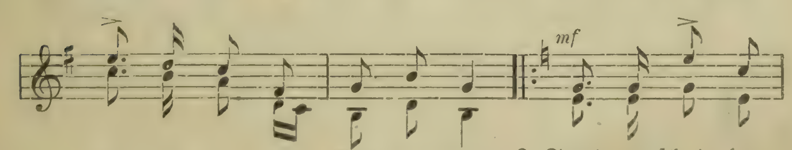
Laßt uns sin=gen, laßt uns sprin=gen, und im Kreis uns



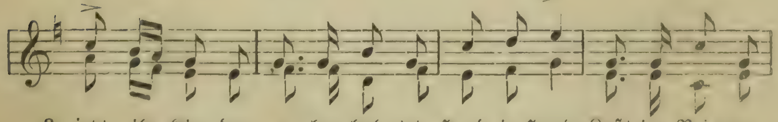
dreh'n, juch=he! 2. Sich zu wie=gen und zu schmiegen, wel=che Lust und



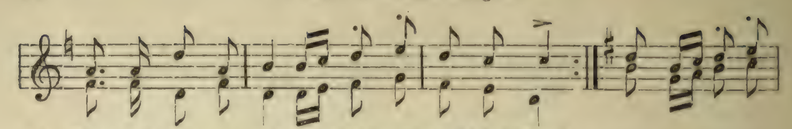
Fröh=lich=keit! Fro=he Tän=ze win=den Krän=ze



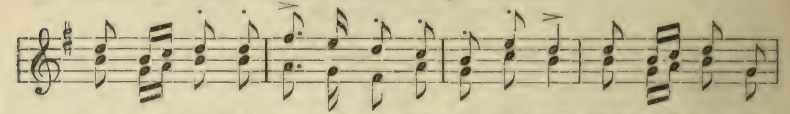
um die hol=de Ju=gend=zeit. 3. Tanzt ge=schwin=der
4. Was sich fin=det



3. jetzt, ihr Kin=der, a=ber hal=tet Hand in Hand. Laßt im Rei=gen
4. und ver=bin=det in der schö=nen Mai=en=zeit. Bleibt ver=bun=den



3. hier uns zei-gen, wie uns eint der Freundschaft Band.
4. auch in Stunden, wenn im Le-ben wogt der Streit.
5. Wenn zu zweien



wir uns rei-hen, ach, wie tanzt sich's da so schön! Laßt uns sin-gen,



laßt uns sprin-gen und im Kreis uns dreh'n, juch-he!

Strophe 1, 2, 3 von A. H.

Das vorstehende Lied, dessen Komposition im Rhythmus des bekannten „Rheinländer"-Tanzes gehalten ist, mag bei der Ausführung der beiden hier folgenden Reigen von einer Abteilung nicht mittanzender Mädchen gesungen werden, weil das Singen und Tanzen, von denselben Mädchen zugleich ausgeführt, vielleicht zu anstrengend sein dürfte. Oder aber, es wird die Weise auf dem Pianoforte oder der Violine gespielt.

Da die Reigen nur kurz sind, so können auch beide unmittelbar aufeinander folgen und als ein Ganzes betrachtet werden.

Aufstellung und Gliederung: Der Reigenkörper ist eine Säule von Stirnlinien, deren jede aus 2 Nebenpaaren besteht. Die Paare sind in rechte und linke Paare geteilt. Der Abstand der 4 Nebner beträgt eine Armlänge und der Abstand der Stirnlinien zwei Schritte. (Fig. 1.)

1 2 1 2
1 2 1 2
rechte, linke Paare.

Fig. 1.

Reigen A.

Teil 1. (Strophe 1.)

1. Die Paare machen einen Schrittwechselschritt seitwärts im $^4/_8$-Takt mit Hopsen nach dem dritten Tritte*) nach

*) Das ist die einfachste Form des Schottischhüpfens. Im 4. Achtel eines $^4/_8$-Taktes wird also nach dem Schrittwechselschritte nicht an Ort gestanden, sondern ein leichtes Hopsen des Beines ausgeführt, welches den letzten Schritt gemacht hat.

außen hin und nach innen seitwärts zurück. Die rechten Paare beginnen also rechts, die linken Paare links antretend. Daran schließen dann die Paare noch einen Schrittzwirbel mit Hopsen der drei Tritte nach außen hin („Hopserzwirbeln") und einen Schlußtritt $4 \times 4 =$ 16/8 Taktzeiten

Der Rhythmus dieses Wechsels läßt sich also für die rechten Paare z. B. so bezeichnen:

nach außen:	r.	l.	r.	r.	|	l.	r.	l.	l.	|	r.	r.	l.	l.	|	r.	r.	l.
nach innen:	l.	r.	l.	l.	|	r.	l.	r.	r.	|	l.	l.	r.	r.	|	l.	l.	r.

Das ist also genau die Form des Rheinländer-Tanzes, und die Eigenart desselben tritt um so schöner hervor, wenn bei dem Hops des dritten Schrittwechselgang-Trittes das hüpffreie Bein mit leichtgewinkeltem Knie den Fuß hinter das hopsende Bein schwingt.

2. Wie Wechsel 1, nur mit der Änderung, daß die Paare seitwärts nach innen hin beginnen . . . . 16/8 Zeiten

32/8 Zeiten.

Teil 2. (Strophe 2.)

1. Die Inneren reihen sich mit 2 Schrittwechselschritten und Hopsen je nach dem letzten Tritte*) (in zwei 4/8-Takten) neben die Äußeren. Sie walzen dabei, drehen sich also einmal ganz herum, vorn vorüberkreisend; d. h. also für die Zweiten der rechten Paare rechts, für die Ersten der zweiten Paare links kreisend. Dasselbe Umreihen machen auch die nun zu inneren gewordenen Mädchen, aber mit der Abänderung, daß beim zweiten Schottischschritt kein Hops, sondern ein Niederhupf auf das andere Bein erfolgt, damit sie sofort den zweiten Wechsel beginnen können . . . . 16/8 Zeiten
2. Die Äußeren machen das Nebenreihen nach innen mit 2 Schottischschritten; dann folgen die anderen ebenso nach; nur machen sie anstatt des 2. Schottischgeschrittes einmal Schrittwechselhüpfen . . . . 16/8 „

32/8 Zeiten.

Es mag noch bemerkt sein, daß immer mit demjenigen Fuße angetreten wird, der an der Seite steht, nach deren Richtung hin das Nebenreihen geschehen soll.

Teil 3. (Strophe 3.)

1. Während des letzten Schrittwechselhüpfens haben alle Ersten der rechten Paare eine 1/4-Drehung links und alle Zweiten der linken Paare eine 1/4-Drehung rechts gemacht, und die Gepaarten führen nun das „Rad rechts" mit 3 Schottischschritten und einem Schrittwechselhüpfen zum Schluß aus . . . . 16/8 Zeiten
2. „Rad links" in gleicher Weise . . . . 16/8 „

32/8 Zeiten.

*) Im Folgenden ist statt dessen kurz „Schottischschritt" gesagt.

Mit dem letzten Hupfe drehen sich die Gepaarten in die Stellung „Gesicht zu Gesicht". (Fig. 2.)

Teil 4. (Strophe 4.)

Wiederholung des dritten Musikteils.

1) (2 1) (2

Fig. 2.

1. Die Gepaarten fassen mit beiden Händen „Hand in Hand" und machen einen Schottischschritt in der Richtung seitwärts nach den ersten Paaren hin und einen Schottischschritt nach den letzten Paaren hin, also seitwärts hin und her. Die durch Handfassung verbundenen Arme schwingen dabei jedesmal nach der Richtung hin schrägseithoch, wohin der Schottischschritt erfolgt. Die Hände lassen dann schnell los, und die Einzelnen machen nun einen Schrittzwirbel mit Hopsen aller drei Tritte („Hopserzwirbeln") und mit einem Schlußtritte seitwärts nach den ersten Paaren hin . . . . $^{16}/_{8}$ Zeiten

   Der Pfeil in der folgenden Figur zeigt die Richtung der Bewegung in diesem Wechsel an. (Fig. 3.)

Letzte Paare.

1) (2 ↓ 1) (2

1) (2 ↓ 1) (2

Erste Paare.

Fig. 3.

2. Die Hände erfassen sich wieder und derselbe Wechsel wiederholt sich, in der Richtung nach den letzten Paaren hin beginnend . . . . $^{16}/_{8}$ „

$^{32}/_{8}$ Zeiten.

Teil 5. (Strophe 5.)

Die Stellung bleibt wie im Teile 4, und die Gepaarten erfassen sich mit beiden Händen.

1. Die Paare tanzen mit 3 Schottischschritten, dem sich ein Schrittwechselhüpfen an Ort anschließt, nach außen hin. Die Außenstehenden tanzen also rückwärts; alle treten links an (Fig. 4) . . . . $^{16}/_{8}$ Zeiten

← 1) (2 1) (2 →

Fig. 4.

2. Dasselbe in der Richtung nach innen zurück und Drehung aller mit dem letzten Schrittwechselhüpfen an Ort zur Aufstellung in den ursprünglichen Stirnlinien . . . $^{16}/_{8}$ „

$^{32}/_{8}$ Zeiten.

Zusammen $5 \times {}^{32}/_{8} = {}^{160}/_{8}$ Taktzeiten = 40 $^{4}/_{8}$ Takte.

Reigen B.

Teil 1.

1. Die Gepaarten verschränken die Arme vorlings, rechter Arm oben, und machen 3 Schottischschritte vorwärts, woran sich noch ein Schrittwechselhüpfen an Ort mit einer ½-Drehung der Gepaarten nach innen schließt . 16/8 Zeiten
2. Dasselbe . . . . 16/8 „

32/8 Zeiten.

Teil 2.

1. Die Armenschränkung löst sich. Die Äußeren walzen mit 3 Schottischschritten nach außen; sie machen dabei also eine ganze Drehung, und zwar die rechtsseitwärts Tanzenden sich rechts, die linksseitwärts Tanzenden sich links drehend; daran schließen sie noch ein Schrittwechselhüpfen an Ort. Die Inneren führen während dieser Zeit, nach innen antretend, 2 Schottischschritte seitwärts hin und her, ein „Hopser-Zwirbeln" nach innen hin und ein Schrittwechselhüpfen an Ort aus. Durch das „Hopserzwirbeln" vertauschen die Innern ihre Plätze, wobei anzuordnen ist, daß die Zweiten der „rechten Paare" vorn, die andern hinten vorüber ziehen . . . . . 16/8 Zeiten
2. Die Äußeren tanzen ihren Wechsel nach innen zurück und die Inneren führen ebenfalls ihren Wechsel wieder aus, wodurch alle auf ihre ursprünglichen Plätze gelangen. Mit dem letzten Schrittwechselhüpfen drehen sich die Einzelnen der Paare „Stirn gegen Stirn" . . . . . . 16/8 „

32/8 Zeiten.

Teil 3.

2. Die Inneren reihen sich, in der Richtung nach den ersten Paaren hin kreisend, mit 2 Schottischschritten hinter die Äußeren, ohne aber dabei eine Drehung auszuführen. (Fig. 5.)

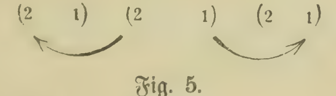


Fig. 5.

Darnach reihen sich die zu Inneren gewordenen Mädchen auf demselben Wege mit 2 Schottischschritten aber dabei eine ganze Drehung ausführend, vor die Äußeren (Fig. 6) 16/8 Zeiten



Fig. 6.

2. Dasselbe Umreihen vollzieht sich, wobei aber die Äußeren beginnen (Fig. 7) . . . . 16/8 „

32/8 Zeiten.

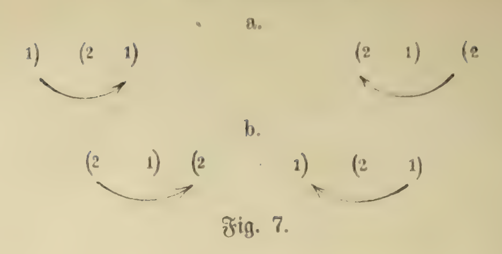


Fig. 7.

Teil 4.

Die Stellung „Stirn gegen Stirn" bleibt.

1. Die Einzelnen führen einen Schottischschritt seitwärts links und dann einen solchen seitwärts rechts aus. Sodann machen die Äußeren 2 Schottischschritte rückwärts, während die Inneren mit 2 Schottischschritten, links kreisend, ihre Plätze vertauschen (Fig. 8) . . . $^{16}/_{8}$ Zeiten



Fig. 8.

2. Die Einzelnen machen wieder einen Schottischschritt seitwärts links und dann einen solchen rechts. Darnach führen die Äußeren 2 Schottischschritte vorwärts aus, während die Inneren mit 2 Schottischschritten, links kreisend, wieder die Plätze wechseln . . . . $^{16}/_{8}$ „

$^{32}/_{8}$ Zeiten.

Teil 5.

Beim Beginn dieses Teiles nehmen die 4 Nebnerinnen einer jeden etwas geöffneten Stirnlinie die Fassung „Hände auf innere Schultern".

1. Alle machen nun 3 Schottischschritte vorwärts und ein Schrittwechselhüpfen an Ort . . . . $^{16}/_{8}$ Zeiten
2. Alle führen dasselbe rückwärts aus . . . . $^{16}/_{8}$ „

$^{32}/_{8}$ Zeiten.

Zusammen: $5 \times {}^{32}/_{8} = {}^{160}/_{8}$ Taktzeiten $= 40\ {}^{4}/_{8}$-Takte.

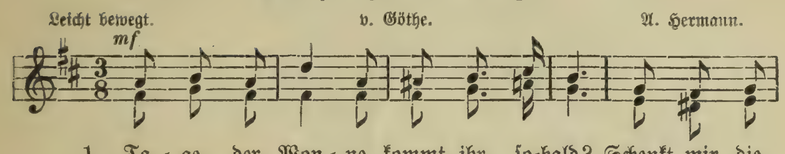
(13. September 1880.)

7. Lieder-Reigen.

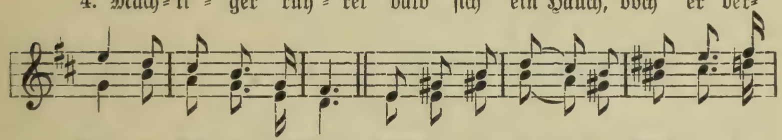
Für Mädchen.

Frühzeitiger Frühling.

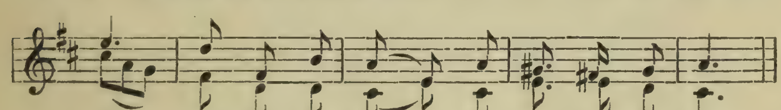
Leicht bewegt. v. Göthe. A. Hermann.



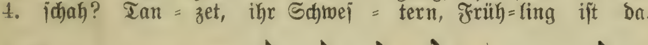
1. Ta = ge der Won = ne, kommt ihr so=bald? Schenkt mir die
2. Bläu = li = che Fri = sche, Him = mel und Höh'. Gol = de = ne
3. Un = ter des Grü = nen blü = hen = der Kraft na = schen die
4. Mäch=ti = ger rüh = ret bald sich ein Hauch, doch er ver=



1. Son = ne, Hü = gel und Wald. Reich=li = cher flie = ßen Bäch=lein zu=
2. Fi = sche wimmeln im See. Bun=tes Ge = fie = der rau=schet im
3. Bie=nen summend am Saft. Lei = se Be = we = gung lebt in der
4. lie = ret gleich sich im Strauch. Sa=get seit ges = tern wie mir ge=



1. mal. Sind es die Wie = sen, ist es das Thal?
2. Hain. Himm = li = sche Lie = der schal = len dar = ein.
3. Luft, rei = zen = de Re = gung, schlä = fern = der Duft.
4. schah? Tan = zet, ihr Schwes = tern, Früh=ling ist da.





la la la la la la la la la la la la.

Aufstellung und Gliederung: Drei Säulen von Stirnpaaren stehen in einem Abstande von 6 kleinen Schritten nebeneinander. Die Paare einer jeden Säule werden in erste und zweite Paare eingeteilt und stehen in einem Abstande von 2 Schritten hintereinander. (Fig. 1.)

I.	II.	III.	
1 2	1 2	1 2	= 2. Paare.
1 2	1 1	1 2	= 1. Paare.
I.	II.	III.	

Fig. 1.

Eine jede Säule ist somit ein Reihenkörpergefüge und das Ganze ein Gefüge von Reihenkörpergefügen.

Strophe 1.

Fassung: „Hand in Hand".

1. Die Paare gehen 2 Schrittwechselschritte im $^3/_8$-Takt vorwärts, und darnach machen die Ersten eine $^1/_1$-Drehung nach innen unter den hochgehobenen Armen hindurch mit 6 Schritten an Ort . . . . 12 Zeiten
2. Die Paare gehen 2 Schrittwechselschritte im $^3/_8$-Takt rückwärts, und dann machen die Zweiten eine $^1/_1$-Drehung nach innen unter den hochgehobenen Armen hindurch in 6 Taktzeiten 12 „
3. Wie unter 1., nur machen die beiden Gepaarten die $^1/_1$-Drehung nach innen . . . . 12 „
4. Wie unter 2., nur drehen sich auch hier die beiden Gepaarten 12 „
5. Nach außen antretend machen die Gepaarten 4 Wiegeschritte an Ort. Zum Geschritte nach außen hin werden die äußeren Arme, sanft gerundet, seithoch, und zum Geschritte nach innen hin die inneren Arme, schön gestreckt, vorhoch geschwungen . . . . 12 „
6. „Hände los!" Die Paare öffnen sich mit Dreitrittzwirbeln und 2 Schlußtritten (oder durch 4 Kreuzzwirbel mit halber Drehung) . . . . 12 „
7. Nach innen antretend machen die ursprünglich Gepaarten 4 Wiegeschritte an Ort mit Grußschwingen der Arme . . 12 „
8. Die Paare schließen sich durch Dreitrittzwirbeln und 2 Schlußtritte (oder durch 4 Kreuzzwirbel mit halber Drehung) . . 12 „

96 Zeiten.

Strophe 2.

Alle treten mit den äußeren Füßen an.

1. Die ersten Paare öffnen sich durch 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung, und die zweiten Paare gehen mit 2 Schrittwechselschritten im $^3/_8$-Takt vorwärts zwischen die geöffneten Glieder der ersten Paare. (Auf diese Weise bildet sich jeder Reihenkörper einer Säule — jedes 1. und 2. Paar — zu einer Linie um, und die Linien der I., II. und III. Säule bilden nun gemeinsam ein in Linie stehendes Reihenkörpergefüge) (Fig. 2).



Fig. 2.

Diese „Stirn-Zwölfer" fassen „Hand in Hand" und gehen 2 Wiegeschritte an Ort. Da mit den äußern Füßen angetreten wurde, so kehren sich beim ersten Wiegeschritte alle Gleichzähligen einander zu beim zweiten einander ab, also die Ungleichzähligen einander zu. Die jedesmaligen inneren Arme der sich zukehrenden werden dabei vorhoch geschwungen . . . . 12 Zeiten

2. Die zweiten Paare gehen mit Schrittwechselgang wieder rückwärts und die 1. Paare schließen sich durch 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung in 6 Zeiten und darnach gehen die Gepaarten 2 Wiegeschritte an Ort, mit den äußern Füßen antretend, also mit Ab- und Zukehren; bei letzterem wieder die durch „Hand in Hand" verbundenen Arme vorhochschwingend . . . . 12 „

3. Die zweiten Paare öffnen sich durch 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung und die ersten Paare gehen mit 2 Schrittwechselschritten rückwärts zwischen die geöffneten Glieder der zweiten Paare (Fig. 3).

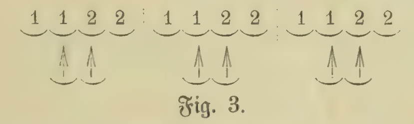


Fig. 3.

Diese „Stirnzwölfer" fassen „Hand in Hand" und gehen 2 Wiegeschritte an Ort mit wechselweisem Zu- und Abkehren und Armschwingen wie unter 1 . . . . 12 „

4. Die ersten Paare gehen mit 2 Schrittwechselschritten vorwärts und die zweiten Paare schließen sich wieder durch 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung. Darnach gehen die Gepaarten wieder 2 Wiegeschritte an Ort mit Ab- und Zukehren und dementsprechenden Armschwingen . . . . . 12 „

Mit dem letzten Tritte drehen sich die Gepaarten „Stirn gegen Stirn".

5. Alle gehen 4 Wiegeschritte an Ort mit Grußschwingen der Arme . . . . 12 „

6. Die Ersten fassen „Hand in Hand", heben die Arme zum „Thor" in die Höhe und gehen 4 Wiegeschritte an Ort, während die Zweiten die Ersten mit 12 Schritten rechts umkreisen . . . . 12 „

7. Wie unter 5 . . . . 12 „

8. Wie unter 6 nur mit der Abänderung, daß die Zweiten das „Thor" bilden und die Ersten kreisen . . . . . . 12 „

96 Zeiten.

Strophe 3.

Die Gepaarten haben Gegenstellung behalten.

1. In den ersten Paaren verbinden sich die Gegnerinnen durch Fassung beider Hände; sie gehen dann 4 Wiegeschritte an Ort, nach den ersten Paaren hin antretend, und schwingen dabei die Arme jedesmal nach der Richtung hin schrägseitwärts auf, wohin der Wiegeschritt ausgeführt wird. Die zweiten Paare reihen sich mit 4 Schrittwechselschritten, nach außen kreisend, vor die ersten Paare (Fig. 4) . . . . 12 Zeiten

Fig. 4.

2. Die zweiten Paare gehen nun 3 Wiegeschritte mit Händefassung und Armschwingen an Ort und schließen 2 Schlußtritte an, während die ersten Paare sich nach außen kreisend mit 4 Schrittwechselschritten vorreihen . . . . 12 "
3. Die Einzelnen der ersten Paare haben mit dem letzten Tritte eine habe Drehung nach außen gemacht und reihen sich sofort mit 3 Schrittwechselschritten, woran sich 2 Schlußtritte schließen, hinter die zweiten Paare. Diese gehen, nach den letzten Paaren hin antretend, 3 Wiegeschritte mit Armschwingen an Ort und schließen 2 Schlußtritte an . . 12 "
4. Wie unter 3 nur mit der Abänderung, daß die ersten Paare an Ort gehen und die zweiten Paare nach außen kreisend sich hinterreihen . . . . 12 "
5. Schnell fassen sich nun die Einzelnen eines ersten und zweiten Paares in der Weise mit den Händen, daß die ursprünglich Gepaarten, also die Gegnerinnen, sich die rechten Hände und die sich schräg gegenüber stehenden rechten Führerinnen die linken Hände reichen, wie es Fig. 5 anzeigt.

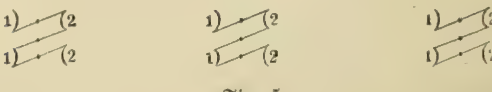


Fig. 5.

Alle gehen 4 Wiegeschritte an Ort, links antretend; beim Geschritte links werden die linken, beim Geschritte rechts die rechten Arme sanft gerundet hochgeschwungen. („Schieben" nach Spieß) . . . . 12 "
6. Die linken Hände lösen sich, die beiden Paare verbinden sich mit den rechten Händen und gehen das „Rad" rechts mit 4 Schrittwechselschritten . . . . 12 "

7. Wie unter 5 . . . . 12 Zeiten
8. Wie unter 6 . . . . 12 „

96 Zeiten.

Strophe 4.

Beim Beginne stehen die Reignerinnen wieder in der ursprünglichen Aufstellungsform.

1. Die Gepaarten der beiden äußeren Säulen machen 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung nach der innern Säule hin, während die Paare der inneren Säule sich durch 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung öffnen (6 Taktzeiten). Hierdurch wird folgende Stellung gewonnen. (Fig. 6.)

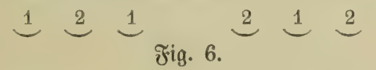


Fig. 6.

Sofort schlängeln sich die rechten Führerinnen der rechts stehenden und die linken Führerinnen der links stehenden Dreierreihen mit 6 Schritten zwischen ihren Nachbarinnen, die sich durch einen Kreuzzwirbel mit halber Drehung öffnen und durch einen solchen wieder schließen, hindurch. Sie gewinnen also die innersten Plätze und es hat sich eine Sechserlinie gebildet (6 Zeiten) (Fig. 7) . . 12 Zeiten

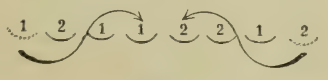


Fig. 7.

2. Alle Einzelnen der Linie fassen „Hand in Hand", schwingen ihre Arme vorhoch und gehen 2 Schrittwechselschritte im 3/8-Takt vorwärts und zwei solche Geschritte rückwärts . . 12 „
3. Die beiden Innersten schlängeln wieder auf ihre anfänglichen Plätze zurück, während sich ihre Nachbarinnen zu dem Zwecke durch einen Kreuzzwirbel mit halber Drehung öffnen und durch einen solchen wieder schließen. (6 Zeiten.) (Fig. 8.)

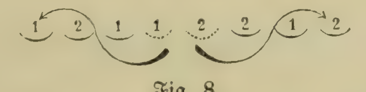


Fig. 8.

Die Einzelnen der so gebildeten Dreierreihen fassen „Hand in Hand", schwingen die Arme vorhoch und gehen 2 Schrittwechselschritte im 3/8-Takt vorwärts (6 Zeiten) . . . . 12 „
4. Alle gehen 2 Schrittwechselschritte im 3/8-Takt rückwärts (6 Zeiten). — Darnach machen die Gepaarten der ursprünglich rechten Säule 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung rechts seitwärts und die der ursprünglich linken Säule 2 solche Kreuzzwirbel links seitwärts; während die durch den 1. Wechsel getrennten Paare der mittleren Säule sich durch 2 solche Kreuzzwirbel schließen . . . . 12 „

5. Beim Beginn dieses Wechsels stehen alle wieder auf ihren anfänglichen Plätzen. Die Gepaarten fassen „Hand in Hand" und gehen 4 Schrittwechselschritte oder auch Wiegeschritte vorwärts, zu jedem ersten Tritte zweier Geschritte einmal Händeklappen ausführend. Die äußern Hände stützen auf den Hüften . . . . 12 Zeiten
6. „Rad der Paare" rechts mit Schrittwechselgang, oder auch Schottischhüpfen im $^3/_8$-Takt. Zum ersten Tritte erfolgt Händeklappen . . . . 12 „
7. Wie unter 5; nur rückwärts gehend . . . . 12 „
8. Wie unter 6 . . . . 12 „

96 Zeiten.

Im ganzen 4 × 96 = 384 Taktzeiten.

Es ist zweckentsprechend, die Wechsel 5 bis 8 in etwas schnellerem Zeitmaß zu nehmen als die übrigen.

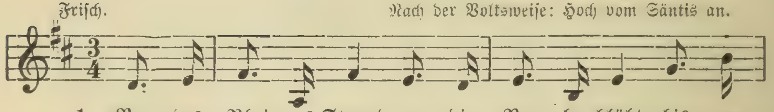
(18. August 1886.)

8. Lieder-Reigen.

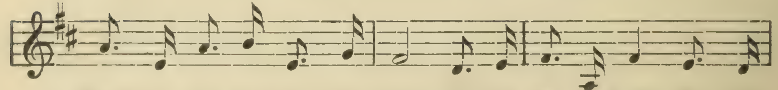
Für Mädchen.

Ans Vaterland.

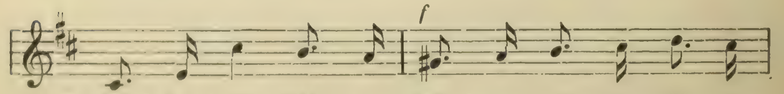
Frisch. Nach der Volksweise: Hoch vom Säntis an.



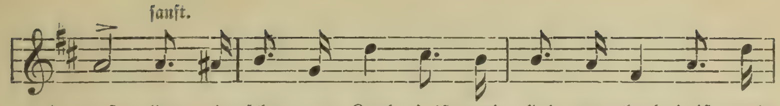
1. Von des Rhei-nes Strand, wo die Re-be blüht, bis zur
2. Wo die Ei-che kühn auf gen Him-mel strebt und die
3. Auf, du deut-sches Land, wah-re deut-schen Mut, deut-sche



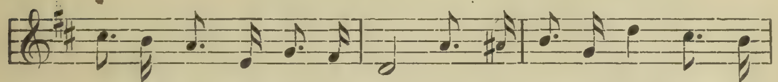
1. Weich-sel, die gen Nor-den zieht; von der Al-pe Rand, frei und
2. Treu-e tief im Her-zen lebt, wo der Bu-che Grün um uns
3. Treu' und deutscher Lie-be Glut; weh-re welschem Tand, Trug und



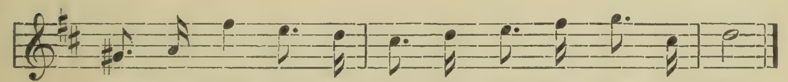
1. fel-sen-fest, bis zur Mö-we wil-dem Fel-sen-
2. Tem-pel baut und die Lieb' aus je-der Hüt-te
3. Heu-chel-schein, laß sie fern von dei-nen Hüt-ten



1. nest: liegt ein schö = nes Land, 's ist mein Hei = mat = land, 's ist mein
2. schaut: ach, dies schö = ne Land, 's ist mein Hei = mat = land, 's ist mein
3. sein: fern von dir, o Land, du mein Hei = mat = land, du mein



1. lie = bes deut = sches Va = ter = land! liegt ein schö = nes Land, 's ist mein
2. lie = bes deut = sches Va = ter = land! ach, dies schö = ne Land, 's ist mein
3. lie = bes deut = sches Va = ter = land! fern von dir, o Land, du mein



1. Hei = mat = land, 's ist mein lie = bes deut = sches Va = ter = land.
2. Hei = mat = land, 's ist mein lie = bes deut = sches Va = ter = land.
3. Hei = mat = land, du mein lie = bes deut = sches Va = ter = land.

Karl Schneider. 1856.

Aufstellung und Gliederung: Die Reignerinnen stehen in zwei nebengeordneten Säulen von Dreierreihen in Stirn. Die Einzelnen haben einen Abstand von Armeslänge. Die Linienreihen stehen auf zwei Schritte Entfernung hintereinander und sind in erste und zweite Linienreihen geteilt. Die Rotten sind von der Mitte aus gezählt. Die nachstehende Figur zeigt diese Aufstellung. Der Reigenkörper ist also ein Gefüge von Reihenkörpergefügen. (Fig. 1.)

3	2	1	¦	1	2	3	= 2. Linie.
3	2	1	¦	1	2	3	= 1. Linie.
I. Säule.			¦	II. Säule.			

Fig. 1.

Strophe 1.

1. Die Einzelnen der zweiten Linien ziehen mit 6 Schritten, rechts kreisend, vor die Einzelnen der ersten Linien. Diese gehen 2 Wiegeschritte an Ort und heben die Arme zum sogenannten „Thor" in die Höhe . . . . 6 Zeiten
2. Die Einzelnen der ersten Linien ziehen in gleicher Weise vor die Einzelnen der zweiten Linien, während diese mit ihren Armen das Thor bilden und 2 Wiegeschritte an Ort gehen . . . . 6 „
3. Mit dem letzten Tritte führen die Einzelnen der ersten Linien eine $^1/_2$-Drehung links aus, um sofort wieder mit 6 Schritten, links kreisend, hinter die Einzelnen der zweiten Linien zu ziehen, eine $^1/_2$-Drehung links anschließend. Diese

gehen wie vorhin 2 Wiegeschritte an Ort, mit den Armen das Thor offen haltend . . . . 6 Zeiten

4. Mit dem letzten Tritte machen die Einzelnen der 2. Linien eine $1/2$-Drehung links, um sofort in derselben Weise hinter die Einzelnen der 1. Linien zu ziehen . . . . 6 „

5—8. Ziehen in der Bahn eines Vierecks mit 4 mal 2 Wiegeschritten nebst Grußschwingen der Arme. Die Glieder der I. Säule ziehen das Viereck rechts, die der II. Säule das Viereck links. Jene treten deshalb rechts, diese links an und gehen 2 Wiegeschritte gerade aus. In der 6. Taktzeit, also mit dem letzten Tritte des 2. Wiegeschrittes, machen dann jene eine $1/4$-Drehung rechts auf dem linken Fuße und diese eine $1/4$-Drehung links auf dem rechten Fuße u. s. w. bis jede Einzelne die Seitenlinien eines Quadrats beschrieben hat und schließlich wieder an der ursprünglichen Stelle angelangt ist . . . . $4 \times 6 = 24$ „

48 Zeiten.

Strophe 2.

1. Die Dreierreihen der I. Säule machen eine $1/4$-Schwenkung links mit Rückwärtsgehen (um ihre rechten Führerinnen) und die Dreierreihen der II. Säule machen eine $1/4$-Schwenkung rechts mit Rückwärtsgehen (um ihre linken Führerinnen) mit 6 Schritten . . . . 6 Zeiten

Aufstellung nach diesem Wechsel (Fig. 2):

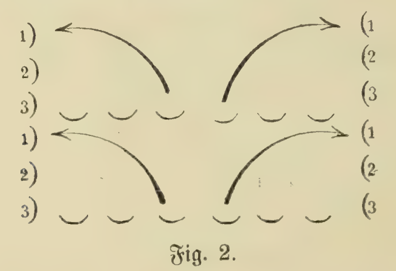


Fig. 2.

2. Je zwei in den so gebildeten Linien nebeneinander stehende Dreierreihen bilden mit den beiden ihnen gegenüberstehenden Dreierreihen durch 6 Schritte, indem sie teils zur Mitte hin schwenken teils seitwärts gehend sich öffnen, einen Halbkreis mit Händefassen und Vorhochschwingen der Arme. (Fig. 3.) . . . . 6 „

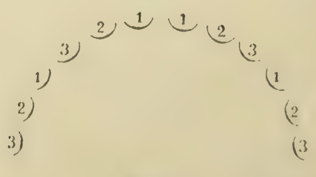


Fig. 3.

3 und 4. Alle gehen 4 Wiegeschritte, links antretend, an Ort $2 \times 6 = 12$ Zeiten
5. Rückbildung des Halbkreises zur Aufstellung in Linien . . 6 „
6. Die Ersten und Dritten jeder Linie fassen vor den Zweiten her „Hand in Hand“ und heben die Arme zum Thor indem sie 2 Schrittwechselschritte im $^3/_4$-Takt rückwärts gehen, während die Zweiten 2 Schrittwechselschritte vorwärts gehen 6 „
7. Die Ersten und Dritten gehen 2 Schrittwechselschritte vorwärts und die Zweiten rückwärts; zum Schluß senken die Ersten und Dritten die zum Thor gehobenen Arme vor den Zweiten nieder, dabei die Hände lösend . . . . . 6 „
8. Die Dreierreihen der I. Säule machen eine $^1/_4$-Schwenkung rechts und die Dreierreihen der II. Säule eine $^1/_4$-Schwenkung links, vorwärtsgehend mit 6 Schritten, wodurch die ursprüngliche Aufstellung wieder eingenommen wird . . . 6 „

48 Zeiten.

Strophe 3.

1. Bei Beginn dieser Strophe verbinden sich die Einzelnen einer jeden Dreierreihe durch „Hände auf innern Schultern“, wobei die äußeren Hände der Ersten und Dritten auf die Hüften stützen.
   Die Dreierreihen der I. Säule treten rechts, die der II. Säule links an und machen nach außen hin zweimal einen Schrittwechselhupf im $^2/_4$-Takt nebst einen Schlußtritt in der 3. Taktzeit . . . . 6 Zeiten
2. Die Einzelnen jeder Dreierreihe lösen schnell die Verbindung und machen einen Kreuzzwirbel nach außen hin und 2 Schlußtritte . . . . 6 „
3. Wie unter 1. nach innen hin . . . . 6 „
4. Wie unter 2. nach innen hin . . . . 6 „
5. und 6. Die Ersten und Dritten einer jeden Dreierreihe bilden mit den Armen über dem Kopfe der Zweiten das Thor und gehen 2 Schrittwechselschritte im $^3/_4$-Takt rückwärts und dann vorwärts, während diese Zweiten 2 Schrittwechselschritte vorwärts und dann 2 solche Geschritte rückwärts gehen . . . . $2 \times 6 = 12$ „
7 und 8. Die 3 Nebenerinnen fassen Hand in Hand und heben die so verbundenen Arme hoch. Die Ersten und Dritten umkreisen nun gleichzeitig die Zweiten, vorn vorüber ziehend, wobei vorn die Dritten zwischen den Ersten und Zweiten, hinten die Ersten zwischen den Zweiten und Dritten durchgehen . . . . $2 \times 6 = 12$ „

48 Zeiten.

Im ganzen: $3 \times 48 = 144$ Taktzeiten.

(24. Februar 1886.)

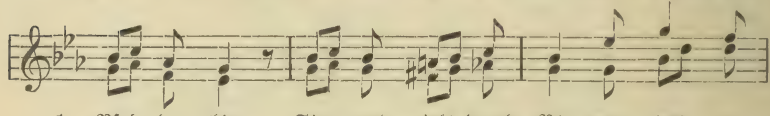
9. Lieder-Reigen.

Für Mädchen.

Liederlust.*)



1. Sin = gend zie = het durch die Lüf = te Vög = lein sei = nen
2. Lie = der an dem hei = tern Mor = gen, Lie = der bei dem
3. So er = hei = t're uns das Le = ben stets ein Lied aus



1. Pfad da = hin. Sin = gend zieht durch Blu = men = düf = te
2. A = bend=glanz, Lie = der bei den Müh'n und Sor = gen,
3. rei = ner Brust; was dem Vög = lein ist ge = ge = ben,



1. froh die Ho = nig = samm=le = rin. Laßt auch uns des
2. Lie = der bei der Freu = de Kranz. Hö = her stimmt sich
3. heb' auch uns in Schmerz und Lust. Mit des Lie = des



1. Le=bens Gang zieh'n mit fro = her Lie=der Klang, laßt auch uns des
2. Herz und Sinn, tönt Gesang durchs Le=ben hin. Hö = her stimmt sich
3. Me = lo=die'n wol=len wir nach o=ben zieh'n, mit des Lie = des



1. Le = bens Gang zieh'n mit fro = her Lie = der Klang!
2. Herz und Sinn, tönt Ge = sang durchs Le = ben hin.
3. Me = lo = die'n wol = len wir nach o = ben zieh'n.

Aufstellung und Gliederung: Die Reigenerinnen stehen in zwei nebengeordneten Säulen von Dreierreihen in Stirn. Die Einzelnen

*) Komponist und Dichter konnte der Herausgeber nicht entdecken.

haben einen Abstand von Armeslänge; die Linienreihen stehen 3 Schritte von einander entfernt und sind in erste und zweite Linienreihen (Fig. 1)

3	2	1	1	2	3	= 2. Linie.
3	2	1	1	2	3	= 1. Linie.
I. Säule.			II. Säule.			

Fig. 1.

geteilt. Die Rotten sind von der Mitte aus gezählt. Die Figur 1 zeigt diese Aufstellung, wonach also der ganze Reigenkörper ein Gefüge von Reihenkörpergefügen ist.

Strophe 1.

1. Die Einzelnen der zweiten Linien ziehen mit 4 Schrittwechselschritten im $^3/_4$ ($^3/_8$)-Takt, rechts kreisend, vor die Einzelnen der ersten Linien. Diese gehen 4 Wiegeschritte an Ort und heben, „Hand in Hand" gefaßt, die Arme zu dem sogenannten Thor (Fig. 2) . . . . 12 Zeiten

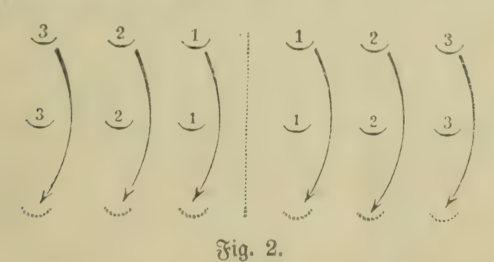


Fig. 2.

2. Die Einzelnen der ersten Linien ziehen nun in derselben Weise vor die Einzelnen der zweiten Linien, während diese mit ihren Armen das Thor bilden und Wiegegang an Ort gehen . . . . 12 „
3. Mit dem letzten Tritte führen die Einzelnen der ersten Linien eine halbe Drehung links aus, um nun sofort mit 4 Schrittwechselschritten hinter die Einzelnen der zweiten Linien zu ziehen. Diese gehen nach wie vor an Ort und heben ihre Arme zum Thor (Fig. 3) . . . . 12 „

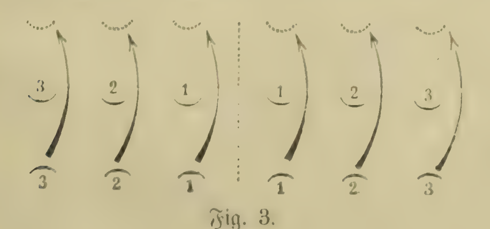


Fig. 3.

4. Mit dem letzten Tritte machen die Einzelnen der 2. Linien $^1/_2$-Drehung links, um sofort in derselben Weise hinter die Einzelnen der 1. Linien zu ziehen . . . . 12 Zeiten
5. Alle gehen 2 Wiegeschritte an Ort und vollziehen dann zweimal einen Kreuzzwirbel mit halber Drehung. Jedoch treten hierbei von Anfang an die Einzelnen der I. Säule **rechts**, diejenigen der II. Säule **links** an, so daß sie sich bei dem Kreuzzwirbeln von einander entfernen . . . . 12 „
6. Die Ersten umkreisen die Zweiten mit 12 gewöhnlichen Schritten, während die Zweiten und Dritten das „Thor" bilden. Dabei kreisen die Ersten der I. Säule rechts und die Ersten der II. Säule links (Fig. 4) . . . . 12 „

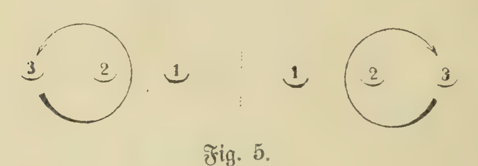


Fig. 4.

7. Alle gehen wiederum 2 Wiegeschritte an Ort und vollziehen zweimal einen Kreuzzwirbel mit halber Drehung; sie treten dabei nach innen zu an, und es nähern sich so die Säulen wieder . . . . 12 „
8. Die Dritten umkreisen nun die Zweiten mit 12 Schritten, wobei die Ersten und Zweiten das „Thor" bilden und die Dritten der I. Säule links die Dritten der II. Säule rechts kreisen (Fig. 5) . . . . 12 „

96 Zeiten.

Fig. 5.

Strophe 2.

1. Die Ersten reihen sich, vorn vorüberziehend, mit 6 Schritten zwischen die Zweiten und Dritten (Fig. 6). Diese fassen sich mit ihren inneren Händen und heben die inneren Arme

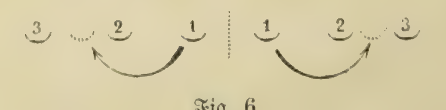


Fig. 6.

von hinten her hoch über die Ersten, während sie mit ihren äußeren Händen die Hände der Ersten fassen. Alle gehen nun zwei Schrittwechselschritte vorwärts . . . . 12 Zeiten

2. Alle gehen 2 Schrittwechselschritte rückwärts; dann reihen sich die Ersten wieder mit 6 Schritten an ihre ursprünglichen Plätze zurück, nachdem sich die Hände gelöst haben . 12 Zeiten
3. Die Dritten reihen sich, vorn vorüberziehend, mit 6 Schritten zwischen die Ersten und Zweiten. Es fassen sich die Hände wie vorhin und alle gehen zwei Schrittwechselschritte vorwärts . . . . 12 „
4. Alle gehen 2 Schrittwechselschritte rückwärts; dann reihen sich die Dritten wieder an ihre ursprünglichen Plätze zurück, nachdem sich die Hände gelöst haben . . . . 12 „
5. Wie Wechsel 5 der ersten Strophe . . . . 12 „
6. Die Zweiten umkreisen mit 12 Schritten die Ersten, welche durch Rückstellen des rechten Beines rechts niederknien und die gerundeten Arme seithoch heben. Die Dritten gehen 3 Wiegeschritte mit Grußschwingen der Arme an Ort und vollziehen dann noch zwei Schlußtritte an Ort. Die Zweiten der I. Säule kreisen links, diejenigen der II. Säule rechts 12 „
7. Wie Wechsel 7 der ersten Strophe . . . . 12 „
8. Die Zweiten umkreisen mit 12 Schritten die Dritten, welche niederknien und die gerundeten Arme dabei seithochheben. Die Ersten gehen 3 Wiegeschritte mit Grußschwingen der Arme an Ort und vollziehen 2 Schlußtritte an Ort. Die Zweiten der I. Säule kreisen hierbei rechts und diejenigen der II. Säule links . . . . 12 „

96 Zeiten.

Strophe 3.

1. Die Ersten schlängeln mit 12 Schritten, vor den Zweiten vorn vorüberziehend, zwischen diesen und den Dritten durch, hinter den Dritten vorüber und reihen sich so neben die Dritten. (Fig. 7.)

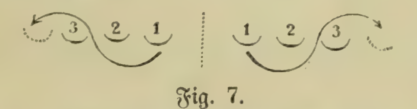


Fig. 7.

Während dieser Zeit vollziehen die Zweiten, nach innen hin beginnend, einen Kreuzzwirbel mit ganzer Drehung und zwei Schlußtritte an Ort seitwärts hin und her. Die Dritten verharren an Ort . . . . 12 Zeiten

2. Die Zweiten vollziehen das Schlängeln und Nebenreihen, während die Dritten das Kreuzzwirbeln und die zwei Schlußtritte an Ort seitwärts hin und her aufnehmen . . . . 12 „
Die Ersten verharren an Ort. (Fig. 8.)



Fig. 8.

3. Die Zweiten schlängeln sofort wieder zurück, während die Ersten einen Kreuzzwirbel mit ganzer Drehung und zwei

Schlußtritte an Ort, nach außen hin beginnend, seitwärts hin und her ausführen. (Fig. 9.) . . . . 12 Zeiten

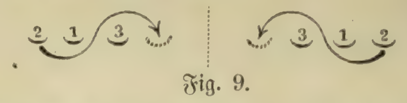


Fig. 9.

4. Nun schlängeln die Ersten wieder an ihre ursprünglichen Plätze mit Nebenreihen zurück, während die Dritten das Kreuzzwirbeln u. s. w. aufnehmen. (Fig. 10.) . . . . . 12 „



Fig. 10.

5. Wie Wechsel 5 der ersten Strophe . . . . 12 „
6. Die 3 Nebnerinnen fassen Hand in Hand. Die Mittleren heben ihre beiden Arme, die Äußeren nur ihre inneren Arme in Hochhebehalte und diese umkreisen jene gleichzeitig mit 12 Schritten. Bei diesem Umkreisen ziehen vorn die Dritten zwischen den Ersten und Zweiten, hinten die Ersten zwischen den Zweiten und Dritten durch . . . . 12 „
7. Wie Wechsel 7 der ersten Strophe . . . . 12 „
8. Wie Wechsel 6 in dieser Strophe . . . . 12 „

96 Zeiten.

Im Ganzen 3 × 96 = 288 Zeiten.

(21. November 1881.)



10. Lieder-Reigen.

Für Mädchen.




cresc.
f
1. A = de nun, ihr Ber = ge, du vä = ter = 'lich Haus, es
2. Die Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men Strand; die
3. so treibt es den Wand'rer durch Wäl = der und Feld, zu
dolce
1. treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin = aus! A=
2. Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das Land. Die
3. glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den Welt. So
mf
1. de nun, ihr Ber = ge, du vä = ter = lich Haus, es
2. Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men Strand; die
3. treibt es den Wand' = rer durch Wäl = der und Feld, zu
f
1. treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin = aus!
2. Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das Land.
3. glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den Weld.
Ju = vi=
1—3. val = le = ra, ju = vi = val = le = ra, ju = vi = val = le=
ff
1—3. ra = le = ra = le = ra. Ju = vi = val = le = ra, ju = vi=
1—3. val = le = ra, ju = vi = val = le = ra = le = ra = le = ra!

Aufstellung und Gliederung. Die Mädchen stehen in zwei nebengeordneten Säulen von Dreierreihen. Die Reigenrinnen haben nach allen Richtungen hin einen Abstand von Armeslänge. Die Linienreihen sind in erste und zweite eingeteilt. Die Rotten sind von der Mitte aus gezählt. Der ganze Reigenkörper ist ein Gefüge von Reihenkörpergefügen. (Fig. 1.)

3 2 1 | 1 2 3 2. Linie.
3 2 1 | 1 2 3 1. Linie.
3. Rotte. 2. Rotte. 1. Rotte. 1. Rotte. 2. Rotte. 3. Rotte.
I. Säule. II. Säule.

Fig. 1.

Strophe 1.

1. Die Dreierreihen der I. Säule treten rechts, die der II. Säule links an, machen 2 Wiegeschritte an Ort, begleitet vom sogenannten Grußschwingen der Arme, und schließen 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung nach außen hin an. Dasselbe geschieht in entgegengesetzter Richtung . . . . 24 Zeiten
2. Die Ersten umkreisen die Zweiten mit 12 gewöhnlichen Schritten, während die Zweiten und Dritten mit den Armen das „Thor" bilden (dabei kreisen die Ersten der I. Säule rechts, die der II. Säule links). Sodann umkreisen die Dritten die Zweiten, vorn vorüberziehend, während die Ersten und Zweiten das „Thor" bilden . . . . 24 „
3. Je zwei Nebnerinnen fassen „Hand in Hand", wodurch drei Linienpaare entstehen. Die mittleren Paare gehen 2 Schrittwechselschritte im $^3/_4$-Takt vorwärts und 2 rückwärts. Die äußeren Paare gehen mit gleicher Schrittweise rückwärts und vorwärts. Dann gehen die mittleren Paare 2 Schrittwechselschritte rückwärts und ebenso vorwärts, während die äußern Paare mit gleicher Schrittweise vorwärts und rückwärts gehen . . . . 24 „
4. Die Nebnerinnen in den ersten Linien fassen „Hand in Hand" und heben die Arme zum „Thor", und die Nebnerinnen der 2. Linie ziehen mit 6 gewöhnlichen Schritten, rechts kreisend, unter dem Thor hindurch vorwärts. (Fig. 2.)

3 2 1 | 1 2 3 2. Linie.
3 2 1 | 1 2 3 1. Linie.

Fig. 2.

Darnach bilden die Nebnerinnen der 2. Linie das „Thor“ und die Nebnerinnen der 1. Linie ziehen vorwärts hindurch. Diese machen in der 6. Taktzeit auf dem rechten Fuße eine $1/2$-Drehung links und ziehen sofort wieder vorwärts auf demselben Wege unter dem „Thor“ der 2. Linien hindurch an ihre ursprünglichen Plätze zurück, eine $1/2$-Drehung links anschließend. Jetzt machen die Nebnerinnen der 1. Linien das „Thor“ und die Nebnerinnen der 2. Linien ziehen nach einer $1/2$-Drehung links unter dem Thor hindurch an ihre ursprünglichen Plätze, eine $1/2$-Drehung links anschließend 24 Zeiten

96 Zeiten.

Strophe 2.

1. Die Ersten der Linienreihen gehen mit 6 kleinen Schritten, hinten vorüberkreisend, in die Mitte hinter die Zweiten und Dritten. Diese schwingen während dieser Zeit ihre äußeren Arme gerundet seithoch auf und fassen mit den inneren Armen „Hand in Hand“. Die Ersten erfassen mit ihren hochgehobenen Armen die äußeren Hände der Zweiten und Dritten. (Fig. 3.)

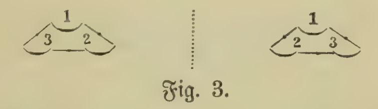


Fig. 3.

Nun gehen alle 2 Schrittwechselschritte vorwärts und 2 solche Geschritte rückwärts. Bei dem letzten Tritte lösen sich die Hände, und die Ersten gehen, vor den Zweiten vorüberkreisend in 6 Zeiten an ihre Plätze zurück. (Fig. 4.) 24 Zeiten

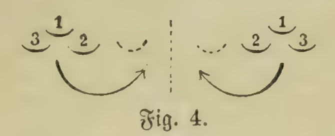


Fig. 4.

[Bei diesem Wechsel treten die Glieder der I. Säule rechts, die der II. Säule links an, und die Ersten machen beim Schlusse des letzten Nebenreihens in der 5. Taktzeit auf dem entsprechenden Fuße eine $1/1$-Drehung.]

2. Die Zweiten reihen sich, vorn vorüberkreisend, nach außen hin mit 2 Schrittwechselschritten neben die Dritten. Dann reihen sich die Dritten in gleicher Weise neben die Zweiten (das sogenannte „Umwickeln“). Während dieser Zeit machen die Ersten 4 Kreuzzwirbel mit halber Drehung nach außen hin. [Alle Glieder der I. Säule treten hierbei rechts, die der II. Säule links an] = 12 Zeiten. Nun reihen sich die Dritten, vorn vorüberkreisend, mit Schrittwechselgang neben die Zweiten und diese darnach ebenso wieder neben die Dritten, während die Ersten 4 Kreuzzwirbel mit halber Drehung nach innen hin machen. [Alle Glieder der I. Säule treten hierbei links, die der II. Säule rechts an] 24 „

3. Alle Ersten und Dritten gehen 2 Schrittwechselschritte im $^3/_4$-Takt vorwärts und 2 solche Geschritte rückwärts, während alle Zweiten mit derselben Schrittweise zuerst rückwärts und dann vorwärts ziehen. Hiernach gehen alle Ersten und Dritten in gleicher Weise zuerst rückwärts, dann vorwärts, während alle Zweiten erst vorwärts und dann rückwärts gehen . . . . 24 Zeiten
4. Ziehen in der Bahn eines Vierecks mit 4 × 6 Schritten. — Die Glieder der I. Säule ziehen das Viereck rechts, die der II. Säule das Viereck links. Jene treten deshalb rechts, diese links an und gehen 6 gewöhnliche Schritte gerade aus. In der 6. Taktzeit machen dann jene auf dem linken Fuße eine $^1/_4$-Drehung rechtsum und diese auf dem rechten Fuße eine $^1/_4$-Drehung linksum. Alle ziehen nun wieder 6 Schritte in der neuen Richtung weiter mit einer Vierteldrehung rechts für die Glieder der I. Säule und links für die der II. Säule in der 6. Taktzeit; und so fort bis jede Einzelne die Linien eines Quadrats beschrieben hat und schließlich an der ursprünglichen Stelle angelangt ist. (Fig. 5.) . . . . 24 „

96 Zeiten.

Ziehungs-Linien des Vierecks

für ein Glied der I. Säule. für ein Glied der II. Säule.

Fig. 5.

Strophe 3.

1. Die Dritten jeder Säule machen nach außen hin 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung, dann 4 Wiegeschritte an Ort, nach innen antretend, und schließlich nach innen hin 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung. Die Zweiten machen gleichzeitig, nach außen antretend, 2 Wiegeschritte an Ort, 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung nach außen hin, 2 solche Kreuzzwirbel nach innen zurück und dann noch 2 Wiegeschritte an Ort, nach außen antretend.

   Die Ersten führen während der Zeit mit dem sogenannten „Dreitrittzwirbeln" („Walzerzwirbeln") ein Plätzewechseln seitwärts hin und her aus. Je 2 Nebnerinnen treten dabei nach innen hin an, und es kann geordnet werden, daß die Ersten der I. Säule vorn vorüber zwirbeln. Je ein „Dreitrittzwirbeln" vollzieht sich mit einer ganzen Drehung durch 3 Schrittwechselschritte im $^3/_4$-Takt, denen noch 2 Schlußtritte angereiht werden . . . . 24 Zeiten
2. Die Zweiten und Dritten jeder Säule führen wie vorhin die Ersten das Plätzewechseln seitwärts hin und her durch das „Dreitrittzwirbeln" aus, und je zwei nebengereihte Erste machen währenddem mit 4 Schrittwechselschritten zuerst das „Rad" rechts und darnach mit gleichen Geschritten das „Rad" links . . . . 24 „

3. Nun verbinden sich die inneren Vier einer jeden Linie, also alle Ersten und Zweiten, durch die Fassung „Hand in Hand“ und diese gehen 2 Schrittwechselschritte vorwärts und 2 solche Geschritte rückwärts, während die Dritten in gleicher Weise zuerst rückwärts, dann vorwärts ziehen. Sodann gehen die inneren Vier mit Schrittwechselgang rückwärts und vorwärts, während die Dritten vorwärts und rückwärts ziehen . . . . 24 Zeiten
4. Die 1. Linienglieder ziehen, rechts antretend, das Viereck rechts und die 2. Linienglieder, links antretend, das Viereck links . . . . 24 „

96 Zeiten.

Im Ganzen 3 × 96 = 288 Taktzeiten = 96 $^3/_4$-Takte.

Anmerkung: Der 4. Wechsel jeder Strophe wird zu dem Texte „Juvivallera“ u. s. w. im frischbewegten Taktmaße geschritten.

(26. Oktober 1882.)

---

11. Lieder-Reigen.

Für Mädchen.

Zum Loreley-Liede.

Aufstellung und Gliederung: Die Turnerinnen stehen in einem Halbkreisbogen, die Stirn dem Mittelpunkte zugewendet, und sind in Erste und Zweite eingeteilt, sie bilden also eine Linie von Stirnpaaren im Halbkreis. (Fig. 1.)

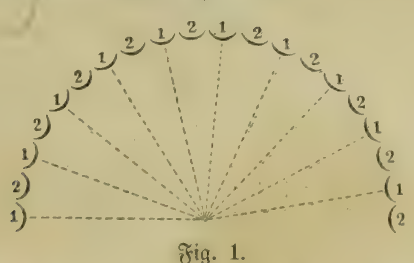


Fig. 1.

Eine solche Aufstellung ist vorzüglich dazu geeignet, bei passend gewählten Wechseln dem Reigen einen feierlichen Charakter zu verleihen.

Strophe 1.

1. „Ich weiß . . . . . traurig bin.“
Die Ersten gehen in der Richtung der Kreishalbmesser 4 Wiegeschritte vorwärts und darnach 4 Wiegeschritte rück-

wärts. Beim Rückwärtsgehen führen sie 2 mal das Vorhochschwingen der gerundeten Arme aus. Die Zweiten gehen 8 Wiegeschritte an Ort und führen zu den ersten 4 Geschritten das Grußschwingen aus . . . . 24 Zeiten

2. „Ein Märchen . . . . dem Sinn."

Derselbe Wechsel mit der Abänderung, daß die Zweiten die Übungen der Ersten und diese die Übungen der Zweiten übernehmen . . . . 24 „

3. „Die Luft . . . . der Rhein."

Alle gehen 4 Wiegeschritte an Ort mit Grußschwingen, darnach 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung in der Kreisbahn nach links hin und zwei solche nach rechts hin . . 24 „

4. „Der Gipfel . . . . Abendsonnenschein."

Die Gepaarten fassen „Hand in Hand", und die Ersten umkreisen die Zweiten links, während diese Wiegegang an Ort gehen. Dann umkreisen die Zweiten die Ersten rechts, während diese Wiegegang an Ort gehen . . . . . . 24 „

96 Zeiten.

Strophe 2.

1. „Die schönste Jungfrau . . . . wunderbar."

Die Ersten senken sich langsam in 6 Zeiten mit Rückstellen des rechten Beines zum Niederknien rechts, wobei sie die gerundeten Arme zur Hochhebehalte nach vorn heben. Sodann führen sie zu den folgenden 4 × 3 Zeiten 4mal Rumpfneigen seitwärts mäßig tief links und rechts im Wechsel aus. Zu diesem Rumpfneigen bewegen sich die gehobenen Arme langsam und in sanfter Bewegung so, daß beim Rumpfneigen links der linke Arm links schrägseitab und der rechte Arm nach links mehr über den Kopf schwingt. Beim Rumpfneigen rechts sind die Armbewegungen dementsprechend auszuführen. Während der letzten 6 Taktzeiten erheben sich die Ersten wieder.

Die Zweiten gehen gleichzeitig 4 Wiegeschritte rückwärts und dann 4 Wiegeschritte vorwärts in der Richtung der verlängerten Kreishalbmesser . . . . 24 Zeiten

2. „Ihr gold'nes Geschmeide . . . . Haar."

Derselbe Wechsel mit der Abänderung, daß die Zweiten die Übungen der Ersten und diese die Übungen der Zweiten übernehmen . . . . 24 „

3. „Sie kämmt . . . . Lied dabei."

Die Gepaarten gehen bei der Fassung mit „Armverschränkung vorlings", der rechte Arm oben, 2 Wiegeschritte, rechts antretend, an Ort, und darnach reihen sich die Zweiten mit 6 kleinen Schritten rechts neben die Ersten, hinten vorüber mit Überheben der gefaßten Arme. Es folgen abermals 2 Wiegeschritte, links antretend, an Ort, und dann reihen sich die Zweiten wieder hinten vorüber an ihre Plätze zurück . . . . 24 „

4. „Das hat eine . . . . Melodei."
Derselbe Wechsel, wobei aber der sogenante „Obergriff links" genommen und zu den ersten 12 Zeiten links, zu den letzten 12 Zeiten rechts angetreten wird und die Ersten das Nebenreihen hinten vorüber ausführen . . . . 24 Zeiten

96 Zeiten.

Strophe 3.

1. „Den Schiffer . . . . wildem Weh."
Alle fassen „Hand in Hand" und gehen 4 kleine Wiegeschritte vorwärts mit langsam sich vorhoch hebenden Armen und 4 kleine Wiegeschritte rückwärts mit langsam sich senkenden Armen . . . . 24 Zeiten

2. „Er schaut . . . . in die Höh."
Derselbe Wechsel mit der Abänderung, daß mit dem Rückwärtsschreiten nebst Vorhochheben der Arme begonnen wird u. s. w. . . . . 24 „

3. „Ich glaube . . . . und Kahn."
Alle Ersten fassen vor den Zweiten her „Hand in Hand" und gehen mit 4 Wiegeschritten und langsamen Überheben der gefaßten Arme über die Zweiten hinweg rückwärts. Sie senken nun die Arme, heben sie abermals zu dem sog. „Thor" und gehen 4 Wiegeschritte vorwärts; wobei die Zweiten 4 Wiegeschritte rückwärts unter dem Thor hindurch gehen . . . . 24 „

4. „Das hat . . . . Loreley gethan."
Die Ersten gehen in gleicher Weise wieder rückwärts, die Zweiten vorwärts, unter dem Thor der Ersten hindurch. Die Zweiten gehen nun 4 Wiegeschritte an Ort, während die Ersten mit 4 Wiegeschritten vorwärts in die ursprüngliche Linie einziehen und die Arme über die Zweiten hinweg vornab senken und die Hände lösen . . . . 24 „

96 Zeiten.

Zusammen $3 \times 96 = 288$ Taktzeiten $= 96$ $^3/_4$-Takte.

(14. September 1880.)

12. Lieder-Reigen.

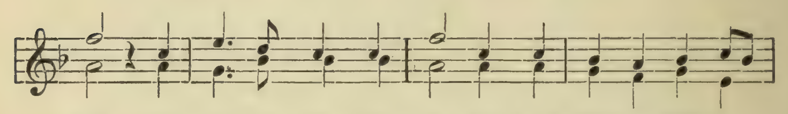
Für Knaben.

Wanderlied.

Friſch. Eichendorff. H. Reyher.



1. Durch Feld und Bu-chen-hal-len, bald ſin-gend, bald fröh-lich
2. Wenn's kaum im Oſ-ten glüh-te, die Welt noch ſtill und
3. Die Lerch' als Mor-gen-bo-te ſich in die Lüf-te
4. O Luſt, vom Berg' zu ſchau-en weit ü-ber Wald und
5. Vom Ber-ge Vög-lein flie-gen und Wol-ken ſo ge-



1. ſtill, recht luſ-tig ſei vor al-len, wer's Rei-ſen wäh-len
2. weit, da weht recht durchs Ge-mü-te die ſchö-ne Blü-ten-
3. ſchwingt, ein' fri-ſche Rei-ſe-no-te durch Wald und Herz er-
4. Strom, hoch ü-ber ſich den blau-en tief-kla-ren Himmels-
5. ſchwind, Ge-dan-ken ü-ber-flie-gen die Vög-lein und den



1. will, recht luſ-tig ſei vor al-len, wer's Rei-ſen wäh-len
2. zeit, da weht recht durchs Ge-mü-te die ſchö-ne Blü-ten-
3. klingt, ein' fri-ſche Rei-ſe-no-te durch Wald und Herz er-
4. dom, hoch ü-ber ſich den blau-en, tief-kla-ren Him-mels-
5. Wind, Ge-dan-ken ü-ber-flie-gen die Vög-lein und den



1. will.
2. zeit.
3. klingt. } La la la la la la la la la la la la la la
4. dom.
5. Wind.



Aufstellung und Gliederung: Reihenkörpergefüge. 32 Reigner stehen in 2 Säulen von geschlossenen Viererreihen nebeneinander, so daß auch die Nebenreihen geschlossen sind. Die Linien haben einen Abstand von der Reihenbreite einer Viererreihe. (Fig. 1.)

I. Säule	II. Säule	
1 2 3 4	1 2 3 4	4. Linie.
1 2 3 4	1 2 3 4	3. Linie.
1 2 3 4	1 2 3 4	2. Linie.
1 2 3 4	1 2 3 4	1. Linie.

Fig. 1.

Strophe 1.

1. Alle gehen 4 Schritte vorwärts, dann 4 Schritte rückwärts . . . 8 Zeiten
2. Die Viererreihen machen eine 1/2-Schwenkung mit 8 Schritten um die äußeren Führer. Die Reihen der I. Säule schwenken also rechts, die der II. Säule links . . . . 8 „
3. Wie Wechsel 1 . . . . 8 „
4. Die Viererreihen machen eine 1/2-Schwenkung mit 8 Schritten um die inneren Führer. Die Reihen der I. Säule schwenken also wie unter 2 rechts, die der II. Säule links . . 8 „

5. Die Viererreihen der I. Säule machen eine $^1/_4$-Schwenkung links mit Rückwärtsgehen um ihre rechten Führer, und die Viererreihen der II. Säule eine $^1/_4$-Schwenkung rechts mit Rückwärtsgehen um ihre linken Führer; alle gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 Zeiten

6. Alle gehen 8 kleine Schritte rückwärts . . . . 8 „

7. Die beiden Reihenkörper stehen in Linien und in weiter Gasse einander gegenüber. Je zwei Nebenreihen der Linien machen nun mit 4 Schritten eine $^1/_4$-Schwenkung nach innen und gehen 4 Schritte an Ort. Die Reihen kommen dicht vor einander „Stirn gegen Stirn" zu stehen. (Fig. 2.) . 8 „

I. Linie. Fig. 2. II. Linie.

8. Die Reihen gehen 4 Schritte rückwärts und 4 Schritte an Ort . . . . 8 Zeiten

9. Die Reihen gehen 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte an Ort . . . . 8 „

10. Die Reihen schwenken durch eine $^1/_4$-Schwenkung mit Rückwärtsgehen wieder zur Linie zurück und gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 „

80 Zeiten.

Strophe 2.

1. Je zwei Nebenreihen der Linien verbinden sich als Stirn-Achter und die Achter der I. Linie machen eine $^1/_4$-Schwenkung rechts, die der II. Linie eine $^1/_4$-Schwenkung links mit 8 Schritten . . . . 8 Zeiten

Dadurch entstehen zwei Linienaufstellungen von je 16 Reignern. (Fig. 3.)



Fig. 3.

2. Je zwei Nebenreihen machen mit 4 Schritten eine $^1/_4$-Schwenkung nach innen und 4 Schritte an Ort. (Fig. 3.) . . 8 Zeiten
3. Die Reihen schwenken durch eine $^1/_4$-Schwenkung mit Rückwärtsgehen wieder zur Linie zurück und gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 „
4. Die Stirnachter machen nun um die äußeren Führer eine $^1/_4$-Schwenkung mit Rückwärtsgehen zur Aufstellung wie zu Anfang dieser Strophe . . . . 8 „
5. Die Stirnachter der I. Linie machen eine $^1/_4$-Schwenkung nach innen gegeneinander ebenso die Stirnachter der II. Linie. Stellung nach dieser Schwenkung: (Fig. 4.) . 8 „

I. II.

Fig. 4.

6. Alle gehen 8 Schritte rückwärts . . . . 8 „
7. Alle gehen 8 Schritte vorwärts . . . . 8 „
8. Die Stirnachter schwenken durch eine $^1/_4$-Schwenkung mit Rückwärtsgehen wieder zur ursprünglichen Linienstellung zurück . . . . 8 „
9. Alle gehen 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte an Ort . 8 „
10. Die Viererreihen der I. Linie machen eine $^1/_4$-Schwenkung rechts und die der II. Linie links und 4 Schritte an Ort. 8 „

Die Aufstellung ist nun wieder diejenige wie zu Anfange des Reigens.

80 Zeiten.

Strophe 3.

1. Die Viererreihen machen mit 4 Schritten eine $^1/_4$-Schwenkung um die äußeren Führer mit Rückwärtsgehen und 4 Schritte an Ort . . . . 8 Zeiten
2. Die äußeren Viererreihen einer jeden Linie machen eine $^1/_4$-Schwenkung nach innen, wodurch ein Viereck gebildet wird, und alle gehen 4 Schritte rückwärts . . . . . . 8 „
3. Je 2 an einer Ecke des Vierecks zunächst stehende Viererreihen machen mit 4 kleinen Schritten eine $^1/_8$-Schwenkung nach innen, wodurch sie also an den das Viereck durch-

schneidenden Diagonalen „Stirn gegen Stirn“ zu stehen kommen, und gehen 4 Schritte an Ort. (Fig. 5.) . . . 8 Zeiten

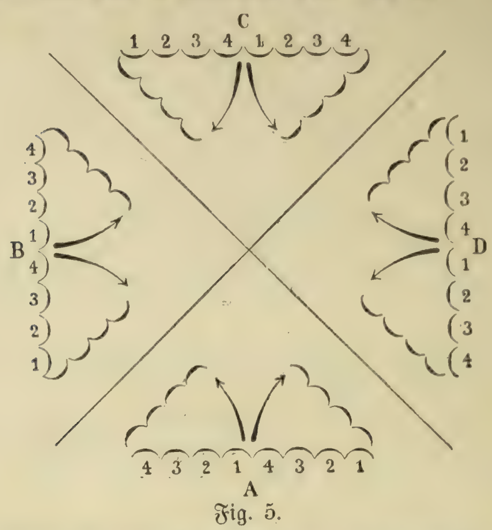


Fig. 5.

4. Die Viererreihen schwenken durch eine $^1/_8$-Schwenkung mit Rückwärtsgehen wieder zur Linienaufstellung zurück und gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 „
5. Alle gehen 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte an Ort . 8 „
6. Alle gehen 4 Schritte rückwärts und 4 Schritte an Ort . 8 „
7. Nun machen die Linien A und B, die Linien C und D mit 4 Schritten eine $^1/_8$-Schwenkung nach innen und 4 Schritte an Ort, wodurch sie an einer Diagonale des Vierecks „Stirn gegen Stirn“ zu stehen kommen. (Fig. 6.) 8 „

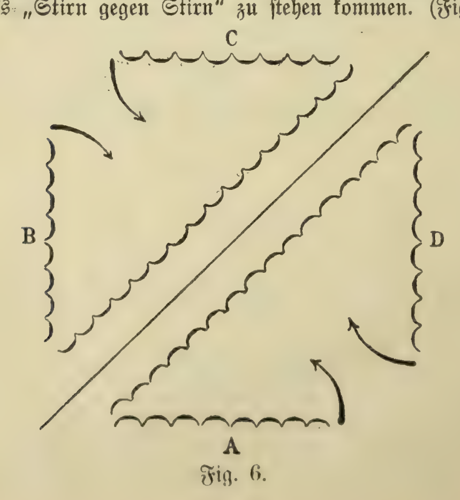


Fig. 6.

8. Die Linien schwenken durch eine $1/8$-Schwenkung mit Rückwärtsgehen wieder zurück an die Seiten des Vierecks und gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 Zeiten

9. Wie Wechsel 7. Nur begegnen sich durch eine $1/8$-Schwenkung die Linien A und D und die Linien B und C an der andern Diagonale . . . . 8 „

10. Die Linien schwenken wieder wie im Wechsel 8 zurück und gehen mit den letzten 4 Schritten etwas vorwärts, so daß sie an den Ecken zusammentreffen . . . . 8 „

80 Zeiten.

Mit dem letzten Tritte machen alle Einzelnen der Linien eine $1/2$-Drehung links. („Links kehrt — um!")

Strophe 4.

1. Jede Viererreihe macht eine $1/4$-Schwenkung links und 4 Schritte an Ort . . . . 8 Zeiten
2. Jede Viererreihe macht eine $1/4$-Schwenkung links mit Rückwärtsgehen um die rechten Führer und 4 Schritte an Ort 8 „
3. Wie Wechsel 1 . . . . 8 „
4. Wie Wechsel 2 . . . . 8 „

Fig. 7 zeigt z. B. die Stellungen nach den 4 verschiedenen Schwenkungen für die Reihen der Linie A.

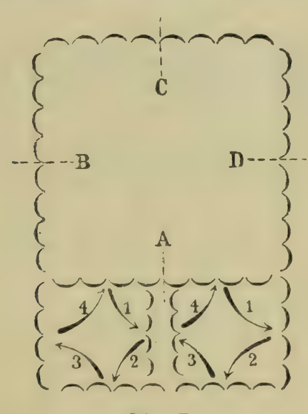


Fig. 7.

(Bemerkung. Es können sich diese 4 Wechsel auch folgendermaßen gestalten lassen: Jede Viererreihe macht 4 Schritte vorwärts und dann eine $1/4$-Schwenkung links oder rechts; das wiederholt sich noch dreimal.)

5 und 6. Die Einzelnen jeder Linie drehen sich mit dem letzten Tritte links um, so daß sie in Flankenlinien zu stehen kommen, deren erste Führer die ursprünglich rechten Führer der Stirnlinien des Vierecks in Strophe 3 sind. Jede Flanken-

linie zieht nun durch eine $^3/_8$-Windung links, also nach der Mitte des Vierecks hin, zum Stern auf . . . 2 × 8 = 16 Zeiten

Mit dem letzten Schritte drehen sich alle links um. (Fig. 8.)

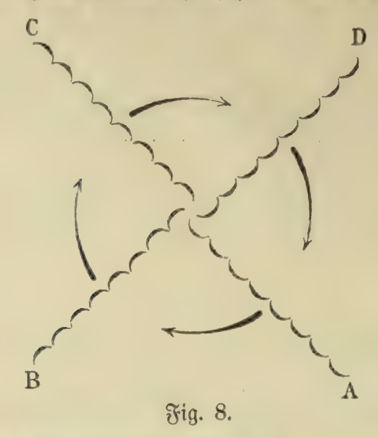


Fig. 8.

7—10. Ganze Schwenkung des Sternes in . . . 4 × 8 = 32 „

80 Zeiten.

Mit dem letzten Schritte drehen sich alle rechts um!

Strophe 5.

1—4. Die Linien ziehen durch eine $^1/_4$-Windung links und dann durch eine $^3/_8$-Windung links zum Viereck auf, und alle drehen sich mit dem letzten Schritte links um! (Fig. 9) . 4 × 8 32 Zeiten

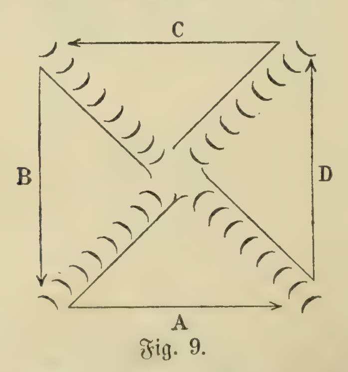


Fig. 9.

5. Die Viererreihen der Linien A und C machen mit 4 Schritten eine $^1/_4$-Schwenkung nach außen durch Rückwärtsgehen und 4 Schritte an Ort . . . . 8 Zeiten

(Dadurch werden die Linien der ursprünglichen Reihenkörper wieder hergestellt, wie dieselben beim Beginn der Strophe 2 standen.)

6.	Alle gehen 4 Schritte vorwärts, 4 Schritte an Ort und machen mit dem letzten Schritte eine 1/2-Drehung links . .	8	Zeiten
7.	Alle gehen 8 Schritte vorwärts und machen mit dem letzten Schritte eine 1/2-Drehung links	8	"
8.	Alle gehen 8 Schritte vorwärts	8	"
9.	Alle gehen 8 Schritte rückwärts	8	"
10.	Alle gehen 4 Schritte vorwärts und dann machen die Viererreihen der I. Linie eine 1/4-Schwenkung rechts und die Viererreihen der II. Linie eine 1/4-Schwenkung links. Dadurch wird zum Schluß die ursprüngliche Aufstellung in zwei Säulen wieder hergestellt	8	"
		80	Zeiten.

Zusammen 5 × 80 = 400 Zeiten = 100 4/4-Takte.

(Dezember 1883.)

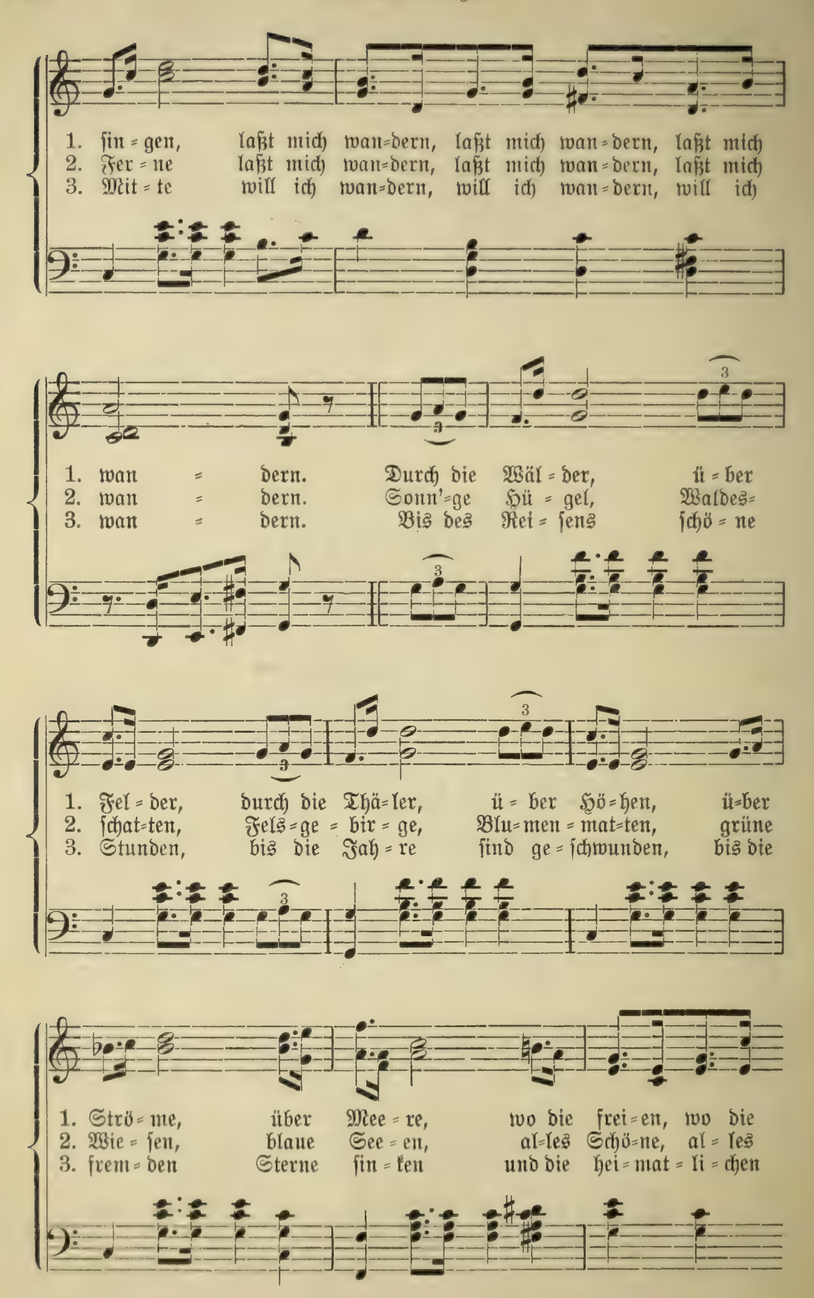
13. Lieder-Reigen.

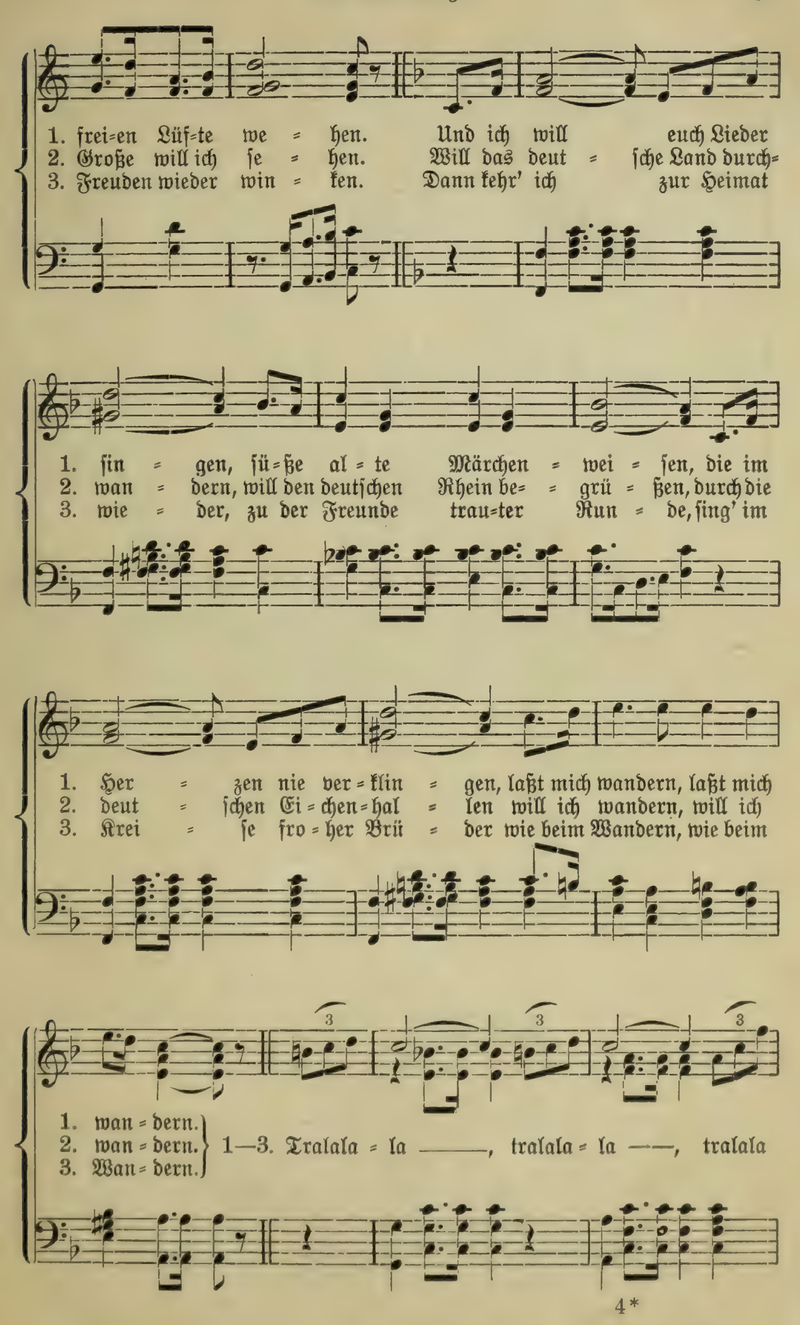
Für Mädchen.

Ruf zum Wandern.

Marsch von H. Stubbe, Satz von A. H.




1. sin = gen, laßt mich wan-dern, laßt mich wan = dern, laßt mich
2. Fer = ne laßt mich wan-dern, laßt mich wan = dern, laßt mich
3. Mit = te will ich wan-dern, will ich wan = dern, will ich
1. wan = dern. Durch die Wäl = der, ü = ber
2. wan = dern. Sonn'-ge Hü = gel, Waldes-
3. wan = dern. Bis des Rei = sens schö = ne
3
3
3
1. Fel = der, durch die Thä-ler, ü = ber Hö-hen, ü-ber
2. schat-ten, Fels-ge = bir = ge, Blu-men = mat-ten, grüne
3. Stunden, bis die Jah = re sind ge = schwunden, bis die
3
3
1. Strö = me, über Mee = re, wo die frei-en, wo die
2. Wie = sen, blaue See = en, al-les Schö-ne, al = les
3. frem = den Sterne sin = ken und die hei = mat = li = chen


1. frei-en Lüf-te we - hen. Und ich will euch Lieder
2. Große will ich se - hen. Will das deut - sche Land durch-
3. Freuden wieder win - ken. Dann kehr' ich zur Heimat
1. sin - gen, sü - ße al - te Märchen - wei - sen, die im
2. wan - dern, will den deutschen Rhein be- - grü - ßen, durch die
3. wie - der, zu der Freunde trau-ter Run - de, sing' im
1. Her - zen nie ver - klin - gen, laßt mich wandern, laßt mich
2. deut - schen Ei - chen-hal - len will ich wandern, will ich
3. Krei - se fro - her Brü - der wie beim Wandern, wie beim
1. wan - dern.
2. wan - dern.
3. Wan - dern.
1—3. Tralala - la ——, tralala - la ——, tralala
3
3
3

la ——, tralala - la ——, tralala - la ——, tralala-

la ——, tralala - la ——, tralala - la ——.

Aufstellung und Gliederung: Reihenkörpergefüge. 32 Reignerinnen stehen in 2 Säulen von geschlossenen Viererreihen nebeneinander, so daß auch die Nebenreihen geschlossen sind. Die Linien haben einen Abstand von der Reihenbreite einer Viererreihe. (Fig. 1.)

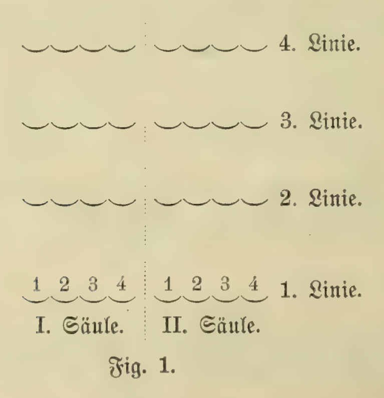
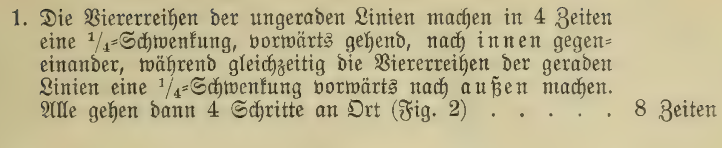


Fig. 1.

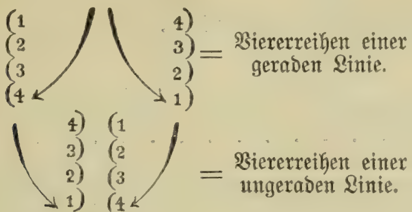
Die Gereiheten verbinden sich durch die Fassung „Hand in Hand“ oder „Arm in Arm“ oder mit Armverschränkung vorlings.

Die Sangesweise jeder Strophe dieses Marschliedes gliedert sich in 4 Teile von je 8 $^4/_4$-Takten. Daraus ergeben sich also für eine jede Strophe im Ganzen $4 \times 8 = 32 \times {}^4/_4$ oder 128 Taktzeiten, was für den ganzen Reigen $3 \times 128 = 384$ Taktzeiten ausmacht.

Strophe 1. 1. Teil.



1. Die Viererreihen der ungeraden Linien machen in 4 Zeiten eine 1/4-Schwenkung, vorwärts gehend, nach innen gegeneinander, während gleichzeitig die Viererreihen der geraden Linien eine 1/4-Schwenkung vorwärts nach außen machen. Alle gehen dann 4 Schritte an Ort (Fig. 2) . . . . . . 8 Zeiten



Stellung nach der Schwenkung.

Fig. 2.

2. Darnach gehen alle 4 Schritte rückwärts und 4 Schritte vorwärts . . . . 8 „
3. Die Viererreihen der ungeraden Linien schwenken in 4 Taktzeiten wieder in die ursprüngliche Aufstellung zurück, während die Viererreihen der geraden Linien in der anfänglichen Schwenkrichtung eine 1/4-Schwenkung weiter machen. Alle gehen 4 Schritte an Ort (Fig. 3) . . . . 8 „

4 3 2 1   4 3 2 1 = Viererreihen einer geraden Linie.

1 2 3 4 ¦ 1 2 3 4 = Viererreihen einer ungeraden Linie.

Stellung nach der Schwenkung.

Fig. 3.

4. Darnach gehen alle wiederum 4 Schritte rückwärts und 4 Schritte vorwärts . . . . 8 „

32 Zeiten.

2. Teil.

1. Die Viererreihen der ungeraden Linien machen in 4 Taktzeiten eine 1/4-Schwenkung um die inneren Führerinnen rückwärts gegeneinander, während die Viererreihen der geraden Linien in der anfänglichen Schwenkrichtung wieder eine 1/4-Schwenkung weiter machen. Alle gehen 4 Schritte an Ort (Fig. 4). . . . . 8 Zeiten

4) (1
3) (2 = Viererreihen einer geraden Linie.
2) (3
1) (4

(1 4)
(2 3) = Viererreihen einer ungeraden Linie.
(3 2)
(4 1)

Stellung nach der Schwenkung.

Fig. 4.

2. Sodann gehen alle 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte rückwärts . . . . 8 Zeiten
3. Die Viererreihen der ungeraden Linien schwenken wieder vorwärts auf ihre anfänglichen Stellungslinien zurück, während die Viererreihen der geraden Linien nochmals eine $^1/_4$-Schwenkung in ihrer anfänglichen Schwenkrichtung machen. Alle stehen darnach wieder an ihrem Aufstellungsplatze und gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 „
4. Sodann gehen alle wiederum 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte rückwärts . . . . 8 „

32 Zeiten.

3. Teil.

1. Die Viererreihen der I. Säule gehen 4 Nachstellschritte rechts und die Viererreihen der II. Säule 4 Nachstellschritte links seitwärts in 8 Zeiten . . . . 8 Zeiten

   Dadurch schieben sich also die Nebenreihen nach außen hin von einander.
2. In der I. Säule reihen sich mit 4 Schritten die Ersten vornvorüber links neben die Zweiten, die Dritten ebenso links neben die Vierten und dann sofort in gleicher Weise die Zweiten links neben die Ersten und die Vierten links neben die Dritten („Umwickeln").

   In der II. Säule „wickeln" gleichzeitig erst die Vierten und Zweiten und dann die Dritten und Ersten . . . . 8 „

   Dadurch schieben sich die Nebenreihen wieder zusammen.
3. Wie Wechsel 1 . . . . 8 „
4. Wie Wechsel 2 . . . . 8 „

32 Zeiten.

4. Teil.

1. Die Reihen der I. Säule machen eine $^1/_4$-Schwenkung links mit Rückwärtsgehen um ihre rechten Führerinnen und die Reihen der II. Säule machen eine solche Schwenkung rechts um die linken Führerinnen; alle gehen 4 Schritte an Ort 8 Zeiten
2. Alle gehen 4 Schritte rückwärts und 4 Schritte an Ort . 8 „

Hierdurch kommen sich die Linien beider Reihenkörper in weiter Gasse einander gegenüber zu stehen. (Fig. 5.)

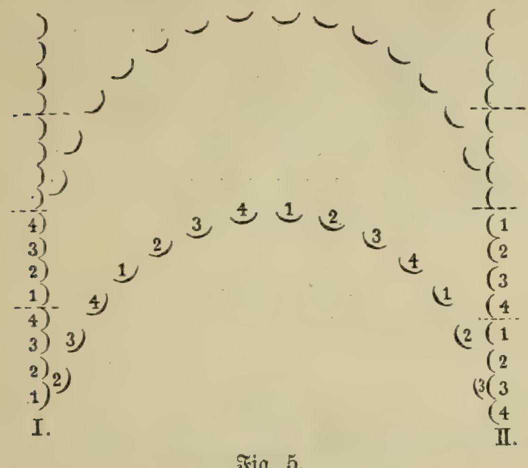


Fig 5.

3. Je zwei nebeneinander stehende Viererreihen der Linien bilden mit je zwei ihnen gegenüberstehenden Reihen in 8 Taktzeiten, in denen sie teils schwenken, teils schräg seitwärts gehend sich öffnen, mit Fassen der Hände und Vorhochheben der Arme einen Halbkreis (Fig. 5) . . . . . 8 Zeiten
4. Die beiden Halbkreise werden in 8 Taktzeiten wieder zu den Linien zurück gebildet . . . . 8 „

32 Zeiten.

Im Ganzen 128 Zeiten.

Strophe 2. 1. Teil.

1. Je zwei Nebenreihen der Linien machen mit 4 Schritten eine $^1/_4$-Schwenkung nach innen und 4 Schritte an Ort; sie kommen also dicht voreinander „Stirn gegen Stirn" zu stehen (vergl. Fig. 2 S. 44). . . . . 8 Zeiten
2. Die Viererreihen schwenken durch eine $^1/_4$-Schwenkung mit Rückwärtsgehen wieder zur Linie zurück und gehen wiederum 4 Schritte an Ort . . . . 8 „
3. Je zwei Nebenreihen der Linien machen eine $^1/_4$-Schwenkung nach außen (also entgegengesetzt wie im Wechsel 1) und 4 Schritte an Ort . . . . 8 „
4. Die Viererreihen schwenken durch eine $^1/_4$-Schwenkung mit Rückwärtsgehen zur Linie zurück, und alle gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 „

32 Zeiten.

2. Teil.

1. Die Reihen der I. Linie gehen 8 Schritte vorwärts . . 8 Zeiten
2. Dieselben Reihen machen eine $^1/_4$-Schwenkung rechts und gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 „
   Diese Reihen sind dadurch an die Stellen gelangt, wo zu Anfang des Reigens die Reihen der II. Säule standen.
3. Die Reihen der II. Linie gehen 8 Schritte vorwärts zwischen den Abständen der Viererreihen der I. Säule hindurch 8 „
4. Dieselben Reihen machen eine $^1/_4$-Schwenkung links und 4 Schritte an Ort . . . . 8 „
   Sie stehen nun also an den Stellen, wo ursprünglich die Reihen der I. Säule standen. (Fig. 6.)

32 Zeiten.

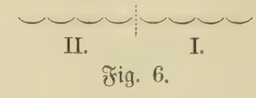


Fig. 6.

3. Teil.

1. Die Reihen der I. Säule gehen 4 Nachstellschritte links, die der II. Säule 4 Nachstellschritte rechts seitwärts; die Nebenreihen schieben sich also in 8 Taktzeiten nach außen hin von einander (vergl. Strophe 1, Wechsel 1 im 3. Teile) 8 Zeiten
2. Die Reihen der I. Säule machen eine $^1/_4$-Schwenkung rechts um ihre linken Führerinnen mit Rückwärtsgehen, und die Reihen der II. Säule machen eine solche Schwenkung links um ihre rechten Führerinnen; alle gehen 4 Schritte an Ort 8 „
   Dadurch sind wieder Linien gebildet, welche sich in weiter Gasse gegenüberstehen.

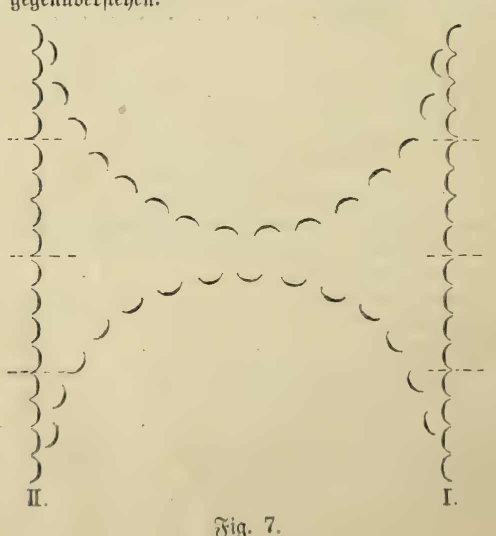


Fig. 7.

3. Je zwei nebeneinander stehende Viererreihen der Linien bilden mit den ihnen gegenüberstehenden beiden Reihen in 8 Taktzeiten, indem sie teils schwenken, teils seitwärts gehend sich öffnen, mit Fassen der Hände und Vorhochheben der Arme einen Halbkreis wie im Wechsel 3 des 4. Teils der Strophe 1. Nur geschieht eine Abänderung dadurch, daß die ersten Nebenreihen der Linien den Halbkreis nach den Ersten hin, die letzten Nebenreihen der Linien den Halbkreis aber nach den Letzten hin geöffnet haben (Fig. 7) . . . . 8 Zeiten
4. Die beiden Halbkreise werden in 8 Zeiten mit 8 Schritten wieder zu den Linien zurück gebildet . . . . 8 „

32 Zeiten.

4. Teil.

1. Die Reihen der I. Linie gehen 8 Schritte vorwärts . . . 8 Zeiten
2. Dieselben machen eine $^1/_4$-Schwenkung links und gehen 4 Schritte an Ort. Sie stehen nun wieder an ihren ursprünglichen Plätzen in Säule . . . . 8 „
3. Die Reihen der II. Linie gehen 8 Schritte vorwärts zwischen den Abständen der Viererreihen der I. Säule hindurch 8 „
4. Dieselben machen eine $^1/_4$-Schwenkung rechts und gehen 4 Schritte an Ort. Sie stehen wieder an ihren ursprünglichen Plätzen in Säule (vergl. Strophe 2, Teil 2) . . . 8 „

32 Zeiten.

Im Ganzen 128 Zeiten.

Strophe 3. 1. Teil.

1. Die Viererreihen der I. Säule machen eine $^1/_4$-Schwenkung links mit Rückwärtsgehen um ihre rechten Führerinnen, und die Reihen der II. Säule machen eine solche Schwenkung rechts um ihre linken Führerinnen; alle gehen dann 4 Schritte an Ort . . . . 8 Zeiten
2. Die äußeren Viererreihen der so gebildeten beiden Linien machen eine $^1/_4$-Schwenkung nach innen, wodurch ein Quadrat gebildet wird; alle gehen dann 4 Schritte an Ort . 8 „
3. Je zwei an den Ecken des Quadrats stehende Viererreihen machen mit 4 Schritten eine $^1/_8$-Schwenkung nach innen, wodurch sie also in „Stirn gegen Stirn“ auf den Diagonalen des Quadrats zu stehen kommen; alle gehen 4 Schritte an Ort (vergl. Fig. 5 S. 46) . . . . 8 „
4. Die Viererreihen schwenken mit 4 Schritten wieder zurück auf die Seiten des Quadrats. Alle gehen 4 Schritte an Ort und damit machen alle Einzelnen der linken Viererreihen der Linien eine $^1/_2$-Drehung links (Fig. 8) . . . 8 „

32 Zeiten.

2. Teil.

1—4. Alle rechten Viererreihen (sie stehen mit der Stirn nach innen) ziehen mit 8 Schritten vorwärts an die Stellen der gegenüberstehenden linken Viererreihen, welche zu gleicher Zeit mit 8 Schritten eine $^1/_2$-Schwenkung links machen und dadurch ihre Plätze verlassen. Dann führen diese das Ziehen

vorwärts aus, während jene eine $^1/_2$-Schwenkung links machen. Dieses Ziehen und Schwenken setzt sich so lange fort, bis jede Reihe wieder an ihrer ursprünglichen Stelle auf der Seite des Quadrats angelangt ist (Fig. 8). 4 × 8 = 32 Zeiten.

Mit dem letzten Tritte machen alle Einzelnen der linken Viererreihen eine $^1/_2$-Drehung links.

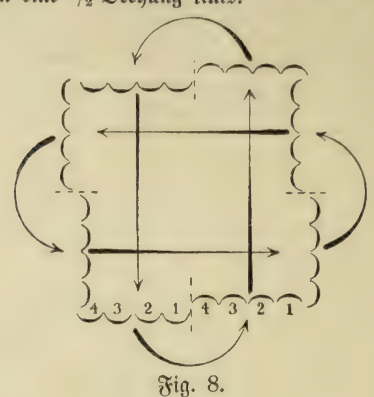


Fig. 8.

3. Teil.

1. Die Viererreihen, welche im 2. Wechsel des 1. Teiles das Quadrat durch Schwenken nach innen bildeten, machen eine $^1/_4$-Schwenkung nach außen mit Rückwärtsgehen, und alle gehen 4 Schritte an Ort . . . . 8 „

   Beide Reihenkörper stehen nun wieder in Linien einander gegenüber.
2. Alle bilden in 8 Taktzeiten mit der Fassung „Hand in Hand“ und Vorhochheben der Arme einen großen Kreis. Die mittleren Viererreihen der Linien gehen dabei rückwärts und die äußeren Reihen bewegen sich zum Schließen des Kreises gegeneinander hin, dabei ebenfalls etwas rückwärts sich bewegend . . . . 8 „
3. Die Kreisstellung wird mit 8 Schritten wieder zur Aufstellung in 2 Linien zurückgebildet . . . . 8 „
4. Die Reihen schwenken mit 4 Schritten nach innen — also die Reihen der I. Linie rechts, die der II. Linie links — zur Säulenaufstellung. Mit den sich anschließenden 4 Schritten an Ort führt das rechte Paar einer jeden Reihe eine $^1/_2$-Drehung links aus und jedes Paar verbindet sich mit der Fassung „Arm in Arm“ . . . . 8 „

32 Zeiten.

4. Teil.

Die Aufstellung beim Beginn dieses Teils zeigt die Figur 9 beispielsweise für eine solche widergleich stehende Linie.

I. II.

Fig. 9.

1—4. Fortgesetzte halbe Schwenkung der Doppelpaare zur Kette. Jedes Doppelpaar, durch die Fassung „Arm in Arm“ verbunden, macht mit 4 Schritten eine 1/2-Schwenkung rechts. Mit dem letzten Schritte lösen die Doppelpaare jeder Säule schnell ihre Verbindung und die jetzigen inneren Paare verbinden sich schnell und machen als Doppelpaar eine 1/2-Schwenkung links. Diese sogen. „Mühle“ der Doppelpaare jeder Säule wechselt mit der „Mühle“ der inneren Doppelpaare ab, wodurch die Paare sich in ähnlichen Bahnen wie die Einzelnen in der Kette der Viererreihe bewegen und nach 4mal 8 Zeiten alle Paare oder Einzelnen wieder an ihren ursprünglichen Plätzen stehen. Mit dem letzten Schritte machen dann die ersten Paare der Viererreihen „links kehrt — um!“ . . . . 32 Zeiten.

Im Ganzen 128 Zeiten.

(13. November 1885.)

---

14. Tanz-Reigen.

Für Mädchen.

Es wird vorausgesetzt, daß die Mädchen mit Sicherheit ausführen können: das Vor- und Rückwärtsgehen, den Nachstellgang seitwärts, das Schottischhüpfen und Galopphüpfen.

Aufstellung und Gliederung: Die Schülerinnen werden im Viereck aufgestellt, so daß z. B. bei 40 Schülerinnen auf jeder Seite 10 Schülerinnen stehen. Jede ursprüngliche Zehnerreihe wird in zwei Fünferreihen geteilt, und somit bildet eine jede Seite des Vierecks eine Stirnlinie, aus zwei Fünferreihen bestehend. (Fig. 1.)

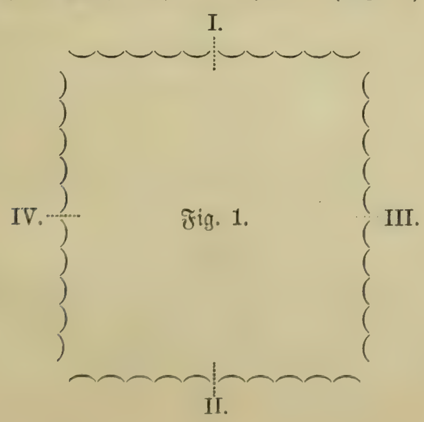


Fig. 1.

Es ist jedoch für die Ausführung des Reigens nicht hinderlich, wenn bei einer größeren Schülerinnenzahl etwa in den Linien III und IV an den längeren Seiten des Turnsaals je 12 oder mehr Mädchen stehen.

Die Linien I und II führen jeden „Wechsel" zuerst aus und darnach die Linien III und IV. Am dritten Wechsel nehmen die Hälften der Linien teil. Der vierte Wechsel wird von allen gleichzeitig ausgeführt.

Teil 1.

Wechsel 1. „Vor- und Rückwogen" (Begegnen); Nachstellgang seitwärts links und rechts im Ringe der Gegenabteilungen.

a) Die Abteilungen I und II gehen, Hand in Hand gefaßt, 8 Schritte vorwärts und 8 Schritte rückwärts (Begegnen). Dasselbe von den Abteilungen III, IV . . . 2 × 16 = 32 Zeiten

b) Die Abteilungen I und II schließen in 8 Taktzeiten den Ring und gehen dann in 8 Zeiten 4 Nachstellschritte seitwärts links und in 8 Zeiten 4 Nachstellschritte seitwärts rechts, und darnach gehen die Abteilungen mit 8 Schritten rückwärts an ihre Plätze zurück (Fig. 2) . . . . 32 „

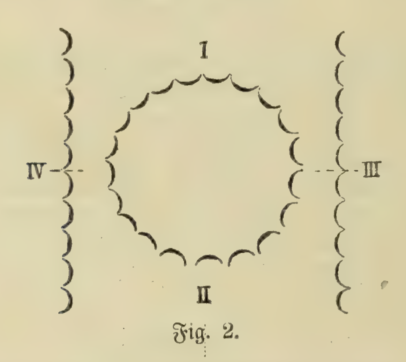


Fig. 2.

c) Die Abteilungen III und IV führen dasselbe wie unter b) aus 32 „

96 Zeiten.

Wechsel 2. Begegnen; Nachstellgang seitwärts links und rechts im Ringe der einzelnen Abteilungen.

a) Begegnen wie unter a) im Wechsel 1 . . . . 32 Zeiten

b) Die Abteilungen I und II schließen jede für sich mit 8 Schritten den Ring und dann erfolgt der Nachstellgang seitwärts links und rechts sowie Auflösen der Ringe wie unter b) im Wechsel 1 (Fig. 3) . . . . 32 „

c) Die Abteilungen III und IV führen dasselbe wie unter b) aus 32 „

96 Zeiten.

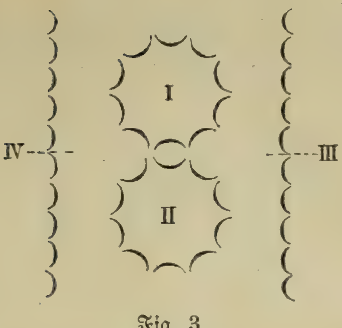


Fig. 3.

Wechsel 3. Begegnen; Nachstellgang seitwärts links und rechts im Ringe je zweier an einer Ecke zunächst stehenden Fünferreihen der Linien I und III, II und IV; I und IV, II und III.

a) Begegnen wie unter a) im Wechsel 1 . . . . 32 Zeiten
b) Je zwei an einer Ecke zunächst stehende Fünferreihen der Abteilungen I und III sowie II und IV schließen in 8 Taktzeiten einen Ring und führen dann den Nachstellgang ꝛc. aus (Fig. 4) . . . . 32 „

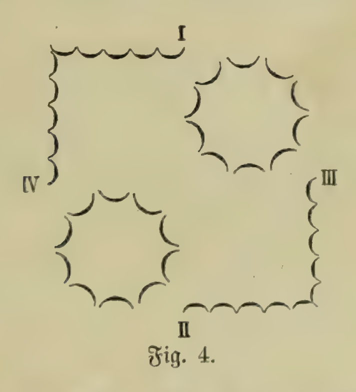


Fig. 4.

c) Je zwei an einer Ecke zunächst stehende Fünferreihen der Linien I und IV sowie II und III führen dasselbe aus . 32 „

96 Zeiten.

Wechsel 4. Vor- und Rückwogen, Rück- und Vorwogen; Nachstellgang seitwärts links und rechts im Ringe je zweier an einer Ecke zunächst stehenden Fünferreihen; Nachstellgang im Ringe aller 4 Linien.

a) Alle gehen 4 Schritte vorwärts, 4 Schritte an Ort, 4 Schritte rückwärts, 4 Schritte an Ort; dann 4 Schritte rückwärts, 4 Schritte an Ort, 4 Schritte vorwärts, 4 Schritte an Ort 32 Zeiten

b) Je zwei an einer Ecke zunächst stehende Fünferreihen schließen mit 8 Schritten einen Ring und führen dann Nachstellgang links und rechts und das Auflösen des Ringes aus (Fig. 5) 32 Zeiten

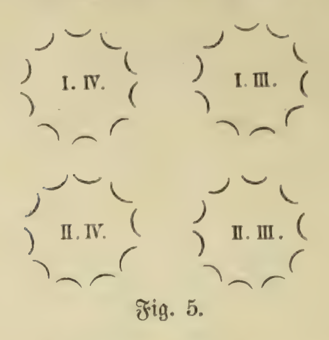


Fig. 5.

c) Alle schließen in 8 Taktzeiten einen Ring, gehen Nachstellschritt seitwärts links und rechts und lösen dann den Ring wieder in die ursprüngliche Viereckaufstellung mit 8 Taktschritten auf . . . . 32 "

96 Zeiten.

Zusammen 4 × 96 = 384 oder 96 $^{4}/_{4}$-Takte.

Teil 2.

Die 4 Wechsel mit ihren verschiedenen Ordnungsverhältnissen der Linien sowie der Fünferreihen zu einander folgen im zweiten Teile genau so nacheinander wie im ersten Teile. Für den Nachstellgang tritt aber das Schottischhüpfen an die Stelle. Dabei ist zu bemerken, daß nach jedem Bilden der Ringe die Fassung „Hand in Hand" gelöst und zugleich mit der 8. Taktzeit eine $^{1}/_{4}$-Drehung aller links im Ringe ausgeführt wird. Darnach erfolgen dann in der Bahn des Flankenringes 4 Schottischhüpfe in 8 Zeiten. In der achten Taktzeit machen dann alle eine $^{1}/_{2}$-Drehung links auf dem rechten Fuße und tanzen abermals 4 Schottischhüpfe in der Bahn des Flankenringes, wonach wiederum in der 8. Taktzeit eine $^{1}/_{4}$-Drehung links und schließlich mit der Fassung „Hand in Hand" in 8 Taktzeiten die Rückwärtsbewegung zu den ursprünglichen Plätzen hin erfolgt.

Beim Schottischhüpfen stützen die Hände auf den Hüften.

Können die Mädchen das Schottischhüpfen auch rückwärts schon sicher darstellen, so mag auch das Vor- und Rückwogen mit Schottisch ausgeführt werden.

Auch dieser Teil umfaßt 4 × 96 = 384 Zeiten oder 96 $^{4}/_{4}$-Takte.

Teil 3.

Die Folge der 4 Wechsel bleibt auch in diesem Teile dieselbe. An Stelle des Nachstellganges tritt hier das Galopphüpfen seitwärts links und rechts.

Zusammen 4 × 96 = 384 Zeiten oder 96 $^4/_4$-Takte.

Für die Musik zu diesem Tanzreigen ist zu merken, daß der erste Teil im Zeitmaße des gewöhnlichen Marschganges ausgeführt wird. Für den zweiten und besonders für den dritten Teil ist dagegen das Zeitmaß schneller zu nehmen.

(Juni 1875.)

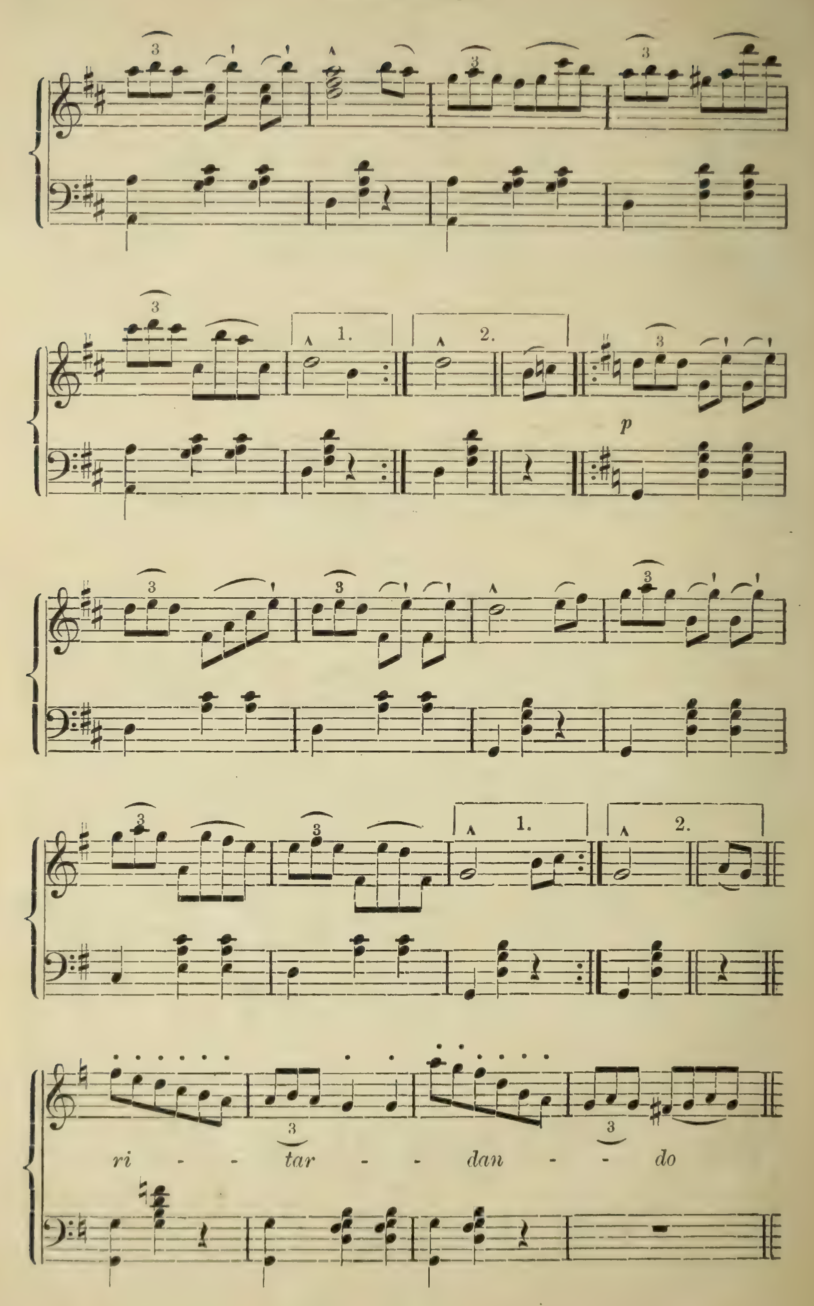
---

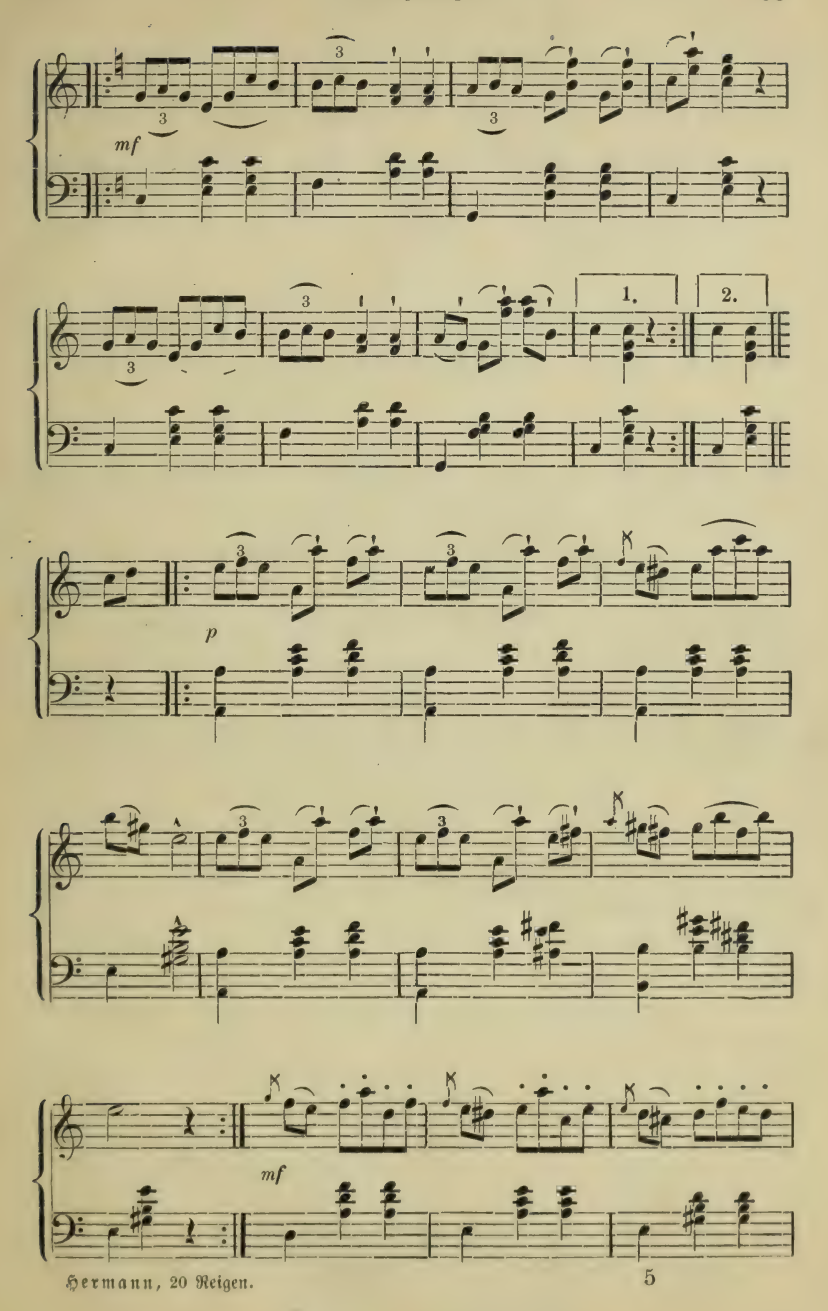
15. Tanz-Reigen.

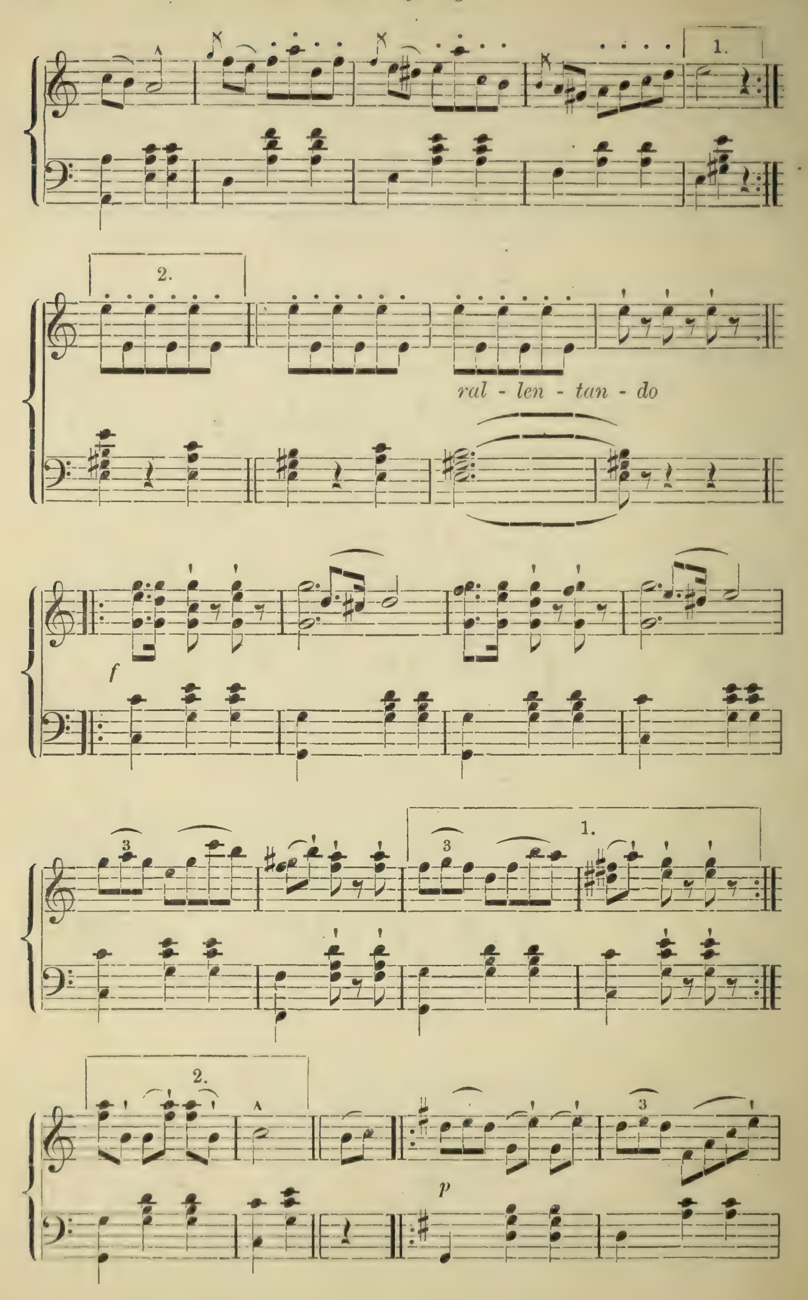
Nach Art der Tyrolienne für Mädchen.

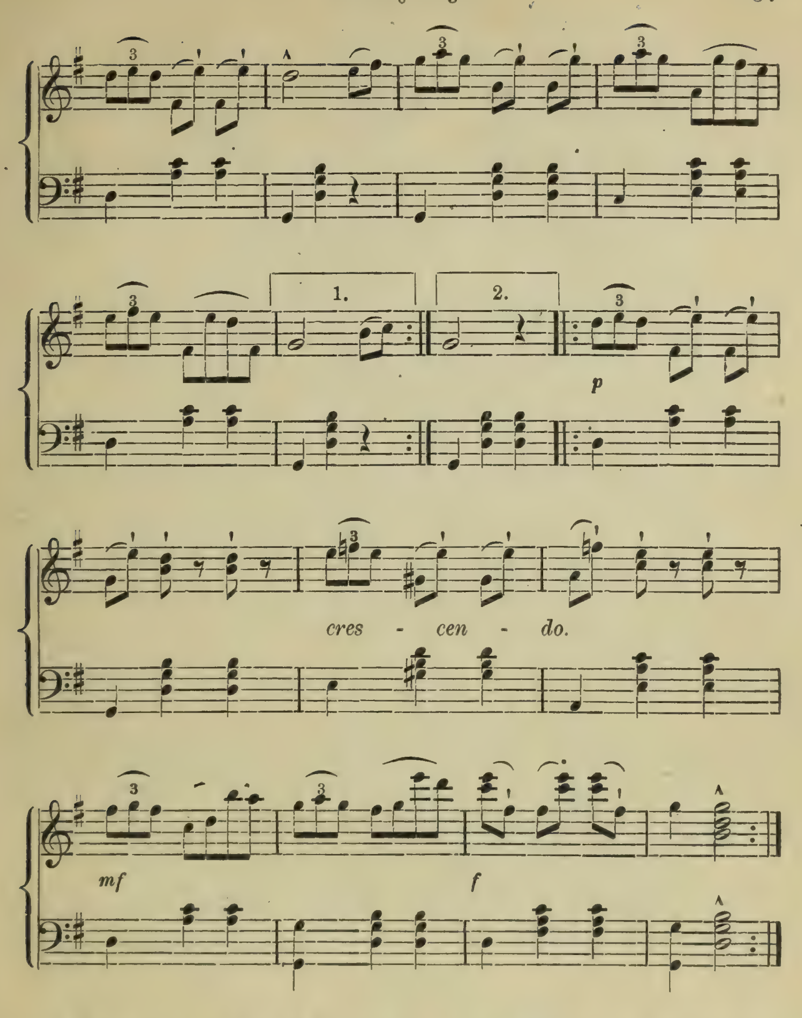
Taktart: $^3/_4$-Takt. Taktmaß: M. M. 132 = ♩




1.
2.
p
1.
2.
ri - - tar - - dan - - do


mf
1.
2.
p
mf


1.
2.
ral - len - tan - do
f
3
1.
2.
p



Aufstellung und Gliederung: Zwei Säulen von Stirnpaaren stehen in einem Abstande von 6 Schritten nebeneinander. Der Abstand der Paare in den Säulen beträgt 2 Schritte. Die rechten Führerinnen werden als Erste, die linken als Zweite bezeichnet (Fig. 1).

1	2	1	2
1	2	1	2
I. Säule.		II. Säule.	

Fig. 1.

Teil 1.

1. In jedem Paare führen die Einzelnen, indem sie „Hand in Hand“ fassen und mit den inneren Füßen antreten, 3 Wiegeschritte an Ort aus, denen sich noch 2 betonte Tritte an Ort (Schlußtritte) anschließen. Zu den Wiegeschritten, welche mit den inneren Füßen beginnen, beim sogenannten Zukehren also, schwingen die sanft gebogenen Arme vorn auf . . . . 12 Zeiten
   (Bemerkung: Da das Taktmaß dieses Reigens schneller ist als es gewöhnlich für den Wiegegang üblich, so ist darauf zu achten, daß der Wiegegang an Ort, wie er in diesem Reigen so häufig auftritt, mit recht zierlichen Tritten zur Darstellung gelangt, daß also namentlich beim zweiten Tritte des Geschritts der betreffende Fuß nicht weiter vorstellt als mit der Ferse an die Spitze des anderen Fußes.)
2. Die Paare öffnen sich, indem die Einzelnen drei Schottischhüpfe im $^3/_4$-Takt mit Rechtswalzen nach außen ausführen, woran sich noch 2 Schlußtritte an Ort anschließen . . . 12 „
   (Die Ersten der Paare treten beim Schottischwalzen rechts, die Zweiten links an, und jede einzelne führt mit dem „Schottischwalzen“ eine ganze Drehung rechts aus.)
3. Die Einzelnen der Paare gehen bei Antreten mit den inneren Füßen 3 Wiegeschritte an Ort mit Grußschwingen der Arme und 2 Schlußtritte . . . . 12 „
4. Die Paare schließen sich mit Schottischwalzen rechts, und mit den 2 Schlußtritten drehen sich die Gepaarten „Stirn gegen Stirn“ . . . . 12 „

48 Zeiten.

Teil 2.

1. Die Gepaarten fassen mit beiden Händen Hand in Hand, und alle gehen, mit den Füßen nach den ersten Paaren hin antretend, 3 Wiegeschritte an Ort, mit Armschwingen und 2 Schlußtritte, wobei die Hände sich lösen . . . . 12 „
2. Alle walzen, sich rechts drehend, mit 3 Schottischhüpfen in der Richtung nach den ersten Paaren hin von Ort (wie es der Pfeil in Fig. 2 andeutet). Daran schließen sich wieder 2 Schlußtritte in der Stellung „Gesicht zu Gesicht“, wobei auch die Hände sich wieder fassen . . . . 12 „

Letzte Paare.

1)‾‾(2   1)‾‾(2

1)‾‾(2   1)‾‾(2

Erste Paare.

Fig. 2.

3. Wie Wechsel 1 nur mit der Abänderung, daß mit den Füßen nach den letzten Paaren hin begonnen wird . . . 12 „
4. Wie Wechsel 2, nur wird das Schottischwalzen in der Richtung nach den letzten Paaren hin gemacht . . . . . . 12 „

48 Zeiten.

Teil 3.

Je zwei Paare der Säulen schließen sich zum Ringe (Fig. 3).

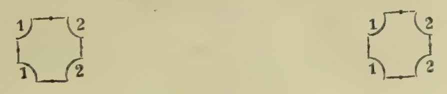


Fig. 3.

1. Alle machen, links antretend, 3 Wiegeschritte an Ort und 2 Schlußtritte mit Drehung zum Stern rechts . . . . 12 Zeiten
2. Alle zum Stern mit den rechten Händen Verbundenen tanzen mit 4 Schottischhüpfen im Sterne rechts kreisend . 12 „
3. Wie Wechsel 1 . . . . 12 „
4. Wie unter 2, nur wird im Stern links kreisend getanzt . 12 „

48 Zeiten.

Teil 4.

Während einer Kadenz der Musik von 12 Taktzeiten (3 $^{3}/_{4}$-Takte) reihen sich alle Paare einer Säule zur Stirnlinie um. Beide Linien stehen „Stirn gegen Stirn“ (Fig. 4).

2)	(1
1)	(2
2)	(1
1)	(2
I. Linie.	II. Linie.

Fig. 4.

Alle fassen „Hand in Hand“ und

1. gehen, links antretend, 3 Wiegeschritte und 2 Schlußtritte an Ort . . . . 12 Zeiten
2. Alle machen 3 Schottischhüpfe vorwärts und 2 Schlußtritte an Ort . . . . 12 „
3. Wie Wechsel 1 . . . . 12 „
4. Alle machen 3 Schottischhüpfe rückwärts und 2 Schlußtritte an Ort . . . . 12 „

48 Zeiten.

Teil 5.

Die Aufstellung bleibt dieselbe wie im 4. Teile.

1. Die Ersten der I. Linie tanzen mit 4 Schottischhüpfen vorwärts zu den Zweiten der II. Linie hinüber (Fig. 5) 12 Zeiten

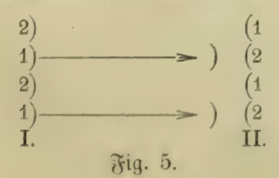


Fig. 5.

2. Sofort reichen sich diese zu Gegnerinnen gewordenen beide Hände und tanzen als Paare nach der Linie I hin mit 4 Schottischhüpfen. Von diesen in Gegenstellung Gepaarten tanzen also die Ersten den Schottisch rückwärts, die Zweiten vorwärts (Fig. 6) . . . . 12 Zeiten

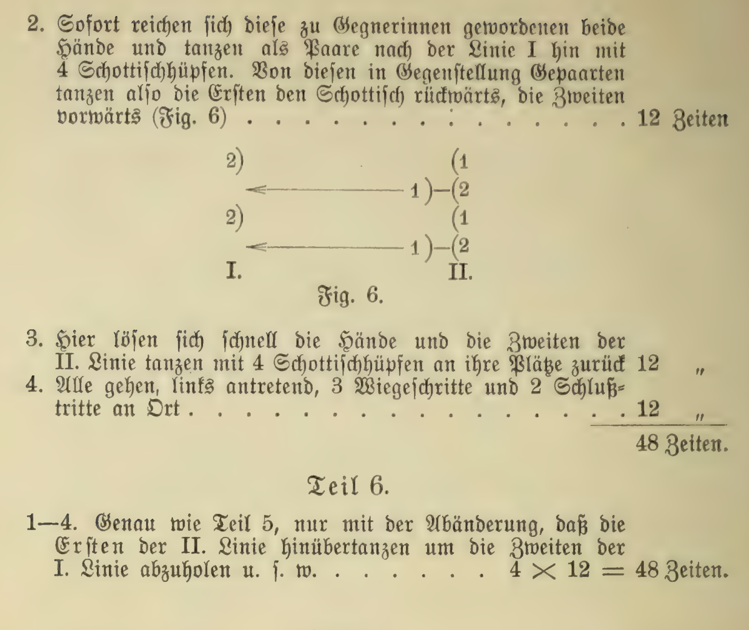


Fig. 6.

3. Hier lösen sich schnell die Hände und die Zweiten der II. Linie tanzen mit 4 Schottischhüpfen an ihre Plätze zurück 12 „
4. Alle gehen, links antretend, 3 Wiegeschritte und 2 Schlußtritte an Ort . . . . 12 „

48 Zeiten.

Teil 6.

1—4. Genau wie Teil 5, nur mit der Abänderung, daß die Ersten der II. Linie hinübertanzen um die Zweiten der I. Linie abzuholen u. s. w. . . . . 4 × 12 = 48 Zeiten.

Teil 7.

Während einer Kadenz der Musik von 12 Taktzeiten reihen sich die Linien wieder zu Säulen von Paaren um. Die Gepaarten stellen sich aber in Gegenstellung, „Gesicht zu Gesicht!" „Hände auf die Hüften!" (Fig. 7).

1) (2 1) (2

1) (2 1) (2

Fig. 7.

1. Die Gepaarten schlagen zum ersten Viertel eines 3/4-Taktes mit den flachen Händen gegeneinander, die zu diesem Zwecke schnell von den Hüften ab in Brusthöhe vorgehoben werden. Mit dem zweiten Viertel stützen die Hände wieder schnell auf die Hüften und bleiben hier auch während der dritten Viertelzeit.

Klapp, Stütz, —

Das wiederholt sich noch zweimal zu zwei 3/4-Takten, und dann folgen noch 2 betonte Tritte an Ort . . . . 12 Zeiten
2. Nun tanzen die Paare der Säulen mit 3 Schottischhüpfen nach außen, d. h. jede Säule nach der ihr zunächst liegenden Seite des Turnraumes hin. Dem Schottisch schließen sich noch 2 Schlußtritte an (Fig. 8) . . . . 12 „

1) (2
1) (2

1) (2
1) (2

Fig. 8.

3. Wie Wechsel 1 . . . . 12 Zeiten
4. Wie unter 2 nur tanzen die Paare nach innen hin . . . 12 "

48 Zeiten.

Teil 8.

Die Gegnerinnen fassen mit hochgehobenen rechten Armen „Hand in Hand" und die linken Hände stützen auf den Hüften.

1. Alle gehen 3 Wiegeschritte bei Antreten mit den linken Füßen und 2 Schlußtritte an Ort . . . . 12 Zeiten
2. Die Paare tanzen wieder nach außen hin wie unter 2 in Teil 7, wobei die Äußeren, also in der I. Säule die Ersten, in der II. Säule die Zweiten mit 3 Schottischhüpfen rechts walzen und diese Drehung unter den gefaßten hochgehobenen Armen hindurch ausführen, während die Inneren vorwärts hüpfen ohne zu walzen. 2 Schlußtritte schließen den Wechsel ab . . . . 12 "
3. Wie Wechsel 1 . . . . 12 "
4. Wie unter 2, nur führen die Inneren das Schottischwalzen unter den hochgehobenen Armen hindurch aus . . . . . 12 "

48 Zeiten.

Teil 9.

1. Die Paare verbinden sich mit „Tanzfassung", wobei alle Zweiten diejenige Fassung nehmen, wie sie beim Tanzen für die Herrn üblich ist. Alle gehen nun, mit den Füßen nach den ersten Paaren hin antretend, 3 Wiegeschritte an Ort und 2 Schlußtritte, wobei noch zum ersten und dritten Wiegeschritte ein Schrägaufschwingen und zum zweiten Wiegeschritte und den 2 Schlußtritten ein Senken der gefaßten Arme ausgeführt wird . . . . 12 Zeiten
2. Die Paare walzen nun in der Richtung nach den ersten Paaren hin mit 3 Schottischhüpfen von Ort und schließen 2 Schlußtritte an . . . . 12 "
   Dabei sind die Plätze der Einzelnen umgewechselt.
3. Nun folgt mit Antreten der Füße nach den letzten Paaren hin wieder der Wechsel 1 . . . . 12 "
4. Wie Wechsel 2 . . . . 12 "

48 Zeiten.

Zusammen 9 × 48 = 432 Taktzeiten = 144 $^3/_4$-Takte.

(November 1883.)

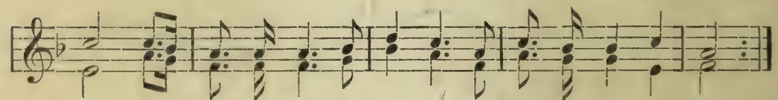
16. Lieder-Reigen

mit Ballübungen.

Für Mädchen.

Wanderschaft.





1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt.
2. all'; mein Herz ist, wie die Ler = che, und stim=met ein mit Schall.
3. zelt: wie bist du doch so schön, o du wei = te, wei = te Welt!

Em. Geibel.

Aufstellung und Gliederung: Zwei Säulen von Stirnpaaren stehen in einem Abstand von 6 Schritten nebeneinander. Der Abstand der Paare in jeder Säule beträgt 2 Schritte. Die Paare werden in erste und zweite eingeteilt und die rechten Führerinnen der Paare als Erste, die linken als Zweite bezeichnet. Jede Säule ist somit ein Reihenkörpergefüge und das Ganze ein Gefüge von Reihenkörpergefügen (Fig. 1).

2. Paar.	1	2	1	2	2. Paar.
1. Paar.	1	2	1	2	1. Paar.
	I. Säule.		II. Säule.		

Fig. 1.

Zu jedem Viertel kommt eine Schrittzeit. Da auch der letzte Teil des Liedes bei diesem Reigen wiederholt werden soll und zwar, wenn dem Lehrer ein Pianoforte oder die Violine zur Verfügung steht, ohne Gesang der Schülerinnen, so umfaßt jede Strophe 72 Schrittzeiten. Jede Schülerin hat einen Ball.

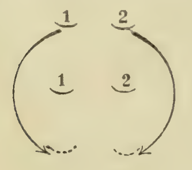
Strophe 1.

1. Die Ersten gehen, rechts antretend, und die Zweiten, links antretend, also nach außen beginnend, zwei Wiegeschritte an Ort. Dazu werfen sie den Ball zuerst unter dem wagerecht vorgehobenen äußern Arme hindurch aufwärts und fangen ihn mit beiden Händen. Zum zweiten Wiegeschritte geschieht der Wurf unter dem andern Arme hindurch. Dann öffnen sich die Paare durch 2 Kreuzzwirbel mit einer ½-Drehung nach außen hin. Hierbei erfolgt zu jedem Kreuzzwirbel ein einmaliges Aufwerfen mit der rechten Hand und Fangen mit beiden Händen . . . . 12 Zeiten
2. In gegengleicher Weise erfolgen nun zwei Wiegeschritte an Ort, nach innen antretend, und dann schließen sich die Paare durch 2 Kreuzzwirbel mit einer ½-Drehung nebst dem entsprechenden Ballwerfen und -fangen dazu, wie im Wechsel 1 12 „
3. Die Ersten der I. Säule reihen sich, links kreisend (also vorn vorüberziehend), mit 6 gewöhnlichen Schritten links neben die Zweiten, und die Zweiten der II. Säule reihen sich, rechts kreisend, in gleicher Weise rechts neben die Ersten. Dazu erfolgt bei je 3 Schritten ein einmaliges Aufwerfen und Fangen. Dann reihen sich die Zweiten der I. Säule, links kreisend, links neben die Ersten und die Ersten der II. Säule, rechts kreisend, rechts neben die Zweiten bei gleichem Aufwerfen und Fangen . . . . 12 „
4. In gegengleicher Weise erfolgt nun in der I. Säule das Nebenreihen der Zweiten rechts neben die Ersten durch Rechtskreisen und das Nebenreihen der Ersten rechts neben die Zweiten. Gleichzeitig reihen in der II. Säule sich die Ersten links neben die Zweiten durch Linkskreisen und sofort dann die Zweiten links neben die Ersten. Das Aufwerfen und Fangen des Balles geschieht hierbei wie im Wechsel 3 . . . . 12 „
5. Alle führen zweimal hintereinander in je 3 Taktzeiten Aufwurf, Händeklappen und Fang aus, wonach sich die Paare mit einem Schrittzwirbel in 3 Zeiten nach außen hin öffnen und 2 Schlußtritte an Ort hinzufügen . . . 12 „
6. Wie im Wechsel 5, nur mit der Abänderung, daß sich die Paare mit einem Schrittzwirbel nach innen hin schließen . 12 „

72 Zeiten.

Strophe 2.

1. Die ersten Paare öffnen und schließen sich, indem die einzelnen 2 Kreuzzwirbel mit einer $^1/_2$-Drehung nach außen und dann nach innen ausführen. Zu jedem Kreuzzwirbel wird der Ball rechts aufgeworfen und auch rechts gefangen. Gleichzeitig ziehen die zweiten Paare mit 6 kleinen Schritten vorwärts zwischen den geöffneten Gliedern der ersten Paare hindurch und mit 6 kleinen Schritten rückwärts. Auch diese werfen in je 3 Taktzeiten den Ball rechts auf und fangen ihn rechts . . . . 12 Zeiten
2. Nun öffnen sich die zweiten Paare in gleicher Weise wie vorhin die ersten Paare, während diese 6 kleine Schritte rückwärts und 6 vorwärts gehen. Das Aufwerfen und Fangen geschieht hierbei wie im Wechsel 1 . . . . 12 „
3. Die zweiten Paare ziehen mit 6 Schritten nach außen kreisend vor die ersten Paare. Alle Ersten reihen sich also links kreisend, alle Zweiten rechts kreisend vor, wobei mit den äußern Füßen angetreten wird (Fig. 2).



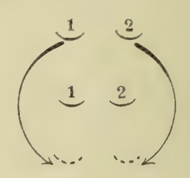


Fig. 2.

Darnach reihen sich die ersten Paare in gleicher Weise vor. In je 3 Taktzeiten geschieht hierzu von allen ein Aufwerfen des Balles und Fangen mit der rechten Hand . 12 „

4. Mit dem letzten Schritte machen alle ersten Paare eine $^1/_2$-Drehung nach außen und reihen sich nach außen kreisend hinter die zweiten Paare. Darnach reihen sich in gleicher Weise die zweiten Paare hinter. Das Ballwerfen und -fangen geschieht hierbei wie im Wechsel 3 . . . . 12 „

5 u. 6. Alle Paare öffnen sich durch 2 Geschritte Nachstellgang seitwärts nach außen. Zum ersten Schritte geschieht jedesmal Aufwerfen, zum Nachstellschritte Händeklappen und in der dritten Taktzeit (der Schrittpause) Fangen des Balles. Schnell drehen sich dann die Gepaarten „Gesicht zu Gesicht“ und führen nun 4 mal ein gegenseitiges Zuwerfen und Fangen aus. Je ein Zuwerfen und Fangen geschieht in 3 Taktzeiten. In den letzten 6 Taktzeiten schließen sich die Paare wieder durch 2 Geschritte Nachstellgang seitwärts nach innen nebst dem Aufwerfen, Händeklappen und Fangen wie im Anfange dieses Wechsels . . . . 24 „

72 Zeiten.

Strophe 3.

1 u. 2. Die Äußeren der beiden Säulen machen mit 6 Schritten an Ort eine $^3/_4$-Drehung nach außen. Die Ersten der

I. Säule drehen sich dabei also rechts, die Zweiten der II. Säule links und führen zu je 3 Taktzeiten ein Aufwerfen und Fangen des Balles aus. Während derselben Zeit machen die Inneren (die Zweiten der I. Säule und die Ersten der II. Säule) zwei Kreuzzwirbel mit halber Drehung in der Richtung nach der Mitte zwischen beiden Säulen hin, wobei sie zu jedem Kreuzzwirbel einmal Aufwerfen und Fangen ausführen und schließlich mit dem Gesicht der Mitte zugewendet stehen. Der letzte Kreuzzwirbel geschieht also eigentlich nur mit einer $1/4$-Drehung (Fig. 3).

1) 2) (1 (2

Fig. 3.

Jetzt führen die Ersten in 3 Taktzeiten ein gegenseitiges Zuwerfen und Fangen mit ihren Bällen über den Kopf der Zweiten der I. Säule hinweg aus. Dann machen ein solches Werfen und Fangen die Zweiten und darnach nochmals die Ersten und schließlich abermals die Zweiten. Nun drehen sich die Äußeren der beiden Säulen mit 6 Taktschritten an Ort wieder zur ursprünglichen Stellung zurück, während die Inneren der beiden Säulen, nachdem sie sich am Schlusse des letzten Fangens mit der Stirn nach der ursprünglichen Richtung hin gedreht haben, durch 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung nach ihrer Säulenmitte hin zurückbewegen. Das Aufwerfen und Fangen des Balles geschieht wie zu Anfang dieses Wechsels . . . . 24 Zeiten

3. Die Paare kreisen nun im „Rad links" mit 12 Schritten und werfen und fangen dazu in je 3 Zeiten den Ball mit der rechten Hand (4 mal in 12 Zeiten) . . . . 12 „

4. Kreisen der Paare im „Rad rechts" mit Aufwerfen und Fangen der linken Hand: . . . . 12 „

5. Alle führen ein Hochwerfen und Fangen mit der rechten Hand in 3 Zeiten und darnach einen Prellwurf gegen den Boden mit derselben Hand in 3 Zeiten aus, wonach sich die Paare mit einem Schrittzwirbel in 3 Zeiten nach außen hin öffnen und 2 Schlußtritte an Ort hinzufügen . . . 12 „

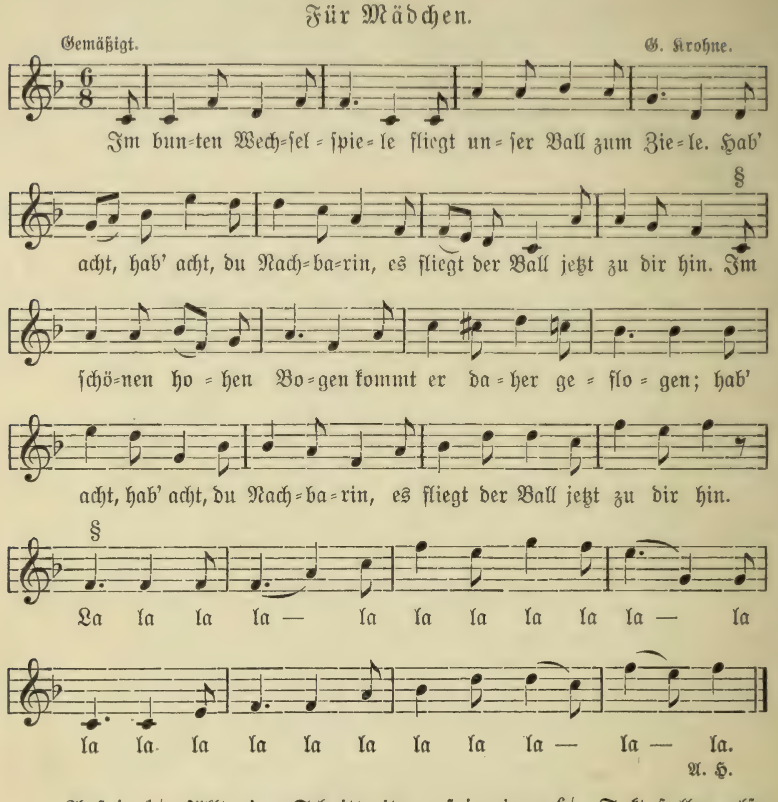
6. Wie Wechsel 5, nur mit der Abänderung, daß sich schließlich die Paare mit einem Schrittzwirbel nach innen hin schließen . . . . 12 „

72 Zeiten.

Im Ganzen 3 × 72 = 216 Taktzeiten = 72 $3/4$-Takte.

(14. August 1884.)

17. Kanon-Ball-Reigen.



Auf je $^1/_8$ fällt eine Schrittzeit; auf je einen $^6/_8$-Takt fallen also 2 Wiegeschritte oder 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung.

Aufstellung und Gliederung. 3 Säulen von Stirnpaaren stehen in einem Abstande von 4 Schritten nebeneinander. Die Paare einer jeden Säule werden in erste und zweite Paare eingeteilt und stehen in einem Abstande von 2 Schritten hintereinander. Die Gepaarten haben einen Abstand von Armeslänge. Jede Säule ist also ein Reihenkörpergefüge und das Ganze ein Gefüge von Reihenkörpergefügen (Fig. 1).

1	2	1	2	1	2	= 2. Paare.
1	2	1	2	1	2	= 1. Paare.
I. Säule.		II. Säule.		III. Säule.		

Fig. 1.

1. Teil.

1. Die Paare gehen mit Ab- und Zukehren 4 Wiegeschritte an Ort. Dazu werfen sie den Ball abwechselnd zu jedem Wiegeschritte erst unter den wagerecht vorgehobenen äußern Armen und dann unter den so vorgehobenen inneren Armen hindurch aufwärts und fangen ihn mit beiden Händen . . 12 Zeiten
2. Die Paare kreisen im Rad links mit 12 kleinen Schritten nebst Aufwerfen und Fangen des Balles mit der rechten Hand zu je 3 Schritten . . . . 12 „
3. Wie Wechsel 1 . . . . 12 „
4. Wie Wechsel 2 . . . . 12 „

48 Zeiten.

2. Teil.

1. Die Paare öffnen sich durch 1 Kreuzzwirbel mit halber Drehung und 1 Kreuzzwirbel mit $^3/_4$-Drehung, wodurch sie in Gasse, „Stirn gegen Stirn“ zu stehen kommen. Zu jedem Kreuzzwirbel erfolgt ein einmaliges Aufwerfen und Fangen des Balles. Nun erfolgt 2 mal gegenseitiges Zuwerfen und Fangen, jedes in 3 Taktzeiten . . . . . . 12 Zeiten
2. Das Zuwerfen und Fangen wird noch 2 mal wiederholt, dann schließen sich die Paare durch 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung nebst Aufwerfen und Fangen . . . . . 12 „
3. Wie Wechsel 1 . . . . 12 „
4. Wie Wechsel 2 . . . . 12 „

48 Zeiten.

3. Teil.

1. Prellwurf gegen den Boden mit der rechten Hand und Fang mit derselben Hand in 3 Zeiten. Aufwurf und Fang mit der rechten Hand in 3 Zeiten. Beides wiederholt sich noch einmal . . . . 12 Zeiten
2. Platzwechsel der Gepaarten durch 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung, seitwärts nach innen antretend, und ebenso zurück. Zu jedem Kreuzzwirbel erfolgt Aufwerfen und Fangen . . 12 „
   (Dabei ist anzuordnen, daß die Ersten sich vorn vorüber bewegen.)
3. Wie Wechsel 1 . . . . 12 „
4. Wie Wechsel 2 . . . . 12 „

48 Zeiten.

Im Ganzen 3 × 48 = 144 Taktzeiten.

(November 1886.)

Vorbereitung und Einleitung zu den beiden folgenden Reigen.

1. Das Menuettgeschritt rechts: Aus der Grundstellung schreitet der rechte Fuß auf 1 mit gleichzeitigem Kniewippen links in die Seitschrittstellung, und die Schwerlinie des Körpers wird auf das rechte Bein übertragen (degagieren auf den rechten Fuß). Dadurch gelangt also das linke Bein in die Seitspreizstellung, straff gestreckt und auf der Fußspitze stehend. In dieser Stellung wird auch noch während der 2. Taktzeit verharrt. Auf 3 erfolgt Kniewippen des rechten Beines mit gleichzeitigem Seitspreizschweben des linken Beines. Auf 4 (erstes Viertel des zweiten Taktes) wird der linke Fuß hinter den rechten gestellt, Spitze an Ferse (die 5. Tanzposition), gleichzeitig erfolgt ein leichtes Kniewippen beider Beine. Auf 5 schreitet der rechte Fuß wieder in die Seitschrittstellung und auf 6 stellt sich der linke Fuß wieder hinter den rechten, Spitze an Ferse. Auch den letzten Bewegungen ist ein sanftes Kniewippen beizufügen.

Das Menuettgeschritt links ist in den nachfolgenden Reigen genau dem Menuettgeschritt rechts nachgebildet gedacht.

2. Das Menuettvorgeschritt: Es umfaßt ebenfalls $2 \times 6 = 12$ Taktzeiten. Auf 1 geht der rechte Fuß mit zugeordneten Kniewippen links in die Vorschrittstellung; das rechte Bein übernimmt die Schwerlinie. Auf 2 nimmt das linke Bein die Seitspreizschwebehalte ein, und von hier aus schwingt es auf 3 mit zugeordnetem Kniewippen rechts am rechten Beine vorbei, um auf 4 in die Vorschrittstellung zu gelangen. Auf 5 macht dann der rechte Fuß einen Schritt vorwärts, dem sich auf 6 der linke Fuß zur Grundstellung anschließt.

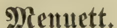
Weiter, gewissermaßen als zweite Hälfte, erfolgen auf 1, 2, 3, 4 und 5 dieselben Bewegungen, nur mit der Abänderung, daß auf 5 der rechte Fuß die Vorschrittstellung so einnimmt, daß seine Ferse vor die Spitze des linken Fußes zu stehen kommt. Auf 6 wird nun in dieser Stellung eine $^1/_2$-Drehung links auf den Spitzen beider Füße ausgeführt. Dadurch wird eine Veränderung der Stirnrichtung erzielt.

Es kann jedoch diese halbe Drehung, will man dieses Geschritt in der Umzugsbewegung oder sonst wie verwenden, fortfallen. Auch kann mit dem Antreten zwischen rechts und links gewechselt werden.

Weiteres über die Menuett und ihre eigenartigen Geschritte siehe: Monatsschrift für das Turnwesen, Jahrgang 1883, Heft 4 und 5.

18. Reigen nach Art der Menuett.

Für Mädchen.



Menuett.

L. van Beethoven.

mf f

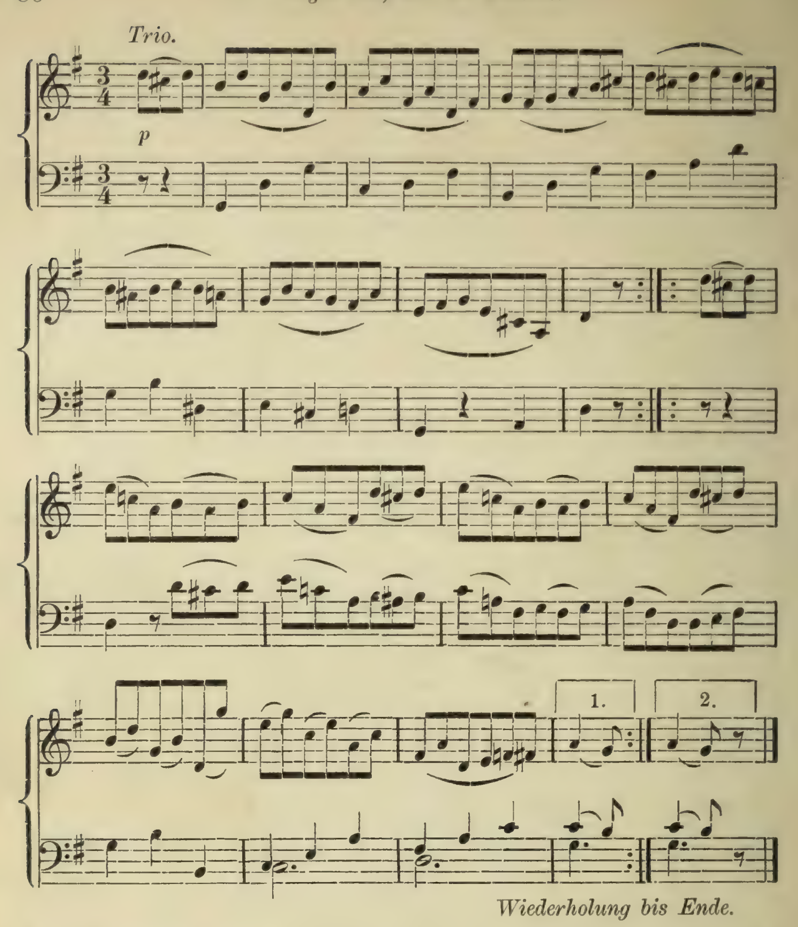
mf

sf sf f

1. 2.

sf

Ende.



Aufstellung und Gliederung: Die Mädchen stehen in zwei Säulen von Stirnpaaren nebeneinander. Die Paare sind in 1. und 2. Paare eingeteilt. Der Abstand der Paare beträgt Armeslänge und der Abstand der Säulen von einander 4 bis 6 Schritte. Jede Säule ist ein Reihenkörpergefüge und der ganze Reigenkörper also ein Gefüge von Reihenkörpergefügen (Fig. 1).

1 2	1 2	2. Paare.
1 2	1 2	1. Paare.
I. Säule.	II. Säule.	

Fig. 1.

Teil 1.

1. Die Paare der I. Säule, „Hand in Hand“ gefaßt, machen 2 Menuettgeschritte rechts, und die Paare der II. Säule links. 12 Zeiten
2. Die Paare der Säulen machen 2 Menuettgeschritte nach innen hin . . . . 12 „

Zur Wiederholung der Musik:

3. Die Gepaarten lösen die Fassung; sie öffnen sich durch ein Menuettgeschritt und schließen sich wieder durch ein Menuettgeschritt . . . . 12 „
4. „Hand in Hand“ gefaßt machen alle Paare ein halbes Menuettvorgeschritt, mit den inneren Füßen antretend; dann gehen sie 2 Geschritte Schrittwechselgang im $^{3}/_{4}$-Takt rückwärts . . . . 12 „

48 Zeiten.

Mit den letzten beiden Tritten lösen sich die Hände und die Einzelnen der Paare drehen sich „Gesicht zu Gesicht“.

Teil 2.

1. Alle machen ein Menuettgeschritt rechts und ein solches links 12 Zeiten
2. Alle gehen, links antretend, zwei Geschritte Schrittwechselgang rückwärts und dann ein halbes Menuettvorgeschritt 12 „

   Mit den letzten beiden Tritten drehen sich alle zur ursprünglichen Stellung um.

Zur Wiederholung der Musik:

3. Alle Zweiten der I. Säule und alle Ersten der II. Säule machen seitwärts gegeneinander 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung und dann 2 solche Kreuzzwirbel zurück. Die Ersten der I. Säule und die Zweiten der II. Säule machen gleichzeitig ein Menuettgeschritt nach außen und dann ein solches nach innen . . . . 12 „
4. Alle Zweiten der I. Säule und alle Ersten der II. Säule machen nun ein Menuettgeschritt nach innen gegeneinander und ein solches zurück; die Ersten der I. Säule und die Zweiten der II. Säule machen gleichzeitig 2 Kreuzzwirbel mit halber Drehung nach außen und 2 solche Kreuzzwirbel nach innen . . . . 12 „

48 Zeiten.

Mit den letzten Tritten drehen sich die Gepaarten „Gesicht zu Gesicht“ und fassen die rechten Hände zum Rad.

Teil 3.

(Trio: Teil 1.)

1 und 2. Die Gepaarten führen, rechts antretend, mit dem Menuettvorgeschritt das „Rad rechts“ aus . 2 × 12 = 24 Zeiten

Zur Wiederholung der Musik:

3 und 4. Je ein erstes und zweites Paar fassen die rechten Hände kreuzweis und führen mit Menuettvorgeschritt den „Stern“ rechts aus . . . . 2 × 12 = 24 „

48 Zeiten.

Teil 4.

(Trio: Teil 2.)

1. Je ein erstes und zweites Paar fassen „Hand in Hand zum Ringe" und alle machen ein Menuettgeschritt rechts und dann links seitwärts im Ringe kreisend	12 Zeiten
2. Dieselben fassen kreuzweis die rechten Hände und gehen mit einem Menuettvorgeschritt, links antretend, einen halben „Stern", rechts kreisend	12 „
Zur Wiederholung der Musik:	
3. Wie Wechsel 1 in diesem Teile (links antretend)	12 „
4. Wie Wechsel 2 in diesem Teile (rechts antretend)	12 „
	48 Zeiten.

Im Ganzen 4 × 48 = 192 Taktzeiten.

(März 1881.)

Nachbemerkung: Zum vorstehenden Reigen kann auch das Lied des nachfolgenden Reigens gesungen werden. Nur darf in diesem Falle die letzte Hälfte des Liedes nicht wiederholt werden; und zum 4. Teile ist die Strophe 1 noch einmal zu singen.

---

19. Reigen nach Art der Menuett.

Für Mädchen.

Reigen-Tanz.

A. Hermann.

Menuett von W. A. Mozart.

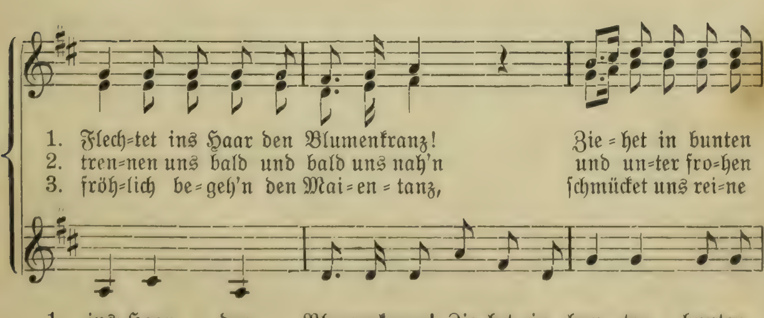




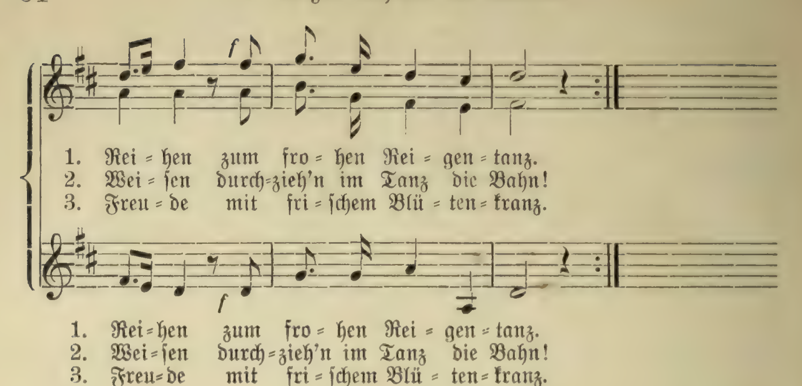
1. hell im Wal-de, daß von des Lie-des Klin-gen das E-cho
2. fügt Hand in Hand, freund-li-che Grü-ße brin-gen dem en-gen
3. Hand zu dre-hen, grüßend sich sanft zu nei-gen und Aug' in



1. wi-der-hallt. Schmückt euch mit grü-nen Mai-en! Flechtet
2. Freund-schafts-band. Kommt, laßt in schö-nen Krei-sen trennen
3. Aug' zu seh'n. Wenn wir im Flü-gel-klei-de fröhlich



1. ins Haar den Blumenkranz! Zie-het in bun-ten, bunten
2. uns bald und bald uns nah'n und un-ter fro-hen, fro-hen
3. be-geh'n den Mai-en-tanz, schmücket uns rei-ne, rei-ne



Die Aufstellung und Gliederung ist genau so, wie beim vorhergehenden Reigen.

Strophe 1.

1. Die Paare haben „Hand in Hand" gefaßt und machen ein Menuettgeschritt nach außen und ein solches nach innen . 12 Zeiten
2. Die Gepaarten lösen die Fassung, und die Einzelnen machen ein Menuettgeschritt nach außen und ein solches nach innen 12 „
3. Die Einzelnen der Paare machen einen Kreuzzwirbel mit ganzer Drehung und einen Wiegeschritt mit Grußschwingen nach außen; dann folgen ein Wiegeschritt mit Grußschwingen nach innen und zwei Tritte an Ort . . . . 12 „
4. Die Zweiten der ersten Säule und die Ersten der zweiten Säule sind nahe zusammen gekommen und fassen „Hand in Hand". Alle machen nun ein halbes Menuettvorgeschritt und zwei Geschritte Schrittwechselgang im $^3/_4$=Takt rückwärts 12 „

Zur Wiederholung der letzten Hälfte der Strophe:

5. Die Einzelnen der Paare machen einen Kreuzzwirbel mit ganzer Drehung und einen Wiegeschritt mit Grußschwingen nach innen; einen Wiegeschritt mit Grußschwingen nach außen und zwei Tritte an Ort . . . . 12 „
6. Die ursprünglich Gepaarten fassen nun „Hand in Hand" und alle machen ein halbes Menuettvorgeschritt und zwei Geschritte Schrittwechselgang rückwärts. Zugleich drehen sie sich bei den letzten Tritten „Gesicht zu Gesicht" . . . . 12 „

72 Zeiten.

Strophe 2.

Je zwei Paare haben nun schnell in der Weise sich mit den Händen zu fassen, daß die ursprünglich Gepaarten, also die Gegnerinnen, sich ihre rechten Hände und die sich schräg gegenüberstehenden rechten Führerinnen die linken Hände reichen, so wie es Figur 1 andeutet:

1)⟋(2   1)⟋(2
⟋   ⟋
1)⟋(2   1)⟋(2
I. Säule.   II. Säule.

Fig. 1.

1. Alle gehen nun links antretend, vier Wiegeschritte an Ort; beim Wiegeschritt links werden die linken, beim Wiegeschritt rechts die rechten Arme sanft gerundet hoch geschwungen*) 12 Zeiten
2. Die Hände werden schnell gelöst, und alle gehen, rechts antretend, 2 Schrittwechselschritte (oder auch 2 Wiegeschritte) rückwärts und dann ein halbes Menuettvorgeschritt . . . 12 „
3. Je zwei Gegnerinnen (ursprünglich Gepaarte) wechseln mit einem halben Menuettvorgeschritt, rechts antretend, und in der sechsten Zeit eine halbe Drehung links ausführend,**) die Plätze, wobei sie rechts ausweichen. Daran schließen sich dann noch 2 Wiegeschritte an Ort, nach links und nach rechts hin . . . . 12 „
4. Wie 3 . . . . 12 „

Zur Wiederholung der letzten Hälfte der Strophe:

5. Mit einem ganzen Menuettvorgeschritt ziehen die Gegnerinnen, plätzewechselnd, geradeans; in der zwölften Zeit erfolgt eine halbe Drehung aller links . . . . 12 „
6. Dasselbe wiederholt sich noch einmal, jedoch mit der Abänderung, daß zum Schluß alle Ersten beider Säulen eine 1/4-Drehung, alle Zweiten aber eine Dreivierteldrehung links machen, um wieder in die ursprüngliche Aufstellung zu gelangen (Fig. 2) . . . . 12 „

72 Zeiten.

Strophe 3.

1 2   2. Paare   1 2

1 2   1. Paare   1 2

Fig. 2.

1. Die ersten Paare öffnen sich durch ein Menuettgeschritt nach außen, und die zweiten Paare gehen mit Menuettvorgeschritt in die Öffnung (Fig. 3):

1 1 2 2 1 1 2 2

Fig. 3.

Nun fassen alle in dieser Linie Hand in Hand und gehen 2 Wiegeschritte, links antretend, an Ort. . . . . . . 12 Zeiten
2. Die zweiten Paare gehen mit 2 Wiegeschritten rückwärts, und die ersten Paare schließen sich durch ein Menuettgeschritt nach innen, wonach alle noch 2 Wiegeschritte an Ort machen 12 „

*) Spieß nennt diese Form „Schieben". Vgl. „Waßmannsdorff, Reigen und Liederreigen von Spieß", 2. Auflage, S. 130.
**) Das ist also die zweite Hälfte des beschriebenen Menuettvorgeschritts.

3. Die zweiten Paare öffnen sich durch ein Menuettgeschritt nach außen, und die ersten Paare gehen mit 2 Schrittwechselschritten oder 2 Wiegeschritten rückwärts in die Öffnung. Alle fassen „Hand in Hand“ und gehen 2 Wiegeschritte an Ort . . . . 12 Zeiten
4. Die ersten Paare gehen mit Menuettvorgeschritt vorwärts und die zweiten Paare schließen sich durch ein Menuettgeschritt nach innen. Dann folgt nur noch ein Wiegeschritt an Ort, und mit den 3 letzten Tritten reiht sich jede Säule zur Stirnlinie um (Fig. 4) . . . . 12 „

2) (1
1) (2
2) (1
1) (2

Fig. 4.

Zur Wiederholung der letzten Hälfte der Strophe:

5. „Hand in Hand“. Alle gehen ein Menuettgeschritt rechts und ein solches links . . . . 12 „
6. Alle machen ein halbes Menuettvorgeschritt und ein Geschritt Schrittwechselgang rückwärts. Mit den letzten 3 Tritten reihen sie sich wieder aus Linie in Säule um . . . . . 12 „

72 Zeiten.

Im Ganzen 3 × 72 = 216 Zeiten.

(Januar 1883.)

---

20. Aufzug zum Reigen.

Für Mädchen.

Vorbemerkung. Dieser Aufzug verfolgt den Zweck, zu einer Aufstellung zu führen, die zu einer Reigenschreitung zwei nebengeordnete Säulen von Dreierreihen oder eine Säule von Sechserreihen in Stirn voraussetzt.

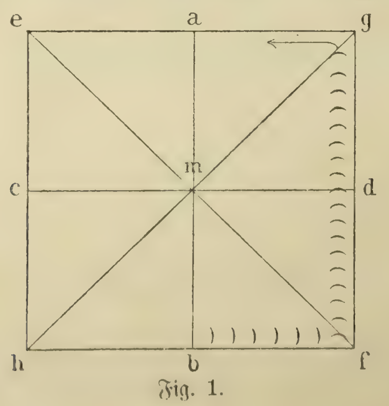


Fig. 1.

Der rechtwinklige Übungsraum, sei derselbe ein Quadrat oder ein Rechteck mit zwei längeren und zwei kürzeren Seiten, hat zunächst die Linien der „Mitten“ a b und c d, auf welchen sich die Ziehenden von der Umzugsbahn aus durch Viertelwindungen rechts oder links bewegen können und sodann auch die Linien der Ecken (Diagonalen) e f und g h, auf welchen sich die Ziehenden von der Umzugsbahn aus durch $^3/_8$-Windungen links oder rechts fortbewegen können. (Fig. 1.)

Die Mädchen stehen an der Seite g f und vielleicht auch, je nach der Größe des Raumes, noch weiter an der Seite f h der Umzugsbahn in einer Flankenreihe. Auf Befehl ziehen sie im Umzuge links bis a und von hier ab zu Dreien durch die Mitte in der Richtung von a nach m. Hier angekommen, zieht die Rotte der Ersten mit einer $^1/_4$-Windung rechts bis c und von hier ab, in die Umzugsbahn rechts einbiegend, weiter bis a. Die Rotte der Dritten zieht mit einer $^1/_4$-Windung links bis d und von hier ab, in die Umzugsbahn links einbiegend, weiter bis a. Die Rotte der Zweiten zieht aber in der Richtung bis b weiter und von hier aus durch eine $^1/_2$-Windung links zurück bis a (Fig. 2).

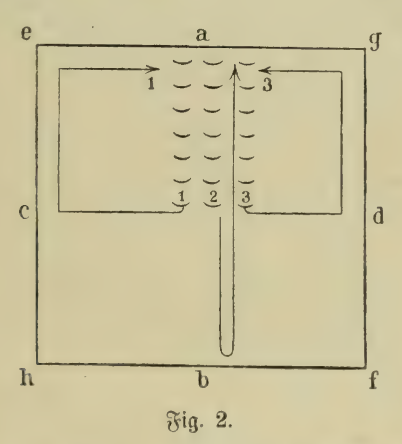


Fig. 2.

Die Ersten und Dritten vereinigen sich hier durch die Fassung „Hand in Hand“, sie heben die Arme hoch zum „Thor“ und ziehen durch die Mitte von a bis b. Die Zweiten ziehen durch das Thor*) und biegen bei a in die Umzugsbahn links ein, bis c weiterziehend. Die Ersten biegen bei b in die Umzugsbahn rechts ein, bis c weiterziehend; die Dritten biegen bis b in die Umzugsbahn links ein, bis d weiterziehend (Fig. 3).

*) Direktor Maul in Karlsruhe nennt eine Reihe mehrerer Thore hintereinander folgend sehr passend die „Laube“.

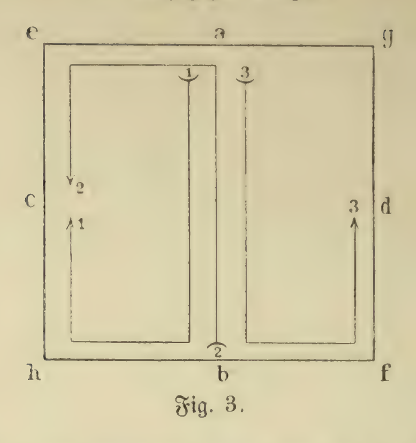


Fig. 3.

Die Ersten und Zweiten bilden nun bei c das „Thor“ und ziehen durch die Mitte c d. Die Dritten ziehen von d nach c durch das „Thor“ und biegen bei c in die Umzugsbahn rechts ein, bis a weiterziehend, während die Ersten und Zweiten bei d rechts und links in die Umzugsbahn einbiegen. Von hier ziehen die Ersten bis b und die Zweiten bis a (Fig. 4).

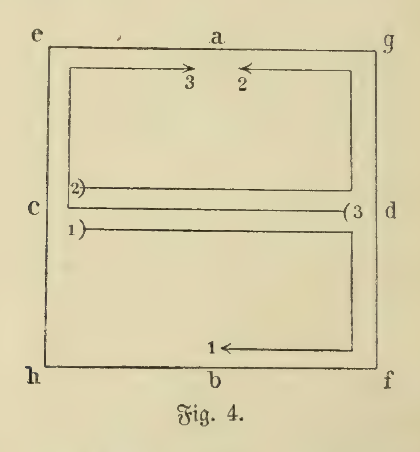


Fig. 4.

Die Zweiten und Dritten bilden nun bei a das „Thor“ und ziehen durch die Mitte bis b. Die Ersten ziehen von b ab durch die Mitte b a und zugleich durch das „Thor“ der Zweiten und Dritten, bei a in die Umzugsbahn rechts einbiegend und bis d weiter. Die Zweiten biegen bei b in die Umzugsbahn links ein und ziehen bis d, während die Dritten bei b in die Umzugsbahn rechts einbiegen und bis c ziehen (Fig. 5).

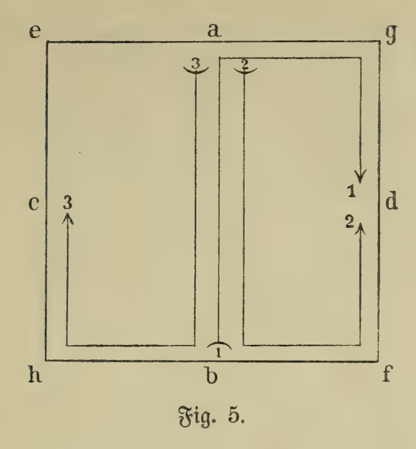


Fig. 5.

Die Ersten und Zweiten bilden nun bei d das „Thor“ und ziehen durch die Mitte von d bis c. Die Dritten ziehen von c aus durch die Mitte und durch das Thor bis d. Hier biegen sie in die Umzugsbahn links ein und ziehen bis a weiter. Die Ersten biegen bei c in die Umzugsbahn rechts ein und ziehen bis a weiter, während die Zweiten bei c in die Umzugsbahn links einbiegen und bis b weiterziehen (Fig. 6).

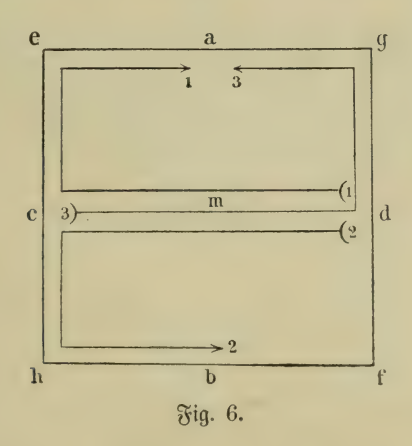


Fig. 6.

Die Ersten und Dritten ziehen nun von a aus durch die Mitte bis m und die Zweiten von b aus durch die Mitte bis m. Hier bilden sich nun die ursprünglichen Dreierreihen wieder, indem die Zweiten sich nacheinander an ihre ursprünglichen Plätze einreihen, was dadurch geschieht, daß die erste wieder gebildete Dreierreihe rechts von der

Mitte m aus nach c und die zweite links von der Mitte aus nach d schwenkt; und so weiter im Wechsel, eine Dreierreihe rechts und die folgende links schwenkend (Fig. 7).

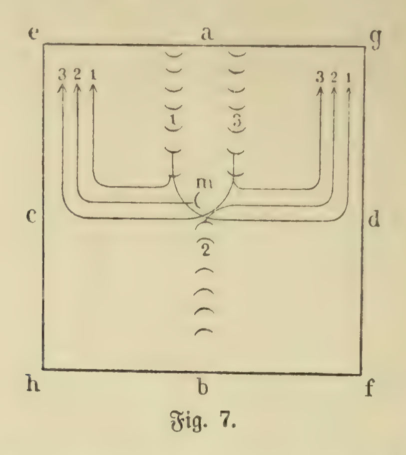


Fig. 7.

Auf diese Weise entstehen zwei Säulen von Dreierreihen. Die I. Säule schwenkt bei c rechts in die Umzugsbahn ein und zieht nach e. Die II. Säule schwenkt bei d links in die Umzugsbahn ein und zieht nach g (Fig. 7).

Aus den Ecken ziehen die Säulen durch eine $^3/_8$-Windung auf den Diagonalen nach der Mitte m und mit Durchkreuzen und Weiterziehen bis in die Ecken f und h. Hier schwenkt die I. Säule links in die Umzugsbahn ein und zieht nach d; die II. Säule schwenkt rechts in die Umzugsbahn ein und zieht nach c (Fig. 8).

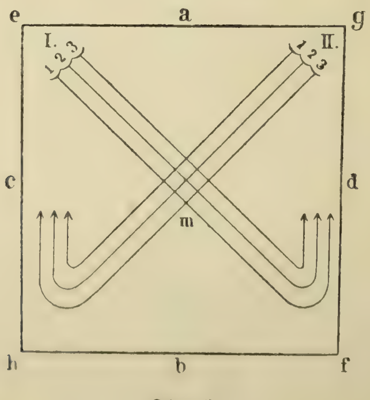


Fig. 8.

Die I. Säule zieht nun von d aus, die II. Säule von c aus nach der Mitte m und von hier aus weiter im Durchzug mit Linksausweichen, wobei die Dreierreihen der I. Säule das „Thor" machen und die Dreierreihen der II. Säule durch das „Thor" ziehen. Die I. Säule biegt bei c in die Umzugsbahn links, die II. Säule bei d in die Umzugsbahn rechts ein. Aus den Ecken f und h führen die Säulen eine $^3/_8$-Windung gegen die Mitte m hin aus (Fig. 9).

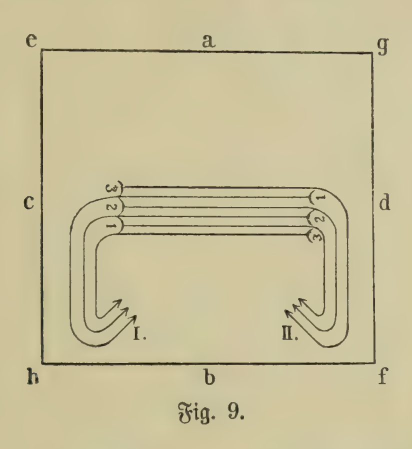


Fig. 9.

Die Säulen ziehen weiter auf den Diagonalen mit Durchkreuzen bei m. In der Ecke g schwenkt die I. Säule rechts und in der Ecke e die zweite Säule links in die Umzugsbahn ein. Jene zieht bis d und diese bis c (Fig. 10).

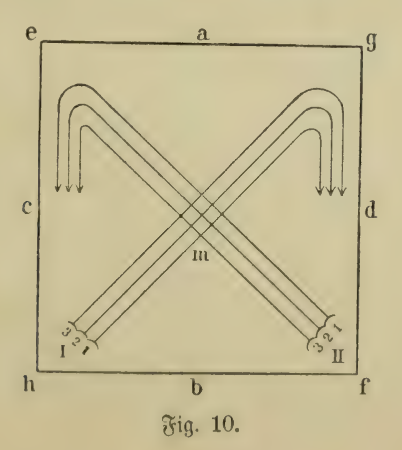


Fig. 10.

Die I. Säule zieht nun von d aus, die II. Säule von c aus durch eine $^1/_4$-Windung nach der Mitte m und von hier aus weiter im Durchzug mit Linksausweichen, wobei die Dreierreihen der II. Säule das Thor bilden und die Dreierreihen der I. Säule hindurch ziehen. Die I. Säule biegt dann bei c und die II. Säule bei d rechts in die Umzugsbahn ein. Jene zieht bis a und diese bis b weiter (Fig. 11).

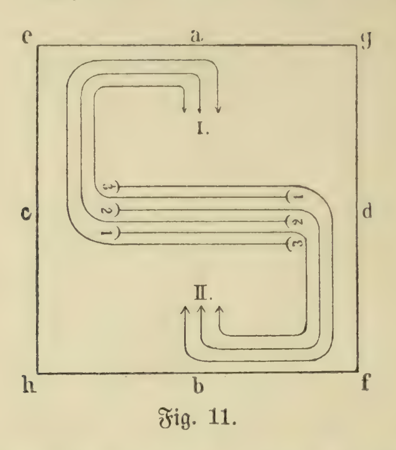


Fig. 11.

Die I. Säule zieht nun von a aus, die II. Säule von b aus mittels einer $^1/_4$-Windung rechts gegen die Mitte m und so weiter im Durchzug mit Linksausweichen, wobei die Dreierreihen der I. Säule wieder das Thor bilden, wohindurch die Dreierreihen der II. Säule ziehen. Jene biegen bei b, diese bei a in die Umzugsbahn rechts ein, bis zu den Ecken h und g weiter ziehend (Fig. 12).

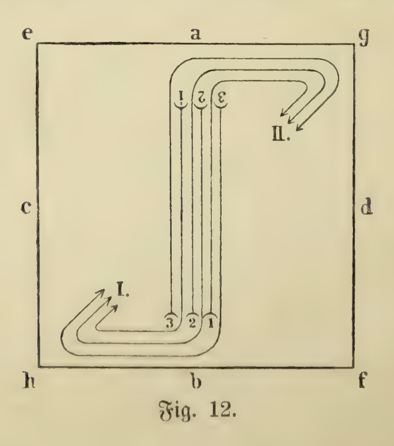


Fig. 12.

Jede Säule zieht nun durch eine $^3/_8$-Windung rechts auf der Diagonale gh gegen die Mitte m. Von hieraus ziehen dann die sich begegnenden Dreierreihen der beiden Säulen mit der „Kette" auf der Diagonale weiter (Fig. 13).

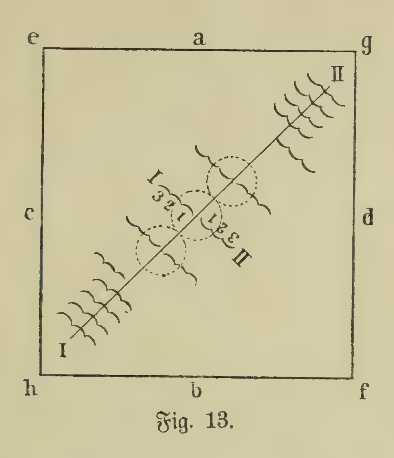


Fig. 13.

Die I. Säule schwenkt bei g, die II. Säule bei h rechts in die Umzugsbahn ein, und jene zieht bis f, diese bis e weiter (Fig. 14).

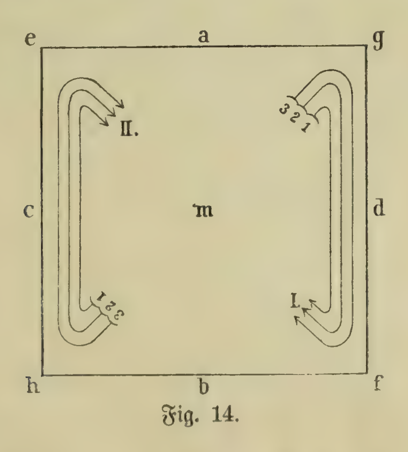


Fig. 14.

Die I. Säule zieht von f, die II. Säule von e aus mit einer $^3/_8$-Windung rechts gegen die Mitte m (Fig. 14) auf der Diagonale e f, und beim Begegnen ziehen die Dreierreihen abermals mit der „Kette" weiter (Fig. 15).

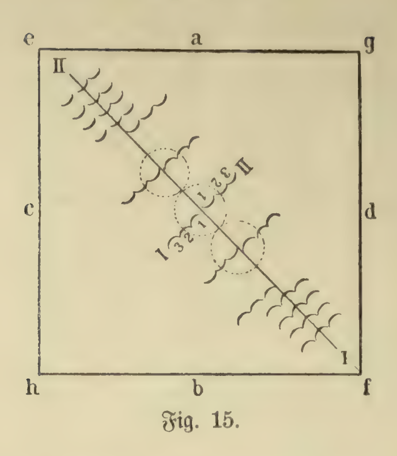


Fig. 15.

Vor der Ecke e gehen die Dreierreihen der I. Säule und vor der Ecke f die Dreierreihen der II. Säule so lange an Ort, bis von allen Dreierreihen die Kette vollendet ist. Dann biegen in der I. Säule die Ersten (1.) rechts und die Dritten (3.) links in die Umzugsbahn ein. Die 1. ziehen bis a und von hier ab durch eine $^1/_4$-Windung rechts auf die Mitte m zu. Die 3. ziehen bis c und von hier ab durch eine $^1/_4$-Windung links auf die Mitte m zu. Die Zweiten (2.) führen eine $^1/_2$-Windung links auf der Diagonale ef gegen die Mitte m hin aus.

In der II. Säule biegen die 1. rechts in die Umzugsbahn ein und ziehen von b aus durch eine $^1/_4$-Windung rechts nach der Mitte m. Die 3. biegen links ein und ziehen von d aus nach m. Die 2. ziehen mit einer $^1/_2$-Windung links auf der Diagonale fe nach m (Fig. 16).

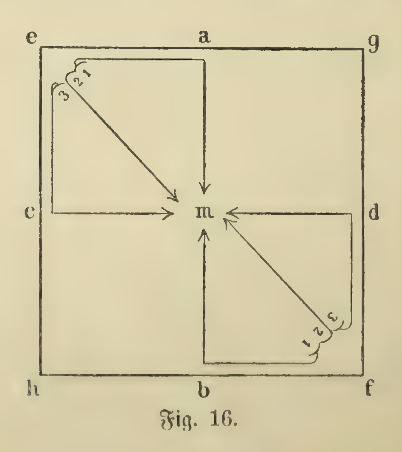


Fig. 16.

Nachdem alle Rottenglieder auf ihrer neuen Aufstellungslinie angekommen sind, machen alle eine $^1/_4$-Drehung links, und nun führen die Stirnrotten eine ganze Schwenkung rechts um die Mitte m aus (Fig. 17).

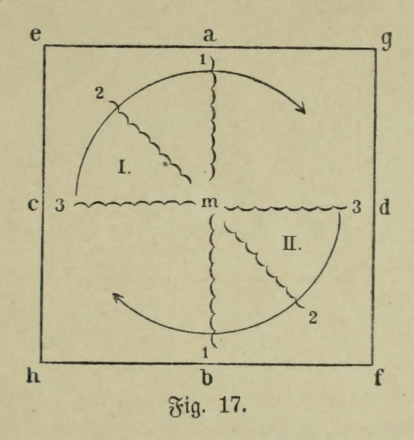


Fig. 17.

Nach Vollendung der Schwenkung machen alle rechts um und die 1. der ursprünglich I. Säule ziehen mit einer $^3/_8$-Windung rechts, die 3. mit einer $^3/_8$-Windung links und die 2. mit einer $^1/_2$-Windung links wieder zur Säulenstellung auf der Diagonale ef auf. Zu gleicher Zeit ziehen die 1. der ursprünglich II. Säule mit einer $^3/_8$-Windung rechts, die 3. mit einer $^3/_8$-Windung links und die 2. mit einer $^1/_2$-Windung links zur Säulenstellung auf der Diagonale fe auf (Fig. 18).

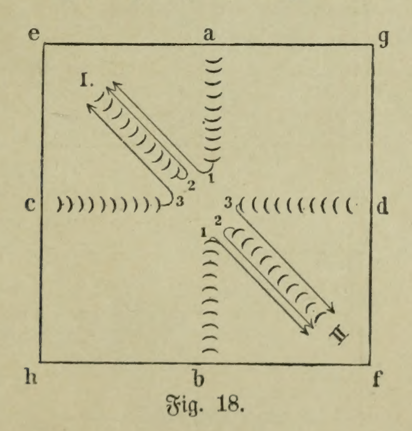


Fig. 18.

Beide Säulen biegen nun mit einer $^3/_8$-Windung links in die Umzugsbahn ein. Die I. Säule zieht bis c, die II. bis d. Jene zieht von c aus und diese von d aus mit einer $^1/_4$-Windung links zur Mitte m

und hier schwenken je zwei Dreierreihen durch eine $^1/_4$-Schwenkung (die der I. Säule rechts, die der II. Säule links) zur Linie in Stirn ein, in dieser Ordnung bis b weiter ziehend (Fig. 19).

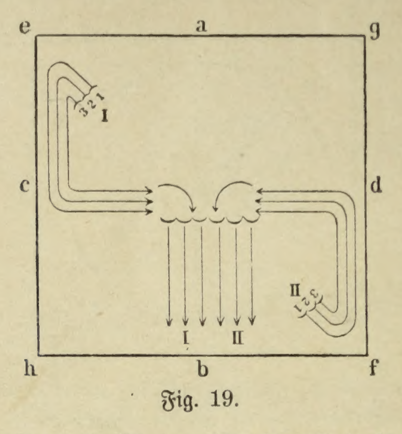


Fig. 19.

Bei b schwenkt die I. Säule rechts, die II. links in die Umzugsbahn ein bis a weiter ziehend, und von hier aus ziehen beide Säulen durch die Mitte a b, um zur geplanten Aufstellung zu gelangen (Fig. 20).

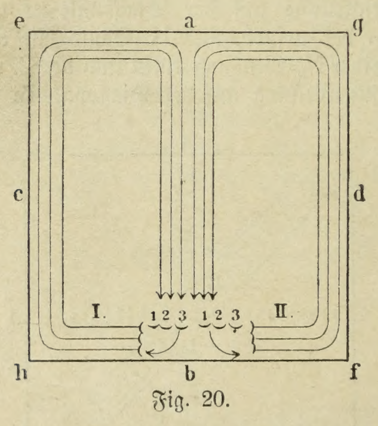
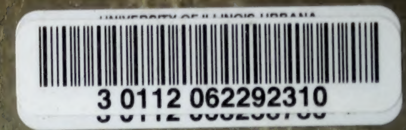


Fig. 20.

(1—3. März 1886.)



Buchdruckerei Julius Klinkhardt, Leipzig.



R. Gaertners Verlag, H. Heyfelder, Berlin SW.

Hermann, A. (Gymnasial- und Turnlehrer) **Das Ball-Werfen und Ball-Fangen** als notwendige Fertigkeiten zur Betreibung der Ballspiele und als Turnübungsstoff. Nebst einem Ballreigen. Mit 5 Holzschnitten. M. —.80.

Hoffmann, G. (Lehrer der Anatomie, Geh. Sanitätsrat) **Acht Skelett-Tafeln** zum Einzeichnen von Gelenkbändern, Muskeln und anderen Organen. Ein Hülfsmittel zum Studium der Anatomie des Menschen. 8 Tafeln Folio, in Mappe. M. 2.50.

Jede Tafel einzeln M. —.30.

Kluge, H. O. Über Zimmer- und Garten-Turngeräte. 1 Tafel mit Text. M. —.60.

— **Die neue Turnhalle des Königl. Wilhelms-Gymnasiums in Berlin.** 3 Tafeln mit Text. Auf 2 Blättern. M. 1.50.

Monatsschrift für das Turnwesen. Mit besonderer Berücksichtigung des Schulturnens und der Gesundheitspflege. Herausgegeben von **Prof. Dr. C. Euler** und Oberlehrer **G. Eckler.** Halbjährlich (6 Hefte) M. 3.—.

Probe-Hefte unberechnet.

Schneider, K. (Geh. Oberregierungsrat im Kgl. preuß. Unterrichtsministerium) **Rousseau und Pestalozzi,** der Idealismus auf deutschem und auf französischem Boden. 3. Auflage. M. 1.—.

Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen, das Turnwesen in Preußen betreffend. Gesammelt von Prof. Dr. C. Euler und Oberlehrer G. Eckler. 2. Aufl. M. 2.—.

Buchdruckerei Julius Klinkhardt, Leipzig